

ISSN 1866-7066

campushunter.de



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

Für Studenten, Praktikanten, Diplomanden, Absolventen und Young Professionals

Aachen WS 08/09

Quickfinder

DAIMLER

Seite 9

brünel

Seite 15

formula
studenteninitiative

Seite 20

DEKRA

Seite 27

LUK ZWA FAG
SCHAEFFLER GRUPPE

Seite 39

KROLL ONTRACK®

Seite 43

FEDERAL
MOGUL

Seite 44

manz
automation

Seite 50

Formel D

Seite 54

tesa

Seite 62

Fraport

Seite 67

LB≡BW

Seite 73

HYDRC

Seite 77

GOLDBECK

Seite 81

ded

Seite 86

bonding
STUDENTENINITIATIVE G.V.

Seite 94

Ihre
Qualität:
Faszination
für alles,
was sich
bewegt.



www.schaeffler-gruppe.de

Gemeinsam bewegen wir die Welt

Schaeffler KG

Bewerbermanagement (INA)
Industriestraße 1-3, 91074 Herzogenaurach
E-Mail: bewerbung.ina@schaeffler.com

Schaeffler KG

Bewerbermanagement (FAG)
Postfach 1260, 97419 Schweinfurt
E-Mail: bewerbung.fag@schaeffler.com

LuK GmbH & Co. oHG

Bewerbermanagement
Industriestraße 3, 77815 Bühl (Baden)
E-Mail: bewerbung.luk@schaeffler.com

Von Technik fasziniert? Sie sind ausdauernd und flexibel, analytisch und leidenschaftlich, können querdenken und sind teamfähig? Dann sind Sie als Ingenieur/in bei uns genau richtig!

Als renommierter Zulieferer der Automobilindustrie und als einer der weltweit führenden Wälzlageranbieter entwickeln und fertigen wir Präzisionsprodukte für die Sparten Automotive, Industrie und Aerospace.

Wegen unseres nachhaltigen Wachstums bieten wir Absolventen technischer Studiengänge und praxiserfahrenen Ingenieuren/innen gute Perspektiven im internationalen Umfeld – in Konstruktion, Entwicklung und Versuch, Fertigungs- und Anwendungstechnik, Fahrzeugtechnik, Produkt- und Qualitätsmanagement, Werkstofftechnik, Produktion und Vertrieb.

Der erste Schritt für den beiderseitigen Erfolg ist Ihre Bewerbung. Kommen Sie zur Schaeffler Gruppe.

Wir freuen uns auf Sie!



SCHAEFFLER GRUPPE

Neuer Glanz am Hochschulhimmel

Mit **campushunter®.de** glänzend informiert sein.



Liebe Leserinnen und Leser,

mit unserem neuen Regionalmagazin möchten wir umfangreiche und wertvolle Informationen rund um das Thema Studium und Karriere liefern.

Im Blickpunkt stehen bei uns die Unternehmen, die sich bei IHNEN vorstellen möchten! Kernfrage hierbei war und ist:
WARUM sollen sich die Studenten/Absolventen bei dem Unternehmen bewerben?
Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmenprofil sollen Antworten darauf liefern.

Anders als bei bundesweiten Publikationen suchen die Unternehmen in dieser Ausgabe gezielt Bewerber/innen der Hochschulregion Aachen.

Neben Global Playern stellen sich bei uns auch mittelständische Unternehmen und interessante Arbeitgeber der Region vor.

Nutzen Sie diese Chance und informieren Sie sich – jeder der genannten Ansprechpartner freut sich über IHRE Kontaktaufnahme!

Großes Sonderthema in diesem Magazin ist die Formula Student 2008 – **campushunter®.de** war vor Ort in Hockenheim und informiert umfassend über das Event.

Für Lob, Kritik oder Anmerkungen sind wir jederzeit dankbar – bitte schreiben Sie an: redaktion@campushunter.de

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern, der bonding-studenteninitiative e.V., den Racing-Teams und nicht zuletzt dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) für die tolle Unterstützung von **campushunter®.de**.

Ein „DANKE“ geht an unser ganzes **campushunter**-Team das mit viel Herzblut und Überzeugung dabei ist, natürlich auch an das GROSCH! DRUCKZENTRUM und :GO DIGITAL: – ohne die es uns „campushunter“ – so nennen wir uns intern – heute in der Form nicht gäbe!

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir viel Erfolg in Studium und Karriere und natürlich viel Spaß beim Lesen!

Den Unternehmen dieser Ausgabe möchten wir für ihr Vertrauen danken und wünschen ihnen viele passende Bewerber/innen!

Ihre
Heike Groß
[campushunter®.de](http://campushunter.de)





| 15



| 27



| 44



| 54



| 67



| 77



| 86



| 9



| 20



| 39



| 50



| 62



| 73



| 81

9 | Daimler
Was wir der Zukunft bringen

15 | Brunel GmbH
Durchstarten mit Brunel

20 | campushunter®.de vor Ort
bei der Formula Student Germany 2008 in Hockenheim

27 | DEKRA Automobil GmbH
Gute Perspektiven für Nachwuchs mit „Benzin im Blut“

32 | campushunter®.de vor Ort
Interview mit Dr. Ludwig Vollrath auf der Formula Student in Hockenheim

34 | Aixtreme Racing Team / FH Aachen

36 | EcurieAix / RWTH Aachen
RWTH-Studenten bauen eigenen Rennwagen

38 | campushunter®.de vor Ort
Formula Student Germany steigert Berufschancen. Statement von Tim Hannig

39 | Schaeffler Gruppe (INA, FAG, LuK)
Drei internationale Marken, eine Profession: Bewegung

43 | KROLL ONTRACK
Datenrettung zum Studentenpreis

44 | Federal-Mogul
Die Automotive-Welt. Immer neu. Immer anders. Und immer mit Federal-Mogul.

49 | Karrieretipps
Bewährungshilfe beim Vorstellungsgespräch

50 | Manz Automation AG
Die besten Ideen für die Solartechnologie

54 | Formel D GmbH
Die Welt der Automobile verbinden

- 57 | FH Aachen**
campus news
- 58 | RWTH Aachen / ika und VKA**
17. Aachener Kolloquium
- 60 | RWTH Aachen / ika**
7.000 Dollar Auto
- 61 | RWTH Aachen / KISSWIN**
googelst du noch oder forschst du schon?
- 62 | tesa Werk Offenburg GmbH**
Yes, I think tesa
- 67 | Fraport AG**
Die Überwindung der Schwerkraft
- 73 | Landesbank Baden-Württemberg**
Warum klein anfangen, wenn man auch groß starten kann?
- 77 | Hydro Aluminium Deutschland GmbH**
Aluminium ist unsere Leidenschaft
- 81 | GOLDBECK GmbH**
Das Unternehmen für dienstleistungsorientiertes Bauen
- 85 | Karrieretipps**
Die goldenen Regeln für Ihren Aufstieg
- 86 | Deutscher Entwicklungsdienst (DED)**
Karrierestart im Ausland
- 90 | campushunter®.de**
Interview mit DeMi Promotion über „Nando Parrado live“
- 92 | Karrieretipps**
Um es kurz zu machen: das Telefon-Register für mehr Erfolg im Job. Klingelt's schon?
- 94 | bonding-studenteninitiative e.V.**
erlebe, was du werden kannst
- 98 | Karrieretipps**
So punkten Sie beim Vorstellungsgespräch

Impressum

campushunter.de

Regionalausgabe Aachen

ISSN 1866-7066

Herausgeber + Technische Realisation:

:GO DIGITAL:

Digitaler Medien-Service Rhein-Neckar GmbH

:GO DIGITAL:
Digitaler Medien-Service
Rhein-Neckar GmbH
Seestraße 72
69214 Eppelheim
Telefon: 06221 798-102 oder -103
Telefax: 06221 798-104
Geschäftsführer: Jörg Stade

Druck und Verarbeitung:

GROSCH!
DRUCKZENTRUM

GROSCH! DRUCKZENTRUM
Druck- und Verlags-GmbH
Seestraße 72
69214 Eppelheim
Telefon: 06221 798-102
Telefax: 06221 798-100

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bildnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Sabine Rott

Redaktion / Koordination: Heike Groß
Sandra Kuppels

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-102
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

6 | Firmen auf einen Blick

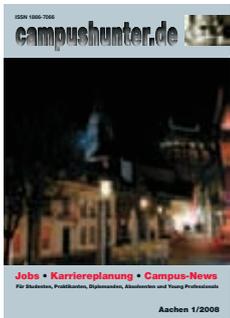
							
Architektur:		✓		✓			✓
Antriebstechnik:	✓	✓		✓			
Bauingenieurwesen:	✓	✓		✓			✓
Bergbau:							
Betriebswirtschaft allgemein:		✓		✓	✓	✓	✓
Biologie:				✓			
Chemie:		✓		✓			
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:	✓	✓		✓			
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Energietechnik:	✓	✓		✓			✓
Fahrzeugtechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Feinwerktechnik:		✓		✓		✓	
Geistes- und Soz. Wissensch. :		✓		✓		✓	
Geowissenschaften:				✓		✓	
Informatik:	✓	✓		✓		✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Jura:		✓		✓		✓	✓
Kerntechnik:							
Kommunikationswissenschaften:		✓		✓		✓	
Konstruktionstechnik:	✓	✓		✓		✓	
Lebensmitteltechnologie:				✓			
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓	✓	✓	✓			✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Medientechnik:		✓		✓		✓	
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓		✓		✓	✓
Mathematik:		✓		✓		✓	
Medizin/Pharma:				✓			
Mikroelektronik:		✓					
Nachrichtentechnik:		✓					✓
Naturwissenschaften:		✓		✓		✓	
Optik:							
Papiertechnik:						✓	
Physik:		✓				✓	
Rechtswissenschaften:		✓		✓		✓	✓
Schiffstechnik:	✓						
Technische Redaktion:	✓	✓				✓	
Textiltechnik:		✓		✓		✓	
Verkehrswissenschaften:				✓			✓
Versorgungstechnik:		✓		✓		✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓		✓		✓	✓
Sonstige:							
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:		✓	✓		✓	✓	✓
Duales Studium:		✓	✓		✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:							
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓		✓		✓	✓	
telefonisch:	✓		✓		✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	17	13 / U4	29	87	47	55	71

						
Architektur:	✓					
Antriebstechnik:				✓	✓	
Bauingenieurwesen:	✓					
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:		✓	✓	✓	✓	✓
Biologie:						
Chemie:		✓		✓	✓	✓
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:		✓		✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓		✓	✓	✓
Energietechnik:	✓			✓	✓	
Fahrzeugtechnik:					✓	
Feinwerktechnik:				✓	✓	
Geistes- und Soz. Wissensch. :			✓			
Geowissenschaften:						
Informatik:	✓	✓	✓	✓	✓	
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓		✓	✓	✓
Jura:			✓			
Kerntechnik:						
Kommunikationswissenschaften:			✓			✓
Konstruktionstechnik:				✓		✓
Lebensmitteltechnologie:					✓	
Luft- und Raumfahrttechnik:				✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓		✓	✓	✓
Mechatronik:		✓		✓	✓	✓
Medientechnik:						
Mess- und Regeltechnik:				✓	✓	
Mathematik:			✓		✓	
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik:				✓	✓	
Nachrichtentechnik:				✓	✓	
Naturwissenschaften:		✓		✓	✓	✓
Optik:				✓		
Papiertechnik:						✓
Physik:		✓	✓	✓	✓	✓
Rechtswissenschaften:			✓			
Schiffstechnik:						
Technische Redaktion:				✓		
Textiltechnik:						✓
Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik:	✓				✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓		✓	✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓		✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓		✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓		✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓		✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓		✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓			✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓		✓	✓	✓	
telefonisch:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	83	79	75	51	U2 / 41	65

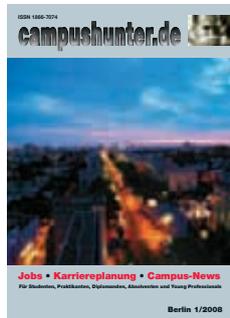
campushunter.de

Regional

Wir sind für Sie vor Ort ...



Ausgabe Aachen
ISSN 1866-7066



Ausgabe Berlin
ISSN 1866-7074



Ausgabe Bochum
ISSN 1866-7082



Ausgabe Braunschweig
ISSN 1866-7090



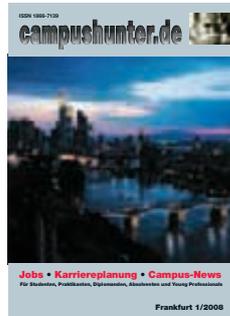
Ausgabe Darmstadt
ISSN 1866-7104



Ausgabe Dresden
ISSN 1866-7112



Ausgabe Erlangen
ISSN 1866-7120



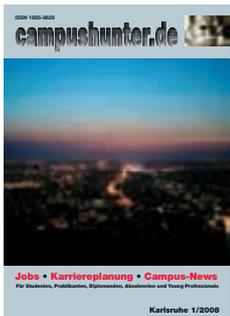
Ausgabe Frankfurt
ISSN 1866-7139



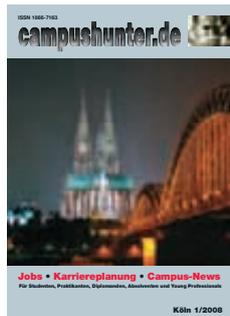
Ausgabe Hamburg
ISSN 1866-7147



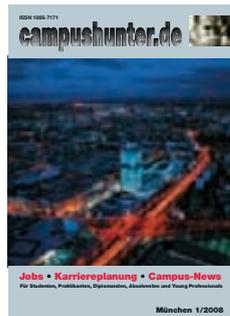
Ausgabe Kaiserslautern
ISSN 1866-7155



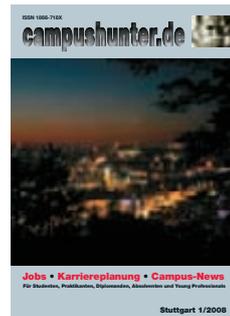
Ausgabe Karlsruhe
ISSN 1865-9829



Ausgabe Köln
ISSN 1866-7163



Ausgabe München
ISSN 1866-7171



Ausgabe Stuttgart
ISSN 1866-718X

Kontakt Marketingleitung:

Heike Groß
Seestraße 72
69214 Eppelheim
Tel.: 06221 / 798 - 102
Fax: 06221 / 798 - 104
heikegross@campushunter.de
www.campushunter.de

Was wir der Zukunft bringen

**Arbeiten Sie bei Daimler
an der Mobilität von Morgen**



Nachgefragt...

...bei Dr. Raimund Siegert zum Thema Energiemanagement bei Daimler



» Dr. Siegert und sein Team beschäftigen sich mit dem „Gesamtsystem Fahrzeug“ um die Energieeffizienz zu analysieren. Am Ende der Analyse steht im Idealfall ein „Downsizing“, also ein deutlich verbrauchsgünstigeres Fahrzeug mit weniger Hubraum bei gleicher Leistung ohne Einbußen bei Sicherheit und Komfort.

Das Stichwort heißt **BlueEFFICIENCY** – Mehr Effizienz durch Innovation & Technologie. „Wir müssen das Fahrzeug als Gesamtsystem betrachten“, erklärt Raimund Siegert, bei Mercedes-Benz Cars zuständig für „Vehicle Energy Management Simulation and Analysis“. Hinter dieser englischen Tätigkeitsbeschreibung versteckt sich so etwas wie ein Netzwerk von Fahrern, die in allen Konstruktionsbereichen sitzen und ein Fahrzeug

wo Dämmmaterial eingespart werden kann, weil es an der betreffenden Stelle keine Wirkung hat. „Wir analysieren Komponenten, Systeme und Phänomene“ beschreibt Siegert die ganzheitliche Herangehensweise des „**Energiemanagements**“. Die Ergebnisse lassen sich heute bereits in den „**BlueEFFICIENCY**“-Modellen überprüfen. Dank eines ganzen Pakets von Optimierungsmaßnahmen konnte beim ohnehin schon sparsamen Mercedes 180 C Kompressor der Kraftstoffverbrauch noch einmal um 0,9 Liter gesenkt werden.

Voraussetzung dafür ist, so Raimund Siegert, „ein permanentes Sich-in-Frage-stellen“. Und oft sind es gerade die scheinbar trivialen Fragen, die zu neuen Lösungen führen. Das lässt sich am Beispiel Servolenkung veranschaulichen: Sobald das Auto an-

jetzt ein zusätzliches Ventil den Druck entsprechend dem tatsächlichen Leistungsbedarf der Lenkung. Ergebnis: Minus 0,14 Liter pro 100 Kilometer. Der Fahrer merkt von dem neuen System nur an der Zapfsäule etwas, irgendwelche Komfort- oder Sicherheitseinbußen entstehen nicht.

„Sparen ohne Verzicht“ heißt die Maxime des Energiemanagements

Doch damit nicht genug. Eine einzelne Verbesserung zieht in der Praxis oft eine ganze Kaskade von weiteren Optimierungen nach sich. „Mit Verlusten ist es wie mit Geräuschquellen“, berichtet Raimund Siegert aus seiner Erfahrung, „wenn sie eine abgestellt haben, hören sie plötzlich zwei andere, die ihnen dann laut vorkommen.“ Schafft man es die Reibungsverluste des Motors zu verringern, so kommt man mit einem kleineren Hubraum aus. Dieser produziert dann weniger Wärme und benötigt folglich weniger Kühlluft, sodass man die Öffnung des Kühlers verkleinern kann. Das wiederum verbessert die Aerodynamik und reduziert den Luftwiderstand wodurch der Motor noch weniger Leistung benötigt, um das Fahrzeug zu bewegen. Das alles klingt relativ einfach, ist aber ziemlich kompliziert: Ein Eingriff an einer Stelle in ein komplexes System hat an anderen Stellen oft unbeabsichtigte Nebenwirkungen. „Man muss

sich das wie eine große Schüssel Spaghetti vorstellen. Wer an einem Ende zieht, wundert sich oft, wo sich das andere Ende bewegt“. Ein Beispiel hierfür ist die Regelungstechnik, die stets zuverlässig mit Strom versorgt werden muss. Ein Mehr davon stellt höhere Anforderungen an das Bordnetz und an die Batterie. Hierbei müssen die Kapazitäten auch für den seltenen Fall ausreichen, dass alle Systeme gleichzeitig die maximale Regelleistung anfordern.

Um diese „Lastfälle“ zu analysieren, werden umfangreiche Datenbanken geführt, in denen alltägliche Fahrten aufgezeichnet werden. „Wir befassen uns intensiv mit dem Nutzungsprofil unserer Kunden“, erzählt Siegert „nur so können wir sicherstellen, dass Optimierungen in der Praxis auch relevant sind“. So bringt die Absenkung des Luftwiderstandes der C-Klasse beim gesetzlichen Prüfzyklus nur einen auf den ersten Blick bescheidenen Beitrag von 0,09 Liter Kraftstoffeinsparung. Das liegt daran, dass beim Norm-Test eine Durchschnittsgeschwindigkeit von nur 33 Stundenkilometern zugrunde gelegt wird. „Wir wissen aber, dass unsere Kunden im Jahresmittel im Schnitt mit über 55 Stundenkilometern unterwegs sind“, erläutert Siegert, „und unter solchen realen Bedingungen beträgt der Verbrauchsvorteil des Aerodynamikpakets schon 0,23 Liter“. Wird das Fahrzeug auf der Autobahn mit durchschnittlich 130 km/h bewegt, so spart der Kunde fast einen halben Liter pro 100km. ■

„Man muss sich das wie eine große Schüssel Spaghetti vorstellen. Wer an einem Ende zieht, wundert sich oft, wo sich das andere Ende bewegt“

auf der Suche nach unnötigen Energieverlusten und Fahrwiderständen regelrecht auf den Kopf stellen. Hierbei wird kein noch so kleines Bauteil von der Analyse verschont. Moderne Simulationstechniken verraten, wo sich im Motor noch unnötige Reibungswiderstände aufbauen, mit welchen Tricks der Rollwiderstand eines Reifens gesenkt werden oder

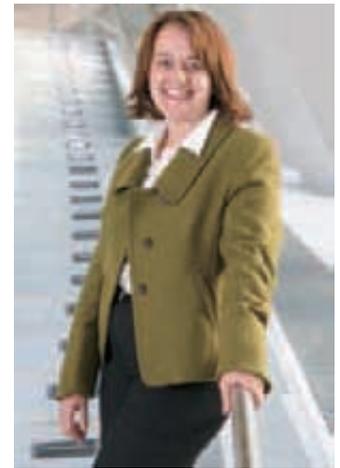
gelassen wird, lieferte die hydraulische Pumpe, die den Fahrer beim Lenken unterstützt, stets den maximal erforderlichen Druck. So hat man es bisher immer gemacht. Aber warum eigentlich? Man braucht die zusätzliche Kraft doch nur, wenn der Fahrer auch tatsächlich lenkt. In der restlichen Zeit ist die Druckerzeugung reine Energieverschwendung. Deshalb regelt

Bausteine BlueEFFICIENCY



90 Sekunden...

...mit Maria Riolo,
Leiterin für die Nachwuchsgewinnung
und -entwicklung bei Daimler.



Als Innovationstreiber und Technologieführer sucht Daimler motivierte Studentinnen und Studenten, die heute an den Themen von morgen arbeiten wollen.

00s

Welche Einstiegsmöglichkeiten bietet Ihr Unternehmen an?

Riolo: Bei Daimler gibt es eine Vielzahl an Einstiegsmöglichkeiten im In- und Ausland. Für Absolventinnen und Absolventen und auch Berufserfahrene ist unser konzernweites Traineeprogramm ‚CAReer‘ besonders attraktiv. Mit Projekteinsätzen im In- und Ausland, begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen sowie einem persönlichen Betreuer, der mit dem Trainee die „Next Steps“ der Karriere plant, bietet CAReer die idealen Bedingungen für einen erfolgreichen Start in unserem Unternehmen. Darüber hinaus bieten wir natürlich auch Direkteinstiege mit einem individuellen Informations- und Einarbeitungsprogramm sowie Dissertationsarbeiten an. Für Studierende besteht die Möglichkeit, bei uns eine Praktika-, Seminar- oder Abschlussarbeit zu schreiben, um so frühzeitig das Unternehmen kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Für diejenigen, die bei uns ein Praktikum gemacht haben, kann es parallel zum Studium mit dem Studienförderprogramm ‚Daimler Student Partnership‘ weitergehen. In dieser Entwicklungspartnerschaft betreuen wir Studierende persönlich und individuell, um Ihnen im Anschluss zum Studium den Berufseinstieg bei Daimler zu erleichtern.

21s

Wie viele Hochschulabsolventen will Daimler dieses Jahr einstellen?

Riolo: Allein im Jahr 2009 planen wir für CAReer weltweit deutlich über 500 Einstellungen für Fach- und Führungspositionen.

39s

Was raten Sie dann den Studenten?

Riolo: Mein Rat an die Studierenden ist, sich frühzeitig auf unserer Karrierewebsite zu informieren und mit uns in Kontakt zu treten, damit nicht nur wir Sie, sondern auch Sie Daimler als potenziellen Arbeitgeber kennen lernen können.

54s

Welche Erwartungen haben Sie an die Bewerber?

Riolo: Wir suchen ‚Right Potentials‘. Das heißt, die Bewerberinnen und Bewerber sollten Begeisterung für und Neugierde auf die Themen von morgen haben und gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten wollen. Chancengleichheit, Fairness und ehrliches Handeln sollten für Sie genau so wichtig sein wie für uns.

75s

Warum sollte sich ein Student für Daimler als Arbeitgeber entscheiden?

Riolo: Weil wir die Chance zum lebenslangen Lernen und zur individuellen Weiterentwicklung durch spannende Themen, innovative und zukunftsweisende Fragestellungen in einem kollegialen und internationalen Umfeld bieten. Bei uns dreht sich das Rad rund ums Automobil: wir arbeiten an den Innovationen von morgen. Woran heute unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln, damit fahren morgen unsere Kundinnen und Kunden auf den Straßen – und das weltweit. Wir treiben die Themen wie alternative Antriebe mit Hilfe von Energiespeichertechnik, BlueTec-Dieselmotoren, Erdgas- und Hybridantriebe, Brennstoffzellentechnologie – um nur einige Beispiele zu nennen. Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert und hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber ganz oben stehen haben.

90s

Was sollten Bewerber sonst noch über Sie wissen?

Riolo: Machen Sie sich Ihr eigenes Bild über uns. Wir freuen uns auf Sie!



Wenn auch Sie sich alternative Antriebe anders vorstellen, reden Sie mit uns.

Wir haben das Automobil erfunden und nie aufgehört, es neu zu erfinden. Heute bieten wir dank unserer BlueTec-Motoren die weltweit emissionsärmsten Diesel-PKW und -Nutzfahrzeuge. Bereits 2009 präsentieren wir den S 400 BlueHYBRID von Mercedes-Benz – die erste Limousine mit Hybridantrieb basierend auf Lithium-Ionen-Technologie und 385 Newtonmeter Drehmoment. 2010 werden wir die ersten Fahrzeuge mit Brennstoffzellen-Antrieb in Serie produzieren. Auch diese Errungenschaften werden nur Meilensteine auf dem Weg in die Zukunft unserer Mobilität sein. Wenn Sie diese Zukunft mit uns gestalten möchten, bieten wir Ihnen in vielen ingenieurwissenschaftlichen Bereichen eine einzigartige Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten. Und mit unserem Einstiegsprogramm CAREER den perfekten Start. Erfinden Sie mit uns das Automobil neu. **Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.**

www.career.daimler.de

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler
Recruiting Services

Telefon/Fax
Telefon:
+ 49 711 17-90666

E-Mail
job.career@daimler.com

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Internet-Homepage:
www.career.daimler.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.career.daimler.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online-Bewerbung

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?
Ja

■ Allgemeine Informationen

Branchen
Automobilindustrie

Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)
Im Jahr 2009 suchen wir für unser konzernweites
Nachwuchsprogramm CAREer weltweit über
500 Hochschulabsolventinnen und Hochschulab-
solventen für Fach- und Führungspositionen

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik,
Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und
Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Daimler ist in seiner Branche einzigartig. Bei
keinem anderen Automobilhersteller findet man
so viele Marken unter einem Dach vereint. Unsere
Vielfalt erstreckt sich über Mercedes-Benz, smart,
Maybach, Freightliner, Western Star, Fuso, Setra,
Orion, Thomas Built Buses und Detroit Diesel.
Daimler Financial Services bietet ein umfassendes
Finanzdienstleistungsangebot, das Finanzierung,
Leasing, Versicherungen und Flottenmanagement
umfasst. Daimler vertreibt seine Produkte in nahezu
allen Ländern der Welt und hat Produktionsstätten
auf fünf Kontinenten.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland,
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

In 2007: Rund 272.000 Mitarbeiter weltweit
(davon rund 168.000 in Deutschland)

■ Jahresumsatz

In 2007: Rund 99,4 Euro (in Mrd.)

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

Vom Schülerpraktikum über die Berufsausbildung
bis hin zum globalen Nachwuchsprogramm CAREer
oder dem Direkteinstieg.

Ihre Einstiegsmöglichkeiten auf einem Blick:

- Konzernweites Trainee-Programm ‚CAREer‘ mit
begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations- und
Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum In-/und Ausland
- Studienförderprogramm Daimler Student
Partnership (DSP)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit
persönlichem Betreuer
- Studium an der Berufsakademie
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit 272.000 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter. Uns vereint eine Vielfalt an Persönlich-
keiten, an Fähigkeiten und Fertigkeiten, an unterschied-
lichen Kulturen und Regionen. Daimler bietet allen die
Chance zum lebenslangen Lernen und zur eigenen
Weiterentwicklung durch spannende Themen, innovative
und zukunftsweisende Fragestellungen in einem kollegialen
und internationalen Umfeld. Darüber hinaus ist es ein
zentrales Anliegen, dass Beruf und Familie für unsere
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einklang stehen. Bei
Daimler dreht sich das Rad rund ums Automobil: wir
arbeiten an den Innovationen von morgen. Woran heute
unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln, damit
fahren morgen unsere Kundinnen und Kunden auf den
Straßen – und das weltweit. Wer sich für das Automobil-
geschäft begeistert und hieran aktiv mitwirken möchte,
sollte Daimler auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber
ganz oben stehen haben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Wir bieten eine Vielzahl an unterschiedlichen
Einstiegsmöglichkeiten für StudentInnen,
AbsolventInnen und Early Professionals an.
Grundsätzlich gilt für alle Einstiegspositio-
nen, dass für uns das Gesamtprofil eines Be-
werbers entscheidend ist, d. h. neben der
fachlichen Qualifikation für die Stellenanfor-
derung und der sozialen Kompetenz ist für
uns die Motivation für unser Unternehmen
und die damit verbundene Leidenschaft für
das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend.
Authentizität ist hier gefragt!

Durchstarten mit **brünel**

Die zunehmende Spezialisierung von Arbeitsprozessen und die wechselnde Auftragslage erfordern eine enorme Flexibilität und schnelles Handeln der Unternehmen. Hinzu kommt der Kostendruck durch die international zunehmende Wettbewerbsintensität. Die permanente Veränderungsbereitschaft

und das Streben nach kundenorientierten Leistungen sind Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wettbewerb. So liegt im Schnittpunkt von Kostendruck und Innovationserfordernis ein Dienstleistungsbedarf der Unternehmen. Diese müssen flexibel reagieren und ihre Aktivitäten schnell auf andere Markt- und Produktbereiche verlagern können.

An diesem Punkt setzt der Service von Ingenieur- und Technologie-Dienstleistern an. Mit einem interdisziplinären Team aus Ingenieur- und Managementexperten ist die Brunel GmbH darauf spezialisiert, komplexe Aufgaben entlang der gesamten Prozesskette je nach Bedarf des Kunden zu unterstützen. So übernehmen Brunel Mitarbeiter beispielsweise kostenintensive Entwicklungs- und Innovationsprojekte für die Industrie.



Unsere Auftraggeber sind anspruchsvolle, national und international bekannte Technologie-Unternehmen aus den Kernbranchen: Automotive, IT/Elektronik/Telekommunikation, Luft- und Raumfahrt, Maschinen- und Anlagenbau, Energietechnik, Schienenverkehrstechnik sowie Schiffbau. Für sie lösen wir komplexe Aufgaben entlang der gesamten Prozesskette. Die Zusammenarbeit mit unseren Kunden sehen wir jedoch nicht nur als geschäftliche, sondern auch als partnerschaftliche Beziehung. Partnerschaft bzw. Partner sein bedeutet für uns ein fortwährendes Bemühen um ein beständiges und vertrauensvolles Miteinander.

Um sowohl als kompetenter Partner zu fungieren, als auch die komplexen Projekte unserer Kunden zu erfüllen, müssen wir mit einem äußerst hochwertigen Dienstleistungsspektrum überzeugen. Das erreichen wir nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitern. Neben der ausgezeichneten fachlichen Qualifikation müssen unsere Mitarbeiter auch über entsprechend ausgeprägte soziale Kompetenzen verfügen. Denn sie sind

Möchten Sie nicht auch in einem Unternehmen arbeiten, welches Ihnen abwechslungsreiche, technologisch anspruchsvolle Aufgaben, gute Aufstiegschancen und auch Verantwortung überträgt?

Dann lernen Sie Brunel kennen.



Foto: campushunter.de

unsere Referenz beim Kunden vor Ort. In kaum einer Branche sind Mitarbeiter so dicht am Kunden, wie bei uns.

Ingenieure. Arbeiten bei Brunel

Wir beschäftigen und suchen Ingenieure, Techniker und Informatiker mit speziellen Begabungen auf der einen und einem breit gefächerten Interesse auf der anderen Seite. Wir suchen leidenschaftliche Problemlöser und engagierte Team-Player, Berufsstarter ebenso wie gestandene Profis, unabhängig vom Lebensalter. Souveräne Persönlichkeiten, die mit Herz und Verstand bei der Sache sind. Für einen Ingenieurdienstleister wie Brunel zu arbeiten ist definitiv eine attraktive Tätigkeit. Das Aufgabenfeld ist vielfältig, innovativ und herausfordernd. Die Projekte sind technologisch anspruchsvoll und abwechslungsreich. Zusammen mit unseren Kunden arbeiten wir durchweg auf hohem Niveau. Die Vielzahl unserer Kunden und die Verschiedenartigkeit der Projekte garantieren eine große Auswahl an beruflichen und fachlichen Herausforderungen, national wie international. Wir sind bemüht, unsere Mitarbeiter immer wieder mit genau den Aufgaben zu betrauen, die ihren ganz speziellen Fähigkeiten und Erfahrungen entsprechen. Im Rahmen der Projektstätigkeit nehmen wir uns die Qualifizierung unserer Mitarbeiter zu Herzen. Notwendige und sinnvolle Fortbildungen wie der Erwerb besonderer Hardware- und Softwarekenntnisse werden von uns im Bedarfsfall aktiv unterstützt und in Abstimmung

mit unseren Kunden organisiert. Darüber hinaus bietet das Wissensnetzwerk der Brunel Kollegen einen regen Austausch auf hohem Niveau. Natürlich qualifizieren wir Mitarbeiter auch durch die Übertragung der Projektleitung. Hier können über das rein Fachliche hinaus Führungsqualitäten in der Praxis erlangt werden.

Miteinander als Unternehmenskultur

Die unbefristeten Arbeitsverträge, die tariflich geregelten Gehälter und der Einsatz nah am Wohnort bzw. alternativ am Wunschstandort ermöglichen unseren Mitarbeitern Planungssicherheit. Was Brunel so besonders macht, ist die kooperative Firmenkultur. Sie beinhaltet flache Hierarchien, gegenseitiges Vertrauen, regelmäßige Teambesprechungen und das persönliche „Du“ als Teil der Unternehmenskultur.

Da die Mehrzahl unserer Mitarbeiter in den Kundenunternehmen arbeitet, fördern wir aktiv den Zusammenhalt und Gemeinschaftscharakter im Unternehmen, und das, obwohl wir mittlerweile über 2.000 Mitarbeiter beschäftigen. Jedes Jahr gibt es eine Reihe von „offiziellen“ Festivitäten und Veranstaltungen, auf denen sich Bruneller in persönlicher Atmosphäre, zum Teil mit Partnern und Familie, treffen. Und jede Feier ist eine neue Gelegenheit, vertraute Gesichter wiederzusehen, alte Bekanntschaften zu pflegen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Nachwuchsförderung mit Perspektive

Die Förderung technisch interessierter junger Menschen ist uns wichtig. Auf der Suche nach hochqualifiziertem Nachwuchs müssen Unternehmen heutzutage immer mehr in ihre Arbeitgebermarke investieren. Wir engagieren uns als Partner der VDI-Initiative „SACHEN MACHEN“ und auch als Sponsor der Formula Student Germany sowie als offizieller Partner des Hochschulsports. Auch die Studierenden profitieren von diesen Maßnahmen und erhalten zusätzlich einen Einblick in das Leistungsspektrum eines Ingenieurdienstleisters.

Um den Ingenieurnachwuchs gezielt zu fördern, vergeben wir an Studenten technischer Fachrichtungen Stipendien. Neben der finanziellen Unterstützung in Höhe von monatlich 600 EUR über ein halbes Jahr verteilt bieten wir eine intensive Betreuung sowie den Berufseinstieg nach erfolgreichem Abschluss. Darüber hinaus veranstalten wir für den akademischen Techniknachwuchs exklusive Workshops zum Thema „Projektmanagement für Ingenieure“. Das Thema Projektmanagement spielt für Ingenieure und Naturwissenschaftler heutzutage eine zunehmend wichtige Rolle, da in der Unternehmenspraxis das Projekt die häufigste Organisationsform ist. Wir möchten Berufseinsteigern damit die Möglichkeit geben, den Verlauf ihrer Ingenieurkarriere positiv zu beeinflussen. Auftakt für die Workshopreihe ist am 11. November 2008 in Hamburg. Alle weiteren Termine sind unter

www.brunel.career-tools.net abrufbar. ■

Brunel bei der Formula Student Germany



Brunel GmbH | Projektpartner für Technik und Management

www.brunel.de

WO SCHWINGT EIN PENDEL AM LÄNGSTEN?

AUF DEM MOUNT EVEREST?

IM WELTALL?

AM NORDPOL?



**JUNGE
KARRIERE**

Brunel belegt Platz 8
unter den Top-Einstellern
von Ingenieuren

Bewerben Sie sich bei uns.

Sie schätzen Herausforderungen und lösen gerne Probleme? Sehr gut! Wir suchen Ingenieure, Techniker und Entwickler wie Sie: mit Ideen, Kompetenz und Engagement. Bundesweit für vielfältige technische Aufgaben oder für den Vertrieb.

Die Lösung und attraktive Offerten finden Sie unter www.brunel.de.

brünel

specialists | projects | management

Brunel GmbH
Kennziffer: 6100.10.08

Schloß-Rahe-Str. 15
52072 Aachen

Tel.: 0241 / 93 67-16 00
aachen@brunel.de

Kontakt

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.brunel.de/karriere

Anschrift

Hermann-Köhl-Str. 1a
28199 Bremen

Telefon/Fax

Telefon: + 49 421 17886-0

E-Mail

personal@brunel.de

Internet

www.brunel.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.brunel.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige Unterlagen per E-Mail oder Post. Online-Bewerbung ebenfalls möglich.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Im begrenzten Rahmen, da projekt- und kundenabhängig, werden fachbezogene Praktika mit persönlicher Betreuung angeboten.

Stipendien?

Ja, über ein halbes Jahr in Höhe von monatlich 600 Euro, individuelle Betreuung sowie Berufseinstieg nach erfolgreichem Abschluss

Abschlussarbeiten?

Im begrenzten Rahmen, da projekt- und kundenabhängig, werden Abschlussarbeiten mit persönlicher Betreuung angeboten.

Trainee-Programm?

Ja, im Vertrieb

Direkteinstieg?

Ja

Kostenloser Workshop

„Projektmanagement für Ingenieure“
Weitere Informationen und Termine unter:
www.brunel.career-tools.net

Allgemeine Informationen

Branche

Projektpartner für Technik und Management

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Automotive, IT/Elektronik/Telekommunikation, Luft- und Raumfahrt, Maschinen- und Anlagenbau, Energietechnik, Schienenverkehrstechnik sowie Schiffbau

Produkte und Dienstleistungen

Specialists

Mitarbeiter mit einem spezifischen Profil übernehmen von den Niederlassungen koordiniert anspruchsvolle Aufgaben in anderen Unternehmen.

Projects

Durchführung ganzer fachübergreifender Komplett- oder Teilprojekte im Auftrag der Kunden extern in den Brunel-Kompetenz-Centern.

In eigenen Prüf- und Testeinrichtungen sowie Forschungs- und Entwicklungszentren wickeln wir fachübergreifende Projekte ab.

Management

Realisation von Personalberatung für Führungskräfte sowie Interim Management und Unternehmensberatung im technischen Umfeld

Anzahl der Standorte

Bundesweit 40 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 2.000 in Deutschland; über 7.000 weltweit

Jahresumsatz

2007: 129 Mio. EUR

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Viele unserer Kunden sind international ausgerichtet. Im Zusammenhang mit Kundenprojekten sind daher auch Projekteinsätze im Ausland möglich, allerdings auf die Dauer des Projektes begrenzt.

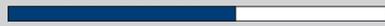
Warum bei „Brunel“ bewerben?

Brunel ist einer der führenden Ingenieurdienstleister in Deutschland. In diesem Bereich zu arbeiten ist heutzutage eine der attraktivsten Tätigkeiten nicht nur für Ingenieure, sondern auch für Techniker, Informatiker und Manager. Das Aufgabenfeld ist vielfältig, innovativ und herausfordernd. Die Projekte sind oft spannend und abwechslungsreich. Und die Zusammenarbeit mit den Kunden ist durchweg auf hohem Niveau. Es gibt viele Aspekte, die uns einzigartig machen!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

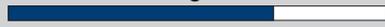
Examensnote 60%



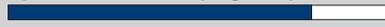
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 10%



MBA 10%



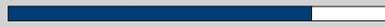
Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Motivation, Teamfähigkeit, Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit sowie kundenorientiertes Denken

*“Mit einer leistungsstarken
Gesundheitskasse hat man einfach
mehr Biss im Studium.”*

Wenn es um konkrete Leistungen geht, bietet die Gesundheitskasse AOK einfach mehr: z. B. Campus-Geschäftsstellen und Beratungszentren. Einen Service, der schnell und unkompliziert Formalitäten für Sie regelt. Und außerdem warten auf Sie viele nützliche Tipps zu Fitness und Karriere. Mehr Infos zum AOK *Studenten-Service* unter www.unilife.de/rh

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...



... bei der Formula Student Germany 2008 in Hockenheim

Wir sind für Sie vor Ort – für uns mehr als nur ein Slogan

Eingeladen von Frau Herbst, Internationales Personalmarketing der AUDI AG, haben wir uns auf den Weg gemacht, um in unseren Erstausgaben über dieses studentische Motorsport-Event zu berichten. Angekommen sind wir ohne eine konkrete Erwartung – gehörten wir doch, wie viele andere Menschen, auch zu denen, die zwar schon mal was von der

Formula Student Germany (FSG) gehört hatten, dem Konstruktionswettbewerb des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI), aber nicht so genau wussten, WAS dahinter steht.

Erwartet hat uns ein „megatolles“ Rennsport-Event, perfekt organisiert vom VDI und den unzähligen ehrenamtlichen Helfern, die sich vom Rennfieber haben anstecken lassen. Studenten aus aller Welt trafen sich, um ihre

Konstruktionen miteinander zu messen. Angesteckt waren auch wir nach wenigen Stunden und den zahlreichen Einblicken, die uns hinter den Kulissen gewährt wurden.

Es war imposant beim großen Staging dabei zu sein, bei dem sich alle teilnehmenden Teams mit ihren Rennboliden zu einem Gruppenfoto versammelten – ein Meer von Menschen, Fahnen und Fahrzeugen.



Man glaubt gar nicht wie lange es dauerte, bis sich alle 77 Teams aus 19 Nationen mit rund 1.800 Studenten versammelt hatten. Es war ein extrem heißer Sommertag, die Sonne brannte vom Himmel – und wir hatten nicht einmal an Sonnencreme gedacht. Dr. Vollrath, der „Vater der Formula Student“, der uns zu diesem Zeitpunkt erstmals begegnete war so nett und besorgte uns spontan 2 Sonnencaps – wie gut, dass die DEKRA diese als Give-aways im Angebot hatte – Das war die Rettung vor dem Hitzschlag. Die Teams kämpften auch mit der Sonne, wussten sich aber ebenfalls zu helfen:



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de

Formula Student, das ist nicht nur einfach ein Rennen von „Formel 1 Studenten“ (Wortschöpfung eines Uni Angestellten, die ich an dieser Stelle gerne verwenden möchte), da steckt viel mehr dahinter. Das erfuhren wir aus den anschaulichen Dokumentationstafeln, die der Veranstalter überall auf dem Gelände zur Erklärung platziert hatte. Hier wurde erklärt, welche Static- und Dynamic- Events ein Team durchlaufen muss. Nicht das Team mit dem schnellsten Auto gewinnt, das Gesamtpaket

muss stimmen. Deshalb bewertet die Jury, die sich aus Experten aus der Motorsport-, Automobil- und Zuliefererindustrie zusammensetzt, auch Konstruktion, Fahrverhalten, Finanzplanung und Marketing. Als Grundidee steht die Annahme und Aufgabe für jedes Team der Auftrag zum Bau eines Prototypen für Hobbyrennfahrer mit einer Produktion von jährlich tausend Fahrzeugen, die bestimmte Eigenschaften erfüllen müssen. Für jeden Wettbewerb werden Punkte vergeben. Wer die meis-

ten Punkte sammelt, gewinnt. Voraussetzung für das „Punkte sammeln“ ist die technische Abnahme der Fahrzeuge. Sicherheit steht an oberster Stelle. Erst wer Scrutineering, Tilt Table Test und Noise Test erfolgreich passiert hat, ist zugelassen für den Wettbewerb und erhält die begehrte runde Plakette, ohne die das Fahrzeug nicht starten darf. Sympathisch war mir gleich, dass neben dem Gesamtsieg auch zahlreiche andere Awards zu gewinnen waren.

weiter Seite 23 ➔

Hier eine Übersicht der Technischen Abnahmen:

Scrutineering:

Alle sicherheitsrelevanten Bau- und Zubehörteile des Rennwagens werden überprüft. Dazu gehören unter anderem Rahmen, Radaufhängung, Lenkung, Bremsen, Felgen, Reifen, bis hin zur Verlegung der Versorgungsleitungen und Funktion von Notausschaltern. Übrigens: Das Fahrzeug darf generell aus Sicherheitsgründen nur auf fest vorgegebenen Plätzen in Betrieb genommen werden. Ein Anlassen des Fahrzeuges in den Teamboxen ist strengstens untersagt.



Noise Test

Der Noise Test überprüft die Einhaltung des zulässigen Lärmpegels, der unter bestimmten Voraussetzungen 100dBA nicht überschreiten darf.



Brake Test

Der Bremstest überprüft den kontrollierten Stop des Fahrzeuges, sowie die Vollbremsung aller vier Räder. Nach Beschleunigung und Bremsung muss das Fahrzeug in einem markiertem Bereich zum Stillstand kommen.

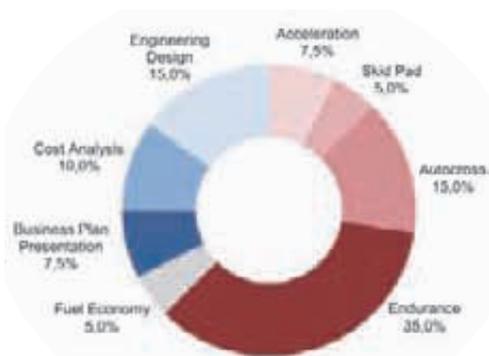


Tilt Table Test

Hier wird getestet, ob keine Flüssigkeiten aus dem Fahrzeug laufen und der Überrollschutz gewährleistet ist. Das Fahrzeug wird in vollgetanktem, startklarem Zustand mit allen Komponenten und Anbauteilen getestet. Der größte Fahrer des Teams sitzt dabei im Fahrzeug, während der Tilt Table eine 45 Grad Position einnimmt. Es dürfen keine Flüssigkeiten austreten. Abschließend wird die Position auf 60 Grad erhöht, bei denen die Räder nicht den Boden verlassen dürfen, um auch diesen Test zu bestehen.



Nur wenn alle 4 Tests bestanden werden, ist der vierteilige Aufkleber der technischen Abnahme komplett, der Bedingung für einen Start ist.



Nach der technischen Abnahme folgen die **Dynamischen und Statischen Disziplinen** für die jedes Team eine bestimmte Anzahl von Punkten erreichen kann. Das Team mit der höchsten Gesamtpunktzahl wird Gesamtsieger.

Hier eine Übersicht der **Dynamischen Disziplinen**

Acceleration (75 Punkte)

Auf einer 75 Meter langen Geraden müssen die Rennwagen beweisen, wie schnell sie aus dem Stand beschleunigen können. Die Besten bewältigen die Strecke unter vier Sekunden.



Skid Pad (50 Punkte)

Es wird zweimal hintereinander ein Parcours in Form einer Acht mit dem Wagen gefahren. Die zweite Runde kommt in die Wertung.



Autocross (150 Punkte)

Über eine etwa ein Kilometer lange Runde wird durch Geraden, Kurven und Schikanen gefahren. Eine gute Rundenzeit ist Beweis für gute Fahrdynamik, gutes Handling und Beschleunigungseigenschaften des Fahrzeuges. Die Zeiten und somit Platzierungen im Autocross entscheiden die Startreihenfolge im Endurance.

Endurance (350 Punkte) & Fuel Economy (50 Punkte)

Der Endurance stellt mit der höchsten Punktzahl die Hauptdisziplin dar, auf der bis zu vier Fahrzeuge gleichzeitig fahren. Über eine Renndistanz von 22 Kilometern muss die Gesamtkonstruktion ihre Belastbarkeit beweisen und natürlich auch die Fahrer, denn nach genau 11 Kilometern muss der Fahrer gewechselt werden und das Fahrzeug kurz ausgeschaltet werden. Springt das Fahrzeug nicht mehr an, endet diese Wertung mit Null Punkten und ein Gesamtsieg ist nicht mehr möglich. Beim Endurance wird zusätzlich der Kraftstoffverbrauch gemessen. Das Team mit dem geringsten Verbrauch erhält 50 Punkte.



Hier eine Übersicht der **Statischen Disziplinen**

Engineering Design (150 Punkte)

Im Design Report von 8 Seiten Text und Fahrzeugzeichnungen sollen die Studenten beim Wettbewerb direkt in Begutachtung des Fahrzeuges mit den Juroren Ihre Vorzüge für die Zielgruppe „Hobbyrennfahrer und Serienproduktion“ darlegen.



Cost Analysis (100 Punkte)

Die Kostenaufstellung ist ein relevanter Faktor. Es erfolgt ein schriftlicher Bericht von allen Teilen und Werkzeugen. Die Studenten beschäftigen sich hier mit Kalkulation, Fertigungstechnik und Prozessen zur Kostenoptimierung.



Business Plan Präsentation (75 Punkte)

Die Teams stellen einer fiktiven Herstellerfirma – vertreten durch die Juroren – ihren Geschäftsplan vor. Damit wollen sie die Juroren davon überzeugen, dass ihr Fahrzeug am besten die Anforderungen der Zielgruppe des nicht professionellen Wochendfahrers trifft und entsprechend gewinnbringend produziert und vermarktet werden kann. Die Teams tragen zehn Minuten vor und stellen sich anschließend fünf Minuten den Fragen der Juroren. Bewertet werden Inhalt, Aufbau, Aufbereitung und Darbietung des Vortrags sowie die Antworten des Teams auf Fragen.



Foto: campushunter®.de

Wer nun glaubt, die Autos der jungen Konstrukteure kämen schon fertig und perfekt zur Strecke, der irrt sich gewaltig. Hier wird geschraubt und probiert, analysiert und verbessert - praktisch rund um die Uhr. Kein Wunder, dass wir am zweiten Renntag schon Teammitglieder schlafend beim Auto vorgefunden haben und andere gar die Zahnbürste in der hinteren Hosentasche trugen, da sie es nach eigener Aussage gar nicht zurück zum Zeltplatz schaffen, weil noch so viel zu tun ist. Die Teams waren mit einem Engagement und mit einer Begeisterung dabei, die ihresgleichen sucht – unglaublich!

Überall wurden wir mit unserer Kamera und den schicken orangenen Pressewesten freundlich begrüßt und der Kontakt zu den ersten Teams war schnell geknüpft. Uns wurden tolle Ge-

schichten erzählt – lustige und auch kaum Vorstellbare. Das Rennteam der FH Frankfurt zum Beispiel hatte erst im April 08 die ersten Sponsoren für Ihr Fahrzeug und startete... ein anderes Team erzählte uns von einer gebrochenen Antriebswelle kurz vor einem entscheidenden Rennen. Hier hat ein hilfsbereiter Hockenheim Dreher den Notruf des Teams erhört und in einer Nachtschicht das benötigte Ersatzteil neu gedreht. In der Uni Karlsruhe wurde dann noch schnell gefräst und das Teil „just in time“ eingebaut

Diese und andere Geschichten und Erfolgsgeschichten brachten campushunter®.de dazu, den Teams anzubieten, IHRE Story in Ihrem Regionalmagazin zu veröffentlichen, denn alle Hochschulstandorte an denen unser neues Magazin



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de

erscheinen soll, hatten 1-3 Rennteams am Start. Unsere Idee wurde von den Teams begeistert aufgenommen und so finden Sie im Umfeld zu meiner Reportage auch die Geschichte/n der einzelnen Teams zu Hockenheim.

Die Zeit auf dem Ring verging wie im Flug, ein Wettbewerb jagte den anderen und so manches Mal fiel es schwer, sich zu entscheiden wohin man den Focus richten sollte. Hinter oder vor die Kulissen, von denen es hier auch gleich mehrere gab. Wenn wir mal eine Pause brauchten, war in der VIP-Lounge ein perfektes Catering bereitgestellt. Die Gattin von Herrn Dr. Vollrath war der Sonnenschein und versorgte uns und alle anderen Besucher bestens. An dieser Stelle noch mal ein Danke nach Mühlheim – wir kommen nächstes Jahr gerne wieder.



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de

Ein prominentes Highlight der Veranstaltung war natürlich das Rennen von Bernd Schneider, 5-facher DTM Meister bei Mercedes Benz im Wagen der Universität Stuttgart und Mike Rockenfeller, DTM Fahrer für AUDI im Boliden der TU München beim Autocross Wettbewerb. Wer von den beiden fährt die bessere Rundenzeit oder noch spannender: Fahren die Profis schneller als die Fahrer der Teams in ihren eigenen Fahrzeugen? Angefeuert von hunderten Zuschauern legten beide sehr gute Zeiten für die Studenten vor, wurden jedoch im späteren



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de

li.: Bernd Schneider, re.: Mike Rockenfeller

Wettbewerb vom Team der Technischen Universität Braunschweig mit der schnellsten Rundenzeit von 53,196 Sekunden getoppt.

Am Sonntag, unserem bereits vierten Tag vor Ort, stand der von den qualifizierten Teams mit sehr viel Spannung erwartete Endurance Wettbewerb auf der Tagesordnung, der als der Wichtigste gilt. Das Fahrzeug muss durch einen 22 km langen, dem Autocross ähnlichen Rundkurs gelenkt werden. Nach 11 km wird der Fahrer gewechselt. Dabei müssen Motor und Zün-

dung aus sein und danach ohne fremde Hilfe wieder starten. Dieser Wettbewerb ist deshalb so wichtig, weil es dort mehr als ein Drittel aller Punkte zu holen gibt und weil viele Autos die 22 km nicht durchhalten. Ein Gesamtsieg ohne Zieleinlauf beim Endurance ist nicht möglich. In diesem Jahr, so haben wir uns vom Veranstalter sagen lassen, war die Qualität der Autos unerwartet hoch. Es gab weniger Ausfälle, sodass der Zeitplan für die Siegerehrung im Rahmen der Mahle-Party nach hinten verschoben werden musste.

Das Siegerauto der TU Delft



Foto: campushunter®.de

Bis es jedoch so weit war mussten wir live miterleben, wie 100 m von der Pressekurve entfernt der Vorjahressieger Stuttgart in der letzten Runde durch einen Kettenriss ausschied – nur 15 Sekunden länger hätte sie halten müssen und das deutsche Team hätte seinen Titel verteidigt. So gewann das Team der TU Delft, vor den



Foto: campushunter®.de

Braunschweigern und dem Team der TU Graz. Ich glaube es gab niemanden, der nicht mitgeföhlt hat, so kurz vor dem Ziel und den Gesamtsieg vor Augen ein technischer Defekt. Auch wir versuchten dem Team Trost zuzusprechen, aber die Enttäuschung war einfach zu groß. Na ja... und was wäre die Formula Student ohne die schon legendäre „Mahle-Party“ zum Abschluss. „Da müsst ihr unbedingt dabei sein“ hörten mein Kollege und ich mehr als einmal und selbstredend sind wir auch dieser Einladung gerne gefolgt. Es war toll mit anzuschauen, wie die über 1.800 jungen Menschen einfach nur ausgelassen feierten und bei den Preisverleihungen jubelten, nachdem all die Anspannung der letzten Tage von Ihnen abgefallen war. Wir „campushunter“ machten uns kurz nach Mitternacht todmüde auf den Heimweg und mussten die Einladung der Hamburger Teams zum anschließenden Feiern auf dem Zeltplatz leider ablehnen. Schließlich wollten wir ja die 3.500 Bilder



Foto: campushunter®.de

Kostenfreier Download:

Über 800 Bilder vom Event und 4 Poster zum kostenfreien Download auf unserer Homepage: www.campushunter.de in der Bildergalerie

die wir geschossen hatten noch am nächsten Tag bearbeiten und schnellstmöglich online stellen. Ein Gruß nach Hamburg an dieser Stelle – nächstes Jahr schaffen wir es bestimmt, denn wir kommen wieder!

campushunter®.de ist von der Formula Student begeistert und möchten den Bekanntheitsgrad mit unserer Reportage gerne noch erhöhen, denn wir glauben, dass die Bedeutung der Veranstaltung noch weiter steigerungsfähig ist. Die Bedeutung der Formula Student heute spiegelt sich bereits in der breiten Förderung durch die Wirtschaft wieder.

Unterstützt wurde die Veranstaltung von Audi, BMW, Bosch, Brunel, Continental, Daimler, Dekra, IAV, Mahle, reinisch, SolidWorks, Thyssen Krupp, Tognum und der ZF Friedrichshafen. Die Formula Student sollte sich als Qualitätsmerkmal für Studenten noch weiter durchsetzen. Denn wer in einem Rennteam aktiv dabei war, hat sich darin geübt, theoretisches Wissen praktisch einzusetzen, Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Zudem ist er/sie einsatzbereit und absolut teamfähig. Merkmale die heutzutage für jeden Arbeitgeber von größter Bedeutung sind.

Wir hoffen einige Menschen mit diesem Bericht neugierig zu machen, damit im nächsten Jahr noch viel mehr als 4.000 Menschen mit uns gemeinsam am Hockenheimring dabei sind und Rennluft schnuppern, wenn die Formula Student 2009 startet.

Redaktion: Heike Groß, [campushunter®.de](http://campushunter.de) ■



Foto: campushunter®.de

Gute Perspektiven für Nachwuchs mit „Benzin im Blut“

Internationaler Wachstumskurs bietet gute Aufstiegschancen

» Nicht nur Großunternehmen wie BMW, Daimler oder Volkswagen bieten in den kommenden Jahren attraktive Jobs für den Ingenieur Nachwuchs. Auch bei der Sachverständigenorganisation DEKRA warten auf Jungingenieure interessante Herausforderungen, meist verbunden mit ausgezeichneten Aufstiegschancen.

DEKRA wird als Arbeitgeber für Jungingenieure immer attraktiver

Die Experten von DEKRA prüfen jährlich mehr als 22 Millionen Fahrzeuge und erstellen über eine Millionen Kraftfahrzeuggutachten. Sie sind damit die führende Sachverständigenorganisation in Europa und das drittgrößte Prüfdienstleistungsunternehmen weltweit. Das Unternehmen ist aber nicht nur professioneller neutraler Partner der Automobilindustrie. Die Gruppe stößt seit vielen Jahre erfolgreich in neue Segmente und Märkte vor. Die rund 18.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten innovative Dienstleistungen für Industrieunternehmen, zertifizieren Betriebe, erstellen Umwelt- und Baugutachten und sind auf den Gebieten Aus- und Weiterbildung, Zeitarbeit, Consulting und Schadenregulierung aktiv.

Für den Prozess der wirtschaftlichen Internationalisierung und Globalisierung hat sich DEKRA neu ausgerichtet. Die großen wirtschaftlichen Player forschen, entwickeln und fertigen weltweit und bedienen Märkte unterschiedlichster Couleur. Damit hat sich auch für DEKRA und seine Mitarbeiter das Anforderungsprofil grundlegend verändert. Die Sachverständigenorganisation muss in der Lage sein, ihre Kunden als Dienstleister in alle Kontinente zu begleiten. Nur so kann sie ihre Partner mit Leistungen aus den Bereichen Ent-



DEKRA Ingenieur bei der technischen Abnahme

wicklung, Homologation und Qualitätssicherung bis hin zur technischen Überwachung im Feld oder einschlägigen Personaldienstleistungen vor Ort zu unterstützen.

Dazu benötigen die Sachverständigenorganisationen ständig gut ausgebildete, geschulte und trainierte, hochmotivierte Ingenieure, die teilweise auch über exzellente Sprachkenntnisse verfügen. Unabdingbar bei erfolgreichen internationalen Kontakten und Einsätzen im Ausland sind zudem Kenntnisse verschiedener Kulturen und regionaler Besonderheiten. Aber auch am deutschen Markt ist DEKRA heute mehr denn je ein attraktiver Arbeitgeber für motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Unternehmen bevorzugt

Nachwuchskräfte mit hohem Wissensstand, Teamfähigkeit und – gerade im Automotive-Bereich – mit einem Schuss „Benzin im Blut“.

Bei einem Automobilhersteller oder Zulieferer arbeiten Ingenieure in der Regel an der Entwicklung und Konstruktion von Teilen und Komponenten mit. Im Unterschied dazu liegt der Reiz der Arbeit als Sachverständiger darin, dass der Ingenieur von Anfang an mit dem gesamten Fahrzeug in Berührung kommt, wie es sich im Straßenverkehr bewegt. Hier warten Aufgaben als Prüfsachverständiger, Schadenbegutachter oder Unfallanalytiker oder auch als Unfallforscher und Testingenieur, die auch Jungingenieure relativ schnell selbständig und eigenverantwortlich übernehmen.



DEKRA Ingenieur am Tilt Table

ganisation in Europa können wir den Studierenden sowohl im Inland als auch international attraktive berufliche Perspektiven bieten.“

DEKRA verfügt über umfangreiches Know-how und langjährige Erfahrungen im professionellen Rennsport. Die Ingenieure des Unternehmens sind unter anderem als Technische Kommissare der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft (DTM) aktiv. Zudem verfügen die Sachverständigen mit dem DEKRA Technology Center über eine ausgezeichnete Infrastruktur für die Formula Student. ■

DEKRA – Technischer Partner der Formula Student Germany

» DEKRA als einer der Hauptsponsoren und als Technischer Partner des Konstruktionswettbewerbs unterstützt die Sachverständigenorganisation die Racingteams von Hochschulen aus aller Welt.

DEKRA ist seit dem ersten offiziellen Formula Student-Wettbewerb in Deutschland im Jahr 2006 Technischer Partner der Formula Student. Bereits im Vorfeld des Wettbewerbs überprüfen DEKRA Experten die Einhaltung des Regelwerks bei Konstruktion und Bau der Fahrzeuge aller Teams. Im DEKRA Crash Test Center Neumünster lassen außerdem einzelne Teams die Energieaufnahme der Crashboxen in der Fahrzeugfront testen. Weiter sind die Sachverständigen in Hockenheim für die technische Grundabnahme der Boliden und für Abnahmetests an Tilt-Table“ (Neigungstisch) und Geräuschpegelmessstand verantwortlich.

„Mit unserem Engagement bei der Formula Student unterstützen wir nicht nur einen hochinteressanten Konstruktionswettbewerb“, erklärt Simone Schwander, Personalleiterin der DEKRA Automobil GmbH. „Wir geben den Jungingenieuren auch die Möglichkeit, wichtige Kontakte für ihren Einstieg ins Berufsleben zu knüpfen. Als führende Sachverständigenor-

Herr Weickgenannt, Niederlassungsleiter Karlsruhe, besucht das von DEKRA gesponsorte Team der HS Karlsruhe

DEKRA Team beim Team Wob-racing



Finden Sie den Fehler:



Für alle, die gerne genauer hinsehen: Werden Sie Prüflingenieur/in bei DEKRA.



Wir sehen genauer hin: Sicherheit, Qualität und Wirtschaftlichkeit bestimmen das Handeln bei der DEKRA Automobil GmbH, der größten Sachverständigenorganisation Deutschlands und dem europaweit führenden unabhängigen Dienstleister für Fahrzeugprüfungen, -gutachten und -bewertungen.

Ihr Engagement

Wir suchen bundesweit FH-/Uni-/BA-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik für die Tätigkeit als Prüflingenieur/in für Prüfwesen und Gutachten. Zielsicher bilden wir Sie zu einem echten DEKRA Experten aus. Lernen Sie, Fahrzeuge nach § 29 StVZO (Hauptuntersuchung/Sicherheitsprüfung) zu prüfen oder Änderungsabnahmen durchzuführen. Sie werden Unfälle nicht nur begutachten, sondern auch verhindern – durch Ihr Engagement und Fachwissen.

Ihre Qualifikation

Verfügen Sie neben dem (Fach-)Hochschulabschluss über erste berufliche Erfahrungen im Kfz-Bereich und gehen offen auf Menschen zu? Dann bewerben Sie sich jetzt und werden Sie DEKRA Experte!

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Angabe des gewünschten Einsatzortes an:

DEKRA Automobil GmbH
Personalabteilung
Kennwort „Genauer hinsehen“
Handwerkstraße 15, 70565 Stuttgart
oder per E-Mail: stefanie.wolf@dekra.com

Haben Sie noch Fragen? Frau Wolf hilft Ihnen gerne weiter: 0711.7861-1873.
Weitere Informationen finden Sie auch unter www.dekra.de/jobs

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

Automotive

Industrial

Personnel

International

www.dekra.de

 **DEKRA**

Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.dekra.de/jobs

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

- schriftliche Bewerbung
- E-Mail
- Online

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

- Ja,
- Diplomarbeit
 - Master
 - Bachelor

Duales Studium?

Ja, im Bereich Maschinenbau und Mechatronik

- Bachelor of Engineering (w/m) Maschinenbau, Mechatronik

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 250 pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Mechatronik

■ Produkte und Dienstleistungen

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

82 Niederlassungen bundesweit

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

6.300 MitarbeiterInnen,
Konzern: ca. 18.000 MitarbeiterInnen

■ Jahresumsatz

In 2007: 750 Mio. Euro
Konzern: 1,44 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Prüfwesen, Gutachtenwesen, Unfallanalytik
nur in den neuen Bundesländern:
Fahrerlaubniswesen

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne 8 bis 9-monatige Ausbildung mit „Training on the job“

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

■ Warum bei „DEKRA Automobil“ bewerben?

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten Sie in hohem Maße eigenverantwortlich und genießen gleichzeitig alle Vorzüge eines international agierenden Konzerns. Durch unsere dezentrale Struktur mit 82 Niederlassungen finden sie bei der DEKRA Automobil GmbH im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz durch den Sie für die Sicherheit im Straßenverkehr mitverantwortlich sind. Als Dienstleistungsunternehmen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns. Neben regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten rekrutieren wir unsere Führungskräfte nahezu ausnahmslos aus den eigenen Reihen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Interkulturalität

Sie möchten wissen
was **wir können...**

Dann schauen Sie sich **das**
Produkt in Ihren
Händen ganz genau an!

In der Zwischenzeit entspannen
wir uns etwas und freuen
uns auf Ihren Anruf!

Gerne **drucken** wir auch für Sie!



GROSCH! DRUCKZENTRUM
Druck- und Verlags GmbH

**IHR Partner für einfache
UND aufwändige
Druckproduktionen**

Ihre Ansprechpartner:
Herr Läufer und Herr Stade
Tel.: 0 62 21 / 7 98-0
www.grosch-druckzentrum.de

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Interview mit Dr. Ludwig Vollrath

auf der Formula Student Germany in Hockenheim

Dröhnende Motoren, quietschende Reifen und schraubende Studierende – Was im Jahr 2005 als Kick-off Veranstaltung mit acht Teams begann, hat sich mittlerweile zu einem internationalen Top-Event mit 77 Teams entwickelt. Seit vier Jahren zieht die Formula Student Germany (FSG) jährlich hunderte von Studenten in ihren Bann.

Dr. Ludwig Vollrath, Geschäftsführer der VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik, brachte den Wettbewerb nach Deutschland und weiß, warum die Formula Student für Studenten und Unternehmen so attraktiv und gewinnbringend ist.

campushunter®.de: Die FSG fand in diesem Jahr bereits zum vierten Mal statt. Haben Sie mit so einem Erfolg gerechnet?

Dr. Vollrath: Als der Wettbewerb 2005 zum ersten Mal in Deutschland stattfand, gab es nur eine Handvoll Teams und die Idee war unter den deutschen Studierenden fast unbekannt. Seitdem wird der Wettbewerb von Jahr zu Jahr größer. So beteiligten sich 2006 bereits 40 Rennteams, 2007 waren es schon 54 Teams. Und angesichts des immensen Andrangs haben wir 2008 die Teilnehmerzahl von ursprünglich geplanten 64 auf 78 Teams erhöht. Diese unglaubliche Resonanz war so nicht vorhersehbar, freut uns aber umso mehr und bestärkt unsere Arbeit der vergangenen Jahre.

campushunter®.de: Worum geht es in diesem Wettbewerb eigentlich und was zeichnet ihn aus?



Foto: campushunter®.de

Dr. Ludwig Vollrath, Geschäftsführer VDI Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik, Board President Formula Student Germany

Dr. Vollrath: Die Aufgaben sind klar formuliert und sehr herausfordernd. Die Ingenieurstudenten müssen innerhalb eines Jahres einen Rennwagen planen und bauen. Außerdem erarbeiten sie einen Businessplan, der die Finanzierung ihres Boliden darlegt. Material- und Produktionskosten müssen einkalkuliert sowie eine Verkaufsstrategie entwickelt werden. Die Finanzierung ihres Projektes stellen die Studenten durch selbstständige Akquise von Sponsoren sicher. Mitte August kommt es

dann auf dem Hockenheimring zum Höhepunkt und der konstruierte Rennwagen muss beweisen, dass er auch die verschiedenen fahrtechnischen Disziplinen erfolgreich bewältigen kann.

Diese vielen unterschiedlichen Anforderungen machen den Wettbewerb aus. Angefangen vom BWL-Studenten, der den Geschäftsplan ausarbeitet über den Web-Designer, der die Homepage betreut und schließlich zu den Konstrukteuren für Chassis, Fahrwerk, Bremsen, etc..

Sie alle müssen für den gemeinsamen Erfolg des Teams zusammenarbeiten – das ist die Formula Student.

campushunter®.de: Zu einem klassischen Autorennen gehören rasante Überholmanöver und sekundenschnelle Boxenstopps. Gibt es so etwas auch bei der FSG?

Dr. Vollrath: Nein, denn die FSG ist kein reines Autorennen, sondern ein Konstruktions-Wettbewerb. Das Gesamtpaket muss stimmen und die Fahrdisziplinen bilden einen Teil der Gesamtanforderungen. Aber selbstverständlich wird auch gefahren. So gibt es ein langes Ausdauerrennen, bei dem die Fahrer auf einem kurvenreichen Parcours gegeneinander auf Zeit antreten. Darüber hinaus müssen die Wagen besondere dynamische Prüfungen bestehen, wie etwa einen Beschleunigungs- und Bremstest oder eine Acht auf Zeit fahren, um nachzuweisen, dass sie bei der Kräfteverteilung alles bedacht haben – auf den Geruch von Benzin und verbranntem Gummi muss also keiner verzichten!

campushunter®.de: Neben 43 deutschen Hochschulen waren in diesem Jahr auch Teams aus den USA, Australien, Kanada, Indien und Japan mit dabei. Wie erklären Sie sich den internationalen Erfolg?

Dr. Vollrath: Die FSG hat sich auch international zu einer echten Marke entwickelt. 2005 steckte noch alles in den Kinderschuhen, doch mittlerweile greift bei den Verantwortlichen und Ehrenamtlichen jedes Rad ins andere. Zudem spielt auch der internationale Erfolg deutscher Teams eine wichtige Rolle. Das Rennteam der Uni Stuttgart zum Beispiel beteiligte sich mit großem Erfolg bei dem Wettbewerb in den USA und konnte im englischen Silverstone sogar gewinnen. Das fordert natürlich die internationale Konkurrenz heraus. Alles in allem wird das Interesse an der FSG unter Studenten und Unternehmen immer größer. Der VDI lag goldrichtig mit seiner Entscheidung die FSG auszurichten. Wir wollen Studierende in lockerer Atmosphäre und zugleich professionell auf ihr späteres Berufsleben vorbereiten. Die fachlichen und menschlichen Qualifikationen, die sie sich hier aneignen, sind von großem Wert. Das werden ihnen auch die teilnehmenden Unternehmen bestätigen, die sich jährlich an der FSG beteiligen. Hier können sie frühzeitig den Kontakt zum Nachwuchs aufnehmen.

campushunter®.de: Inwieweit ist zu erwarten, dass von den Teams gemachte Erfindungen tatsächlich Einfluss auf die Konstruktion moderner Automobile nehmen können?

Dr. Vollrath: Wir müssen realistisch sein. Natürlich werden die Nachwuchs-Konstrukteure nicht gerade das Rad neu erfinden oder Inno-

Die Aufgaben sind klar formuliert und sehr herausfordernd. Die Studenten müssen innerhalb eines Jahres einen Rennwagen planen und bauen.

novationen entwickeln, die man in ein oder zwei Jahren in einem VW-Golf wiederfinden kann. Aber die Studierenden setzen in jedem Fall wichtige Akzente. Das hier erlernte fachliche Know-how werden sie in ihrem späteren Berufsleben brauchen und anwenden. Denn sie wissen dann, worauf es ankommt. Und es ist besonders die Teamarbeit, die sie hier lernen und das sind wertvolle Erfahrungen, die man nicht kaufen kann, man muss sie erleben! Aber ich will nicht ausschließen, dass sich einige Entwicklungen irgendwann in einem Serienfahrzeug wiederfinden werden.

campushunter®.de: Wird es auch im kommenden Jahr 2009 eine FSG geben? Was erwarten Sie von dem nächsten Event?

Dr. Vollrath: Es wird mit Sicherheit wieder einen Wettbewerb geben, so dass die Erfolgsge-



Termin FSG 2009:

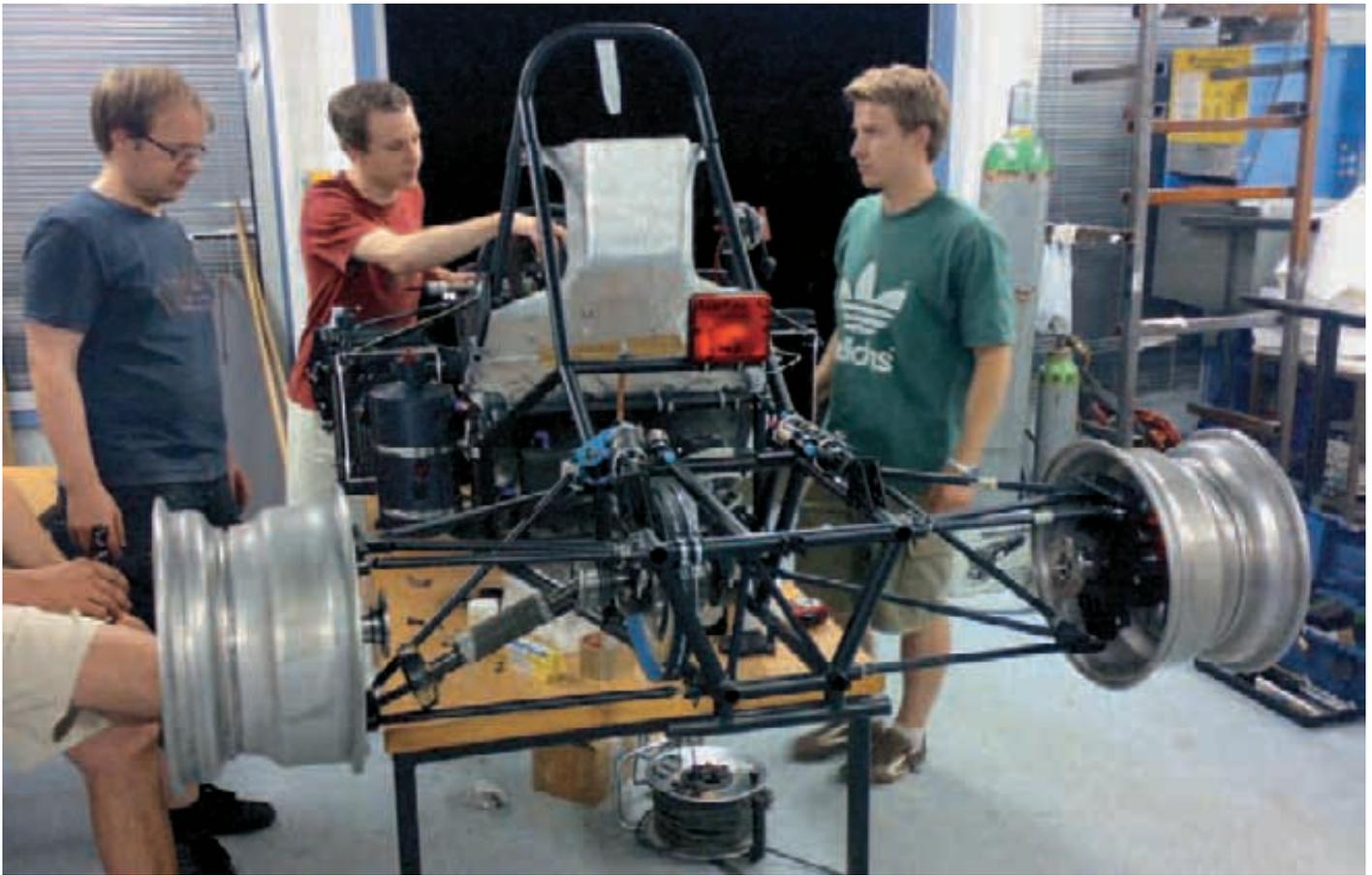
05. bis 09. August 2009

schichte FSG weitergeschrieben werden kann. Das genaue Datum steht bislang allerdings noch nicht fest. Doch eines ist in jedem Fall klar: Auch 2009 werden sich Anfang August wieder hunderte Studierende am Hockenheimring einfinden und die Nächte in den Boxen verbringen, um ihren Konstruktionen den letzten Feinschliff zu geben.

campushunter®.de bedankt sich bei Herrn Dr. Vollrath für das Interview und wünscht weiterhin viel Erfolg. campushunter®.de wird auch 2009 garantiert wieder vor Ort sein. ■



Foto: campushunter.de



Aixtreme Racing Team

» Im Juni 2007 wurde das Aixtreme Racing Team der FH Aachen gegründet. Ziel des Projektes war es, innerhalb eines Jahres einen Rennwagen für den Formula Student Wettbewerb in Hockenheim im August 2008 zu bauen.

Es fing alles mit vier Studenten an die gehört hatten, dass es einen internationalen Wettbewerb gibt, in dem Studenten der ganzen Welt Rennwagen konstruieren und bauen, um sich dann in einem direkten Rennen miteinander zu messen. Den vier Studenten wurde schnell klar, dass man für solch ein Projekt eine Menge mehr Leute braucht. So wurde die Idee des eigenen Formula Student Teams an der FH Aachen publik gemacht, worauf sich schnell eine Gruppe von ca. 30 begeisterten Studenten zusammenfand. Nun musste man einige organisatorische Dinge klären. Darunter fielen z.B. eine feste Teamstruktur, die Klärung von Räumlichkeiten und das wichtige Thema: Finanzen. Über einen Monat lang befasste sich das Team mit solchen Projektmanagementaufgaben bis man sich mit dem Hauptthema „Rennwagen“ befassen konnte. Man merkte schnell, dass es dem Team an Erfahrung fehlte, jedoch arbeitete sich jedes einzelne Mitglied in das ihm zugeteilte Thema ein und konnte auf das Fachwissen einiger Professoren zurückgreifen, sodass im September 2007 ein grobes Konzept und ein sehr straffer Projektplan existierten. Zum ersten Mal kamen Zweifel auf da man merkte, mit welchem Umfang man sich hier auseinandersetzte. Aber auch diese Hürde wurde in langen Sitzungen überwunden und die Konstruktion ging in die Startphase. Gleichzeitig begann man die ersten Sponsoren zu gewinnen. Das Team in Form eines kleinen Unternehmens begann die Arbeit aufzunehmen.

Es verstrichen die ersten Monate und auf dem Papier wuchs das Auto immer mehr. Im Dezember 2007 fing man dann an, den Konstruktionsfortschritt mit dem Projektplan zu vergleichen und stellte fest, dass man von dem gesetzten Ziel viel zu weit entfernt war. Es wurde diskutiert an welchen Faktoren dieser Rückstand lag und es fiel auf, dass die Prüfungsperioden im September die Arbeiten am Wagen fast völlig eingefroren hatten. Wieder eine Erfahrung die man machte, und aus der man lernte, aber die man auch teuer bezahlte. Die Arbeiten wurden angetrieben und der Projektplan noch enger geschnürt, damit man ansatzweise seine Meilensteine halten konnte. Im Februar war es dann soweit, die Konstruktion war weitestgehend abgeschlossen und man begann, die erste Hardware anzuschaffen. Jedoch liess das nächste Problem

Projekt Rennwagen – Von Null auf Hundert in einem Jahr

nicht lange auf sich warten. Es fehlten Sponsoren. Um diesen Mangel zu beheben wurden alle angewiesen, neben ihren eigentlichen Tätigkeiten Gelder zu organisieren. Durch den entstandenen Zeitdruck beschäftigten sich viele Teammitglieder fast ausschließlich mit dem Projekt.

Auch ein paar Professoren und Mitarbeiter der Hochschule schalteten sich in die Sponsorensuche mit ein und halfen, wo sie konnten. Stück für Stück kam das Team voran und die ersten Einzelkomponenten füllten die Werkstatt. Doch immer noch fehlte es dem Team an der wichtigsten Komponente: Zeit.



**Aixtreme Racing Team
der FH-Aachen Hockenheim 2008**

Mittlerweile war es Mai und die ersten Zusammenbauten liefen, der Projektplan wurde derweil komplett gestrichen, da er ohnehin nicht mehr zu realisieren war.

Trotzdem gab das Team nicht auf. Alle hatten immer vor Augen, dass man es schaffen kann und so entwickelte sich eine sehr große Eigenmotivation, die auch verschiedene Probleme im Zusammenbau löste und das Team immer weiter zusammenrücken ließ.

Der letzte Monat vor dem Rennen brach an. Der Zeitdruck wurde immer größer und in vielen Nachtschichten wurde an dem Wagen geschraubt. So langsam war ein Auto zu erkennen und das Ziel, in Hockenheim mit einem Wagen anzureisen, war nicht länger unrealistisch. Doch dann passierte es, vier Tage vor der Abreise: Motorschaden. Wieder ein großes Problem, mit dem das Team zu kämpfen hatte, doch hatte man in der laufenden Projektzeit eines gelernt: „Probleme unter Zeitdruck zu lösen“. So wurde am selben Wochenende noch ein neuer Motor organisiert. Der Wagen wurde derweil mit dem alten Motor bestückt und rollfertig gemacht. Am Tag der Abreise war es dann soweit, die Tore der Werkstatt öffneten sich und der AIX FS 608 erblickte das erste mal im zusammengebautem Zustand das Tageslicht. Während sich



ein Großteil des Teams in Richtung Hockenheim aufmachte, beendete eine kleine Gruppe die restlichen Arbeiten am neuen Motor und brachte diesen dann in der Nacht zum Donnerstag zum Event. Nun stand nur noch ein Problem vor dem Team: Motorwechsel vor Ort in der Box. Auch dieses wurde gelöst und so war es dann soweit, dass der Motor im Wagen das erste Mal lief.

Trotz vieler Probleme und viel zu wenig Zeit war das Aixtreme Racing Team der FH Aachen mit ihrem Wagen AIX FS 608 vor Ort und nahm am Event teil. Alleine diese Tatsache war ihr persönlicher Erfolg.



An dieser Stelle möchte das Team sich noch einmal recht herzlich bei allen Sponsoren bedanken die es unterstützt haben und dem Team auch hoffentlich in der Zukunft treu bleiben. Des weiteren geht ein ganz besonderes Dankeschön an die Unterstützenden: Prof. Dr. Ing. Janser und sein Team, Herrn Haßlach und Herrn Schäfer. Herrn Jarolimiek, Herrn Rönna, Herrn Herrmann, Herrn Vollmann und Herrn Backhaus mit seinem Team. Ohne die Hilfe von diesen Mitarbeitern der Fachhochschule wäre dieses Projekt nicht zu verwirklichen gewesen. Weiterhin freut sich das Team über jegliches Interesse, egal ob es um Sponsoring geht oder persönlichen Einsatz. Besuchen sie auch gerne die Website des Teams: www.aixtremerracing.fh-aachen.de



Näheres unter:

www.aixtremerracing.fh-aachen.de

RWTH-Studenten bauen eigenen Rennwagen

» Die RWTH Aachen ist eine vielseitige Hochschule, jeder kann seine unterschiedlichen Talente und Begabungen ausleben. Bei Ecurie Aix beschäftigen sich Studenten mit dem Bau eines eigenen Rennwagens, den sie auf verschiedenen Events der Formula Student einsetzen. Mit Erfolg, wie der gerade erst errungene 16. Gesamtrang beim diesjährigen Wettbewerb in Hockenheim beweist.

Die Formula Student ist ein weltweiter Konstruktionswettbewerb, der ausschließlich für studentische Teams ausgeschrieben ist. Sie bauen einen Formel-Rennwagen und messen sich bei verschiedenen Wettbewerben mit Teams anderer Unis, Hochschulen oder Akademien. Dabei sind nicht die schnellsten Rundenzeiten entscheidend für den Erfolg, sondern das Gesamtkonzept des Rennwagens: Konstruktion, Präsentation der dahinter stehenden Geschäftsidee, Marketing, Kosten des Fahrzeugs, Unterhalt, Beschleunigung, Langstreckentauglichkeit und vieles mehr. Die Formula Student ist also eher ein Konstruktionswettbewerb als eine reine motorsportliche Veranstaltung.



Das Team Ecurie Aix war eines der ersten europäischen Teams in der Formula Student überhaupt. In ihrer Freizeit treffen sich die motorsport begeisterten RWTH-Studenten und konstruieren mit viel Engagement einsitzige Formel-Rennwagen. Seit der Gründung des Teams im Jahr 1999 verfolgen seine mittlerweile über 30 Mitglieder das Ziel, Innovationen voran zu treiben und neue Maßstäbe zu setzen. So führte das Formula Student Team der

RWTH Aachen als erstes europäisches Team freiwillig Crashtests während der Fahrzeugentwicklung durch oder setzte in den vergangenen drei Jahren ein in der Formula Student weltweit einzigartiges stufenloses Getriebe (Kegel-Ring-Getriebe) ein.

In diesem Jahr haben die Studenten der RWTH Aachen ihr fünftes Rennfahrzeug konstruiert und auf die Räder gestellt. Für den EAC05 musste sich das Team Ecurie Aix aufgrund eines Motorwechsels vom innovativen Kegel-Ring-Getriebe verabschieden. Nun liefert ein Motorrad-Motor von Suzuki die benötigte Leistung, die über ein konventionelles Motorrad-Getriebe übertragen wird. Als Folge dessen findet man jetzt auch Schaltwippen hinter dem Lenkrad, denn nun müssen die Fahrer die Gänge manuell wechseln. Das 600 ccm-Triebwerk wurde so modifiziert, dass es mit E85 läuft. Das ist ein Benzin-Ethanol-Gemisch, das zu

85 Prozent aus Ethanol besteht.

Eine weitere Besonderheit ist die Hybridkonstruktion aus Kohlefaser-Monocoque und Heckrahmen aus hochlegierten Stahlprofilen. Diese Konstruktion ist leicht, sorgt aber auch für ausreichende Steifigkeit und damit Sicherheit des Renners.

Der EAC05 ist in diesem Jahr auf den Events in Silver-



stone und in Hockenheim angetreten. Beim Heimspiel auf der Formel-1-Strecke von Hockenheim glänzten die Aachener mit einem hervorragenden 16. Gesamtrang. Zum Abschluss der Saison lud die Uni Delft einige Teams der Formula Student zu einem inoffiziellen Wettbewerb ein. Unter 19 teilnehmenden Fahrzeugen belegte Ecurie Aix den hervorragenden vierten Gesamtplatz.

Dem ersten Wettbewerb stellten sich die Studenten der RWTH im Jahr 2001 in Birmingham. 2002 wurde der gleiche Wagen noch einmal nach Birmingham geschickt, um wieder an der dortigen Veranstaltung teilzunehmen. Ein Jahr später stand bereits der EAC02 auf den Rädern, mit ihm wurden die Events in Bruntingthorpe (GB) und Detroit gefahren. Zwei Saisons später stellte sich der EAC03 den Wettbewerben in Hockenheim und Detroit. 2007 ging Ecurie Aix mit dem EAC04 wiederum zum Formula Student-Event nach Hockenheim. In dieser Saison standen für den EAC05 schließlich Hockenheim und Silverstone auf dem Programm.



Nun ist die Saison 2008 beendet und die angehenden Ingenieure arbeiten bereits an einem neuen Fahrzeug für die Saison 2009. Seit 2006 hat das Team in jedem Jahr ein komplett neues Rennauto konstruiert, das soll auch für die Saison 2009 so sein. Ziel ist es, an die Erfolge aus diesem Jahr anzuknüpfen und sich noch weiter zu steigern.

Um das zu schaffen, benötigt Ecurie Aix in allen Bereichen noch mehr Unterstützung, sowohl von Technikern als auch von Nicht-Technikern. Interessenten aus den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, BWL, Wirtschaftingenieurswesen, Informationstechnik,

Metallurgie- und Werkstofftechnik, Physik, Mathematik, technische Kommunikation und anderen Fächern sind herzlich willkommen. Sie können sich für eine der zehn verschiedenen Gruppen des Teams entscheiden: Für die Techniker sind das Motor, Getriebe, Rahmen, Fahrwerk und Elektrotechnik, für die Nicht-Techniker stehen Finanzen, Organisation, Kommunikation, PDM & Dokumentation sowie Sponsoring & Marketing zur Wahl. Neben dem Spaß, am Bau eines Hightech-Boliden beteiligt

Näheres unter:

www.ecurie-aix.rwth-aachen.de



zu sein, lernen die Teammitglieder auch viele Aspekte, die für den späteren Berufsalltag wichtig sind. Und sie können in lockerer Atmosphäre Kontakte mit Firmen knüpfen, die nach Beendigung des Studiums potenzielle Arbeitgeber sind. *Annette Laqua*



campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...



**Tim Hannig, Chairman der
Formula Student Germany,
Lead Planner Warehouse Trucks,
KION Group GmbH**



Formula Student Germany steigert Berufschancen

» Die Formula Student Germany als internationaler Konstruktionswettbewerb stellt den größtmöglichen Mehrwert für die Ausbildung der Studierenden dar. Dabei ist die Formula Student Germany keineswegs ein reiner Ingenieurwettbewerb, sondern interdisziplinär aufgebaut. Der Wettbewerb stellt Studierenden die Aufgabe, ein Konzept für ein Fahrzeug für Hobbyrennfahrer zu entwickeln und dann potentielle Investoren davon zu überzeugen. Eben dies geschieht in diesen Tagen auf dem Hockenheimring. Dabei dient das motorsportliche Flair und der Rennwagen lediglich der Steigerung der Attraktivität, Wettrennen sind in der Formula Student nur zweitrangig.

Wie in der realen Wirtschaft sind nicht nur die technischen Aspekte relevant, sondern insbesondere auch die Marktlage und das Businesskonzept sowie die Kostensituation des Produktes. Entsprechend werden die Teams in acht Disziplinen geprüft. Drei davon theoretisch: Die Konstruktionsbewertung, die Kostenkalkulation und die Business Plan Presentation, die von Juroren aus der Industrie bewertet werden. Außerdem gibt es vier dynamische Wettbewerbe: Beschleunigung, Handling-Kurs und 8-fahren, die heute durchgeführt werden, sowie der Langstreckentest morgen. Als achte Disziplin steht mit 5% der erreichbaren Punkte noch der Treibstoffverbrauch auf dem Prüfstand.

Das Wettbewerbskonzept der Formula Student wurde 1981 von der SAE (Society of Automotive Engineers) in den USA ins Leben gerufen. 2006 fand auf dem Hockenheimring mit dem VDI als Ausrichter der erste Wettbewerb in Deutschland mit 40 internationalen Teams statt. Dieses Jahr sind es bereits 76 Teams und damit rund 1.700 Studierende, die miteinander um einen guten Platz kämpfen. Mit am Start aus Deutschland sind die Vorjahressieger aus Stuttgart und das Karlsruher Team (Bester Newcomer 2007). Aber es nehmen am Hockenheimring auch Teams aus 18 Ländern teil, darunter „Exoten“ wie Russland oder Indien. Aus diesem Grund ist die Wettbewerbssprache Englisch. Um hier dabei zu sein, müssen die Teams aber nicht nur weit reisen. Sie müssen Planung und Entwurf, die Fertigung und die Erprobung eines Formel-Fahrzeuges aber

Die Formula Student Germany als internationaler Konstruktionswettbewerb stellt den größtmöglichen Mehrwert für die Ausbildung der Studierenden dar.

auch Projektmanagement, Logistik, sowie die Finanzierung durch Sponsoring bewerkstelligen. Alle diese Funktionen liegen in der Verantwortung der Studenten. Jedes Team bildet die vollständige Wertschöpfungskette eines Industrieunternehmens ab, von einer Serienproduktion einmal abgesehen.

Durch diese interdisziplinär und multifunktional geprägte Aufgabenstellung – in den Teams arbeiten Maschinenbauer, Elektrotechniker, Medienwissenschaftler und faktisch alle anderen denkbaren Fachgebiete – können die Studenten ihr theoretisches Wissen praktisch anwenden. So ist es nicht überraschend, dass Absolventen der Formula Student beste Chancen auf qualifizierte Stellen in der Industrie haben. Die wesentlichen geforderten Attribute wie z.B. Teamfähigkeit, Interdisziplinarität und Internationalität eignen sich die Teams während ihrer Zeit in der FSG an, denn ohne sie wäre eine Teilnahme gar nicht möglich.

Die Formula Student Germany ist die beste denkbare Möglichkeit, Studierende ganzheitlich zu fordern und zu fördern und damit auf ihre Karriere vorzubereiten. Die Formula Student Germany entwickelt sich auch weiter, um die implizite Nachwuchsentwicklung den veränderten gesellschaftlichen und industriellen Anforderungen anzupassen. Konkret bedeutet das, dass bei der Formula Student Germany 2009 die Treibstoffeffizienz mit dann 10% in die Bewertung einfließen wird. Wieder eine Herausforderung für die studentischen Teams.

Auszug Pressekonferenz anlässlich der Formula Student Germany, Hockenheimring, 9. August 2008.

Die Schaeffler Gruppe – drei internationale Marken, eine Profession: Bewegung!

Die Schaeffler Gruppe mit ihren Marken INA, LuK und FAG ist ein weltweit führender Wälzlagerhersteller sowie ein renommierter Zulieferer der Automobilindustrie. Rund 66.000 Mitarbeiter erwirtschafteten im Jahr 2007 einen Umsatz von 8,9 Mrd. Euro. Damit ist die Schaeffler Gruppe eines der größten deutschen und europäischen Industrieunternehmen in Familienbesitz.



» Die Schaeffler Gruppe ist in über 50 Ländern mit 180 Standorten präsent. Neben den traditionellen Schwerpunkten Europa und Nordamerika gewinnen die Wachstumsmärkte in Asien und Osteuropa zunehmend an Bedeutung. Alle Werke der Schaeffler Gruppe arbeiten weltweit nach höchsten Qualitäts- und Umweltnormen und sind nach international anspruchsvollsten Normen zertifiziert. Mit dem „Code of Conduct“ verpflichtet sich die Schaeffler Gruppe zur Einhaltung hoher sozialer und ethischer Standards.

Die Sparten der Schaeffler Gruppe

Automotive

Hauptkundengruppe mit einem Umsatzanteil von rund 60 Prozent ist die Automobilindustrie. Für sie ist die Schaeffler Gruppe ein anerkannter Entwicklungspartner mit System-

Der erfolgreiche Weg des Unternehmens mit Sitz in Herzogenaurach begann 1949 mit der Entwicklung des käfiggeführten Nadellagers durch Georg Schaeffler – eine geniale Erfindung, die dem Nadellager zum industriellen Durchbruch verhalf.

wissen für den kompletten Antriebsstrang – d.h. Motor, Getriebe, Fahrwerk sowie Nebengaggregate in Pkw und Nkw. Präzisionsprodukte von INA, LuK und FAG tragen dazu bei, dass Fahrzeuge weniger Energie verbrauchen und weniger Schadstoffe ausstoßen, ohne auf Fahrkomfort und Fahrspaß zu verzichten. Zu den Kunden gehören alle renommierten Automobilhersteller und wichtige Zulieferer weltweit. Der Automotive Aftermarket beliefert Handel und freie Werkstätten mit Ersatzteilen und Dienstleistungen.

Industrie

Die Sparte Industrie und Handel bietet im Bereich Wälzlager mit den Marken INA und FAG ein enorm breites Produktspektrum, das über 40.000 Katalogartikel für rund 60 Branchen umfasst. INA und FAG stellen gemeinsam die weltweite Nummer 2 in der Wälzlager-Industrie dar. Die Produktpalette reicht von



millimetergroßen Miniaturlagern z.B. für Dentalbohrer bis zu Großlagern mit einem Außendurchmesser von mehreren Metern, z.B. für Windkraftanlagen.

Aerospace

FAG gilt zusammen mit ihrer „The Barden Corporation“ als weltweit führender Hersteller von Hochpräzisionslagern für Triebwerke von Flugzeugen, Hubschraubern und dem Space Shuttle. Die Sparte Aerospace hat mit FAG als Alleinlieferant für alle Hauptlagerungen der Triebwerke des neuen Airbus A380 ein Stück Luftfahrtgeschichte mitgeschrieben. Sonderanwendungen mit Hochpräzisionslagern z.B. für die Medizintechnik runden das Angebot ab.

Die Marken der Schaeffler Gruppe:



1946 von den Brüdern Dr. Wilhelm Schaeffler und Dr.-Ing. E.h. Georg Schaeffler in Herzogenaurach gegründet, hat sich die Marke als Wälzlagerhersteller und Automobilzulieferer zu einem Global Player entwickelt. Produziert werden hauptsächlich Wälzlager, Linearsysteme und Motorenelemente.

Der erfolgreiche Weg des Unternehmens mit Sitz in Herzogenaurach begann 1949 mit der Entwicklung des käfiggeführten Nadellagers durch Georg Schaeffler – eine geniale Erfindung, die dem Nadellager zum industriellen Durchbruch verhalf. So ersetzte 1952 ein INA-Nadellager die zuvor verwendeten Gleitlager im VW-Käfer-Getriebe: Der Start für eine „auto-

mobile Karriere“. Fast jeder Pkw fährt heute mit INA-Motoren- und Getriebeelementen. Nockenwellenversteller und hydraulische Tassenstößel sorgen in modernen Pkw-Motoren für mehr Leistung, geringeren Verbrauch, weniger Schadstoffe und höheren Fahrkomfort.

Die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Wälzlager, Motorenelemente und Lineartechnik haben die Marke INA zu einem gefragten und verlässlichen Partner für zahlreiche industrielle Kunden gemacht.



Die Marke FAG mit Stammsitz in Schweinfurt ist der Pionier der Wälzlagerindustrie. 1883 konstruierte Friedrich Fischer eine Kugelmühle mit der es ihm gelang, erstmals Stahlkugeln in hoher Präzision und großer Stückzahl maschinell zu fertigen. Diese Idee gilt als der historische Start der Wälzlagerindustrie, die von Schweinfurt aus ihren Siegeszug um die Welt antrat. Wälzlager der Marke FAG – seit 1905 eingetragenes Warenzeichen – sind seitdem Synonym für erstklassige Produkte und Know-how. Seit dem Erwerb durch Schaeffler in 2001 ist FAG eine wichtige Marke der Schaeffler Gruppe.

Ob Hochpräzisionslager für SpaceShuttle oder Airbus A 380, Sensor-Radlager im Pkw oder Großlager mit über 4 Meter Außendurchmesser für Windenergieanlagen – FAG ist für alle großen Kunden aus Luft- und Raumfahrt, Industrie und Automotive erste Wahl. Das Produkt- und Leistungsprogramm der Marke FAG bildet eine ideale Ergänzung zu dem der Marke INA.



Innerhalb der Schaeffler Gruppe konzentriert sich die Marke LuK ausschließlich auf die Automobilindustrie.

Gleich mit dem ersten innovativen Produkt – einer Tellerfeder-Kupplung – setzte sich das 1965 von den Brüdern Schaeffler in Bühl gegründete Unternehmen an die technologische Spitze in diesem Markt. Viele bahnbrechende Produkte wie die selbstjustierende Kupplung, das Zweimassenschwungrad und die Trockene Doppelkupplung folgten. Innovationskraft und Technologieführerschaft sind die Säulen des Unternehmens. Heute fährt weltweit jedes vierte Auto mit einer Kupplung von LuK.

Gemeinsam mit den Kunden arbeitet LuK intensiv an Lösungen für die automobilen Welt von morgen, zum Beispiel mit dem Doppelkupplungsgetriebe oder Klimakompressoren – für mehr Sicherheit, Komfort und weniger Emissionen. Der LuK Aftermarket mit Sitz in Langen steuert das gesamte automobilen Ersatzteilgeschäft der Schaeffler Gruppe.

Erfolgsfaktoren der Schaeffler Gruppe

Zu den Erfolgsfaktoren der Schaeffler Gruppe zählen neben globaler Kundennähe, Mitarbeiterorientierung und nachhaltigem Wirtschaften vor allem auch Innovationskraft und Kreativität. Dr.-Ing. E. h. Georg Schaeffler, genialer Ingenieur und erfolgreicher Kaufmann in einer Person, legte mit seiner Erfindung des Nadelkranzes den Grundstein für die heutige Schaeffler Gruppe. Seit dem Tod von Georg Schaeffler 1996 setzen seine Frau Maria-Elisabeth Schaeffler und Sohn Georg F.W. Schaeffler sein Lebenswerk fort und bauen die Firmengruppe mit einem engagierten Management unter dem Dach der INA-Holding Schaeffler KG weiter aus. An mehr als 30 Entwicklungsstandorten arbeiten rund 5.200 Mitarbeiter an der Entwicklung neuer Produkte und Technologien. Mit jährlich etwa 1.100 Erfindungen, die zum Patent angemeldet werden und derzeit über 13.000 in Kraft befindlichen Patenten gehört die Schaeffler Gruppe zu den Innovationsführern in der Industrie. Hauptentwicklungsstandorte sind Herzogenaurach, Schweinfurt und Bühl, die mit zahlreichen weiteren Entwicklungszentren in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika vernetzt sind.

Die Schaeffler Gruppe wird als Familienunternehmen geführt – das ist ein besonderer Erfolgsfaktor. Als eines der größten Industrieunternehmen Deutschlands in Privatbesitz prägen soziale Verantwortung, langfristiges Denken sowie Nachhaltigkeit das Unternehmen. ■

100 Ingenieure „mit Biss“ gesucht.



www.schaeffler-gruppe.de

Gemeinsam bewegen wir die Welt



Schaeffler KG

Bewerbermanagement (INA)

Industriestraße 1-3, 91074 Herzogenaurach

E-Mail: bewerbung.ina@schaeffler.com

Schaeffler KG

Bewerbermanagement (FAG)

Postfach 1260, 97419 Schweinfurt

E-Mail: bewerbung.fag@schaeffler.com

LuK GmbH & Co. oHG

Bewerbermanagement

Industriestraße 3, 77815 Bühl (Baden)

E-Mail: bewerbung.luk@schaeffler.com

Von Technik fasziniert? Sie sind ausdauernd und flexibel, analytisch und leidenschaftlich, können querdenken und sind teamfähig? Dann sind Sie als Ingenieur/in mit Biss bei uns genau richtig!

Als renommierter Zulieferer der Automobilindustrie und als einer der weltweit führenden Wälzlageranbieter entwickeln und fertigen wir Präzisionsprodukte für die Sparten Automotive, Industrie und Aerospace.

Wegen unseres nachhaltigen Wachstums bieten wir Absolventen technischer Studiengänge und praxiserfahrenen Ingenieuren gute Perspektiven im internationalen Umfeld – in Konstruktion, Entwicklung und Versuch, Fertigungs- und Anwendungstechnik, Produkt- und Qualitätsmanagement, Werkstofftechnik, Produktion und Vertrieb.

Der erste Schritt für Ihre weitere Entwicklung und den beiderseitigen Erfolg ist Ihre Bewerbung. Kommen Sie zur Schaeffler Gruppe.

Wir freuen uns auf Sie!



SCHAEFFLER GRUPPE



Kontakt

Ansprechpartner
Schaeffler KG
Bewerbermanagement

Anschrift

Industriestraße 1-3
91074 Herzogenaurach

Telefon/Fax

Telefon: +49 9132 82-3463

E-Mail

bewerbung.ina@schaeffler.com
bewerbung.fag@schaeffler.com
bewerbung.luk@schaeffler.com

Internet

www.schaeffler-gruppe.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Email oder per Post

Angebote für

StudentInnen

Praktika?

Ja, über 600 im Jahr

Abschlussarbeiten?

Diplomarbeit, Masterarbeit,
Bachelorarbeit, über 100 im
Jahr

Duales Studium?

Ja,

- Diplom Ingenieur/in (FH) –
Maschinenbau
- Bachelor of Engineering –
Maschinenbau
- Bachelor of Engineering –
Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering –
Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science –
Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Arts –
Allgemeine Industrie
- Bachelor of Science –
Angewandte Informatik
- Bachelor of Arts –
Steuern und Prüfungswesen

Trainee-Programm?

Ja,
Anwendungstechnik/Ent-
wicklung, Produktion, Fi-
nanzbereich

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau,
Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrt

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf, über 100 p.a.

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik,
Konstruktionstechnik, Fahrzeugtechnik,
Luft- und Raumfahrttechnik,
Produktions- und Fertigungstechnik,
Verfahrenstechnik,
Wirtschaftsingenieurwesen,
Naturwissenschaften, Informatik,
Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Wälz- und Gleitlager, Linearsysteme sowie
als Automobilzulieferer Präzisionselemente
für Motor, Getriebe und Antriebsstrang

■ Anzahl der Standorte

180 Standorte in mehr als 50 Ländern,
in Deutschland u.a. in Herzogenaurach,
Schweinfurt, Bühl, Höchstadt, Hirschaid,
Wuppertal

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit: rund 66.000
in Deutschland: 28.900

■ Jahresumsatz

weltweit 8,9 Mrd. Euro (2007)

■ Einsatzmöglichkeiten

u.a. Technischer Versuch und Berechnung,
Anwendungstechnik, Produktion/-planung,
Konstruktion, Softwareentwicklung, Qua-
litätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik,
Finanzwesen

■ Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee Programm
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

nach der Einarbeitung möglich

■ Warum bei „Schaeffler“ bewerben

In der Schaeffler Gruppe bearbeiten Absol-
venten schon nach kurzer Zeit eigenständig
Projekte. Das internationale und gruppenweite
Aufgabenfeld verspricht daher einen hohen
Anspruch, aber auch viel Abwechslung. Un-
terstützt werden alle Mitarbeiter durch konti-
nuierliche Personalentwicklungsmaßnahmen.
Ein weiterer großer Vorteil ist das besondere
Ambiente eines Familienunternehmens, das
langfristiges Arbeiten möglich macht.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 90%



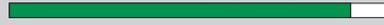
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 10%



MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Kommunikation,
Persönlichkeit



Ontrack® Campus Line

**Kroll Ontrack
hat meine
Diplomarbeit
gerettet!**

Datenrettung zum Studentenpreis:

Kroll Ontrack unterstützt mit Ontrack Campus Line akademischen Nachwuchts

Datenrettung für Schüler, Studenten und Doktoranden zum Festpreis von 129 Euro

Pünktlich zum Semesterbeginn bringt das führende Datenrettungsunternehmen Kroll Ontrack aus Böblingen bei Stuttgart ein Spezialangebot für junge Leute in der Ausbildung an die deutschen Unis. Fast jeder hat die Situation schon einmal erlebt: Nur noch wenige Tage bis zum Abgabetermin der wichtigen Arbeit und genau jetzt streiken PC oder Laptop. Der Bildschirm bleibt schwarz, monatelange Recherchen und nächtliche Stunden am PC scheinen in Sekunden-schnelle zunichte gemacht. Meist existiert in derartigen Fällen nicht einmal ein Backup oder die letzte Sicherung liegt bereits sehr lange zurück. Damit der Abschluss nicht gefährdet oder verzögert wird, hat Kroll Ontrack die Ontrack Campus Line ins Leben gerufen: Das Unternehmen subventioniert die Datenrettung für Personen in der Ausbildung. Die Rettung ihrer digitalen Arbeiten kostet die Betroffenen 129,- EUR. Bei Nicht-Erfolg fallen keine Kosten an.

Daten weg, Backup Fehlanzeige? Ontrack Campus Line ist die Lösung!

Da heutzutage immer mehr Daten am PC erstellt werden und nur in digitaler Form vorliegen – oftmals ohne jegliche Sicherungskopie – hat es fatale Folgen, wenn PC oder Laptop plötzlich streiken. Arbeitszeit und

kreative Eigenleistung gehen verloren, Abgabetermine sind gefährdet. Oft sind die Daten aber nicht endgültig verloren. Eine Datenrettung beim Profi ist in 9 von 10 Fällen erfolgreich.

Das vergünstigte Angebot kann ausschließlich von Schülern, Studenten, Auszubildenden und Doktoranden in Anspruch genommen werden. Als Nachweis gilt die Kopie des Studenten- oder Schülersausweises. Die Dateien müssen in Zusammenhang mit Ausbildung oder Studium stehen und im Auftrag benannt werden. Die Aufträge werden über ein Formular im Internet erteilt, die Festplatte wird an das Unternehmen eingeschickt. Die Datenrettung erfolgt zum Festpreis von 129,- EUR. Der Betroffene erhält die wiederhergestellten Daten auf DVD zurück.

„Wir haben die Ontrack Campus Line ins Leben gerufen, da wir immer mehr Anfragen von verzweifelten Studenten bekommen, deren Platte gecrasht ist oder die aus irgendeinem Grund nicht mehr auf die Daten zugreifen können“, erklärt Edmund Hilt, Geschäftsführer der Kroll Ontrack GmbH. „Manche versuchen aus Geldnot auf eigene Faust oder mit einem vermeintlichen 'IT-Spezialisten' die Arbeit zu retten und zerstören damit oft ungewollt die Daten unwie-

derbringlich. Dabei sind die Chancen einer professionellen Datenrettung wirklich vielversprechend.“

Spezialbehandlung im Datenrettungslabor

Die Ingenieure von Kroll Ontrack stellen mit vielen selbst entwickelten Programmen und Werkzeugen die Daten in modernen Laboren und Reinräumen wieder her. Durch die Spezialbehandlung in nahezu staubfreier Atmosphäre, gelingt es den Experten mit bestimmten Methoden und Techniken, scheinbar verlorene Kundendaten wieder zum Leben zu erwecken. „Mit unserer Ontrack Campus Line“, so Hilt „möchten wir in der heutigen digitalen Welt ein Zeichen setzen und unseren akademischen Nachwuchs beim reibungslosen Start ins Berufsleben unterstützen. Daher subventioniert die Kroll Ontrack GmbH den Preis von 129,- EUR aus eigenen Mitteln. So muss niemand mehr Nachtschichten einlegen oder eine schlechte Abschlussnote riskieren.“

Stellen Sie sich selbst ein Szenario vor:
www.ontrack.de/campusline

KROLL ONTRACK®

Die Automotive-Welt. Immer neu. Immer anders. Und immer mit **Federal-Mogul.**



» Die Federal-Mogul Corporation, gegründet vor mehr als einem Jahrhundert, hat ihren Sitz in Southfield, Michigan/USA. Der international erfolgreiche Konzern ist ein weltweit tätiger Zulieferer der automotiven Industrie. In den neunziger Jahren sorgte der Zukauf von vielen ehemals selbstständigen Familienunternehmen für ein rasantes Wachstum und machte Federal-Mogul zu einem der größten Lieferanten für den Erstausrüstungs- und Ersatzteilmarkt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Weltweit erzielten im letzten Jahr (2007) 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Umsatz von fast 7 Mrd. US \$. In Deutschland operieren 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 9 Tochtergesellschaften mit starken Eigenmarken in der Entwicklung und Produktion innovativer Produkte und Systeme als anerkannte Partner globaler Automobilhersteller. Weltweit gehören 105 Produktionsstandorte sowie 20 Vertriebszentren in 35 Ländern zum Konzern.

Neben der Automobilindustrie beliefert Federal-Mogul weitere Industriebereiche, wie die Nutzfahrzeug-, die Landwirtschafts-, die Schifffahrts- und die Eisenbahnindustrie.

Federal-Mogul und die dazugehörigen starken Marken sind rund um den Globus ein Begriff.

Ein umfassendes Produktportfolio und weltweit anerkannte Marken

Powertrain Energy

Federal-Mogul ist weltweit führend in der Entwicklung leichtgewichtiger, hochfester und temperaturbeständiger Motorenteile. Der Geschäftsbereich Powertrain Energy liefert weltweit Spitzentechnologien und wettbewerbsfähige Lösungen durch hochmoderne Oberflächenbeschichtungs- und -behandlungsverfahren. Diese bieten eine erhöhte Lebensdauer und Hochleistung sowie neue Standards für Motorenkomponenten wie Kolben, Kolbenringe, Zylinderlaufbuchsen, Kolbenbolzen sowie Ventilsitze und -führungen. Die herausragende Position in der Entwicklung und Lieferung von zukunftsweisenden Technologien hat maßgeblich dazu beigetragen, dass führende Automobilhersteller strenge Abgasvorschriften erfüllen können.

Powertrain Sealings and Bearings

Der Geschäftsbereich Powertrain Sealings and Bearings liefert weltweit hochwertige Dichtungen für komplette Motor-, Getriebe- und Antriebsstrangsysteme. Federal-Mogul bietet innovative Lösungen für Dichtungsmodul, LEM-Dichtungen, Verbundschaltkolben, MLS-Zylinderkopfdichtungen, Hitzeschilde und dynamische Dichtungen. Des Weiteren leistete Federal-Mogul Pionierarbeit bei der Entwicklung von umweltfreundlichen, bleifreien Materialien in der Fertigung von Gleitlagern, Buchsen und Anlaufscheiben für breite Anwendungsbereiche.

Vehicle Safety and Protection

Der Geschäftsbereich Vehicle Safety and Protection (VSP) liefert zahlreiche innovative Sicherheitsprodukte und -systeme. Die Produktgruppe umfasst u.a. hoch optimierte Reibbeläge und -technologien, sowie System-schutzanwendungen für Abrieb-, Hitzeschutz und Geräuschdämpfung.

Automotive Products

Der Geschäftsbereich Automotive Products bietet den weltweiten Kunden der Erstausrüstung zahlreiche innovative Produkte, die einen entscheidenden Beitrag zur CO₂-Reduzierung leisten. Federal-Mogul hat neue Standards für Zündkerzen gesetzt. Eine innovative keramische Technologie, bekannt als SureFire®, ermöglicht energiereiches und platzsparendes Zündkerzen-Design, das ohne Kompromisse Benzinverbrauch und CO₂-Emissionen reduziert. Neben Glühkerzen, Kraftstoffsystem-Lösungen, Scheibenwischern mit einzigartigen Bajonettverbindungen von Wischerarm und Wischerblatt schafft Federal-Mogul innovative Lösungen mit LED-Technologie für Innen- und Außenbeleuchtungen.

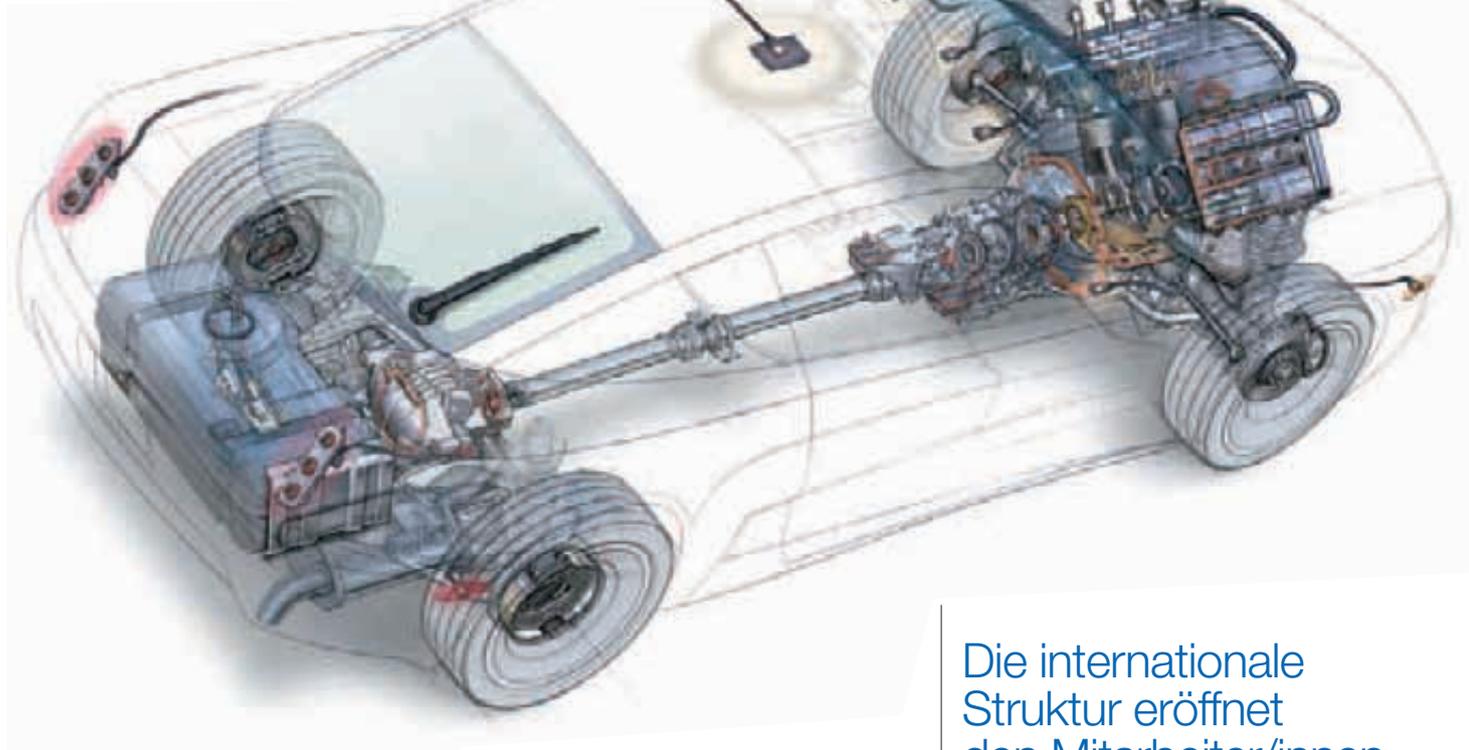
Aftermarket

Federal-Mogul ist einer der weltweit größten eigenständigen Zulieferer für den Ersatzteilmarkt. Die Produkte werden unter zahlreichen starken Markennamen vertrieben, u.a. AE®-Motorenteile, ANCO®-Scheibenwischer, Champion®-Zündkerzen und -Scheibenwischer, Fel-Pro®-Dichtungen, Ferodo®-Brems-

beläge, Glyco®-Gleitlager, Goetze®-Kolbenringe, Moog®-Chassisprodukte, National®-radseitige Komponenten, Nüral®-Kolben, Payen®-Dichtungen, Sealed Power®-Motorenteile und Wagner®-Licht- und Bremsprodukte.

Richtungsweisende Technologien

Für eine bessere Umwelt entwickelt und verbessert Federal-Mogul kontinuierlich die eingesetzten Materialien, die Produktionsprozesse sowie Serviceleistungen. Dies erfolgt vor allem im Hinblick auf eine höhere Motorenleistung, eine effizientere Nutzung der Brennstoffe sowie eine Reduzierung der Abgase.



Weltweit sorgen 17 vernetzte Technologiezentren in Nordamerika, Europa und Asien für innovative Lösungen. Die 9 deutschen Standorte sind über das gesamte Bundesgebiet verteilt und befinden sich verkehrsgünstig gelegen nahe attraktiver Ballungsgebiete.



Nahе Köln entwickeln und produzieren ca. 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Federal-Mogul Burscheid GmbH** hochwertige Kolbenringe für Pkw und Nutzfahrzeuge. Hier

steht das weltweite Kompetenzzentrum für Kolbenringe und Zylinderlaufbuchsen.

In Wiesbaden entwickelt und produziert die **Federal-Mogul Wiesbaden GmbH** mit mehr als 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hoch präzise Gleitlager und Buchsen für den Motoren- und Fahrzeugbau. Hier steht das weltweite Kompetenzzentrum für Gleitlager und Buchsen.

Die **Federal-Mogul Deva GmbH** ist weltweit einer der bedeutendsten Hersteller für selbstschmierende wartungsfreie Gleitlager. Am Standort **Stadtallendorf** entwickeln und produzieren ca. 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter qualitativ hochwertige Gleitlager-systeme.

Die **Federal-Mogul Friction Products GmbH** entwickelt und testet im Technikzentrum **Bad Camberg** mit zurzeit ca. 65 hoch

Mit mehr als 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern produziert die **Federal-Mogul Friedberg GmbH** hochwertige Kolbenringe und Zylinderlaufbuchsen für Kraftfahrzeugmotoren, Großkolbenringe für Schiffs- und stationäre Motoren sowie Laufwerk-dichtungen für industrielle Anwendungen.

In Nürnberg entwickeln und produzieren ca. 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Federal-Mogul Nürnberg GmbH** Otto- und Dieselkolben für die deutsche und internationale Automobilindustrie. Hier hat das weltweite Kompetenzzentrum für Kolben seinen Standort.



Die internationale Struktur eröffnet den Mitarbeiter/innen von Federal-Mogul zahlreiche Karriere-möglichkeiten an deutschen oder internationalen Standorten.

qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Bremsbeläge und andere Reibmaterialien, die in europäischen Werken der Federal-Mogul Gruppe gefertigt werden. Dies geschieht in enger Kooperation mit der internationalen Automobilindustrie.

Zirka 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickeln und produzieren am Standort **Marienthal** hochwertige Reibbeläge für den Nutzfahrzeug-Sektor. ➔

Die **Federal-Mogul Sealing Systems GmbH** in **Herdorf** bei Siegen entwickelt und produziert mit mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hochwertige Zylinderkopfdichtungen, Hitzeschilder, Kaltstatische- und Nebendichtungen für den Motoren- und Fahrzeugbau.

Die **Federal-Mogul Dresden GmbH**, eine Zweigniederlassung der Vermögensverwaltungs-GmbH produziert mit etwa 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den internationalen Markt hochwertige Kolbenringe für Kraftfahrzeug- und stationäre Motoren.

Tradition trifft auf Innovation

Die deutschen Standorte von Federal-Mogul besitzen größtenteils eine über hundert Jahre alte Unternehmensgeschichte und Tradition. Viele Mitarbeiter gehören seit Beginn ihrer Ausbildung zum Mitarbeiterstamm, sind zwischenzeitlich in höhere Positionen aufgestiegen und identifizieren sich sehr mit „ihrem Unternehmen“. Folglich profitieren die Standorte von einer geringen Fluktuation und gelten in der Region als bekannter und beliebter Arbeitgeber. Durch die hohe Fertigungstiefe der Produktionsstandorte und die lange Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich im Laufe der Jahre viel Fachwissen und Know-how aufgebaut. Sicherlich einer der Gründe, der maßgeblich dazu beigetragen hat, einen Großteil der Technologiezentren in den deutschen Standorten zu positionieren.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Um über die neuesten Marktentwicklungen und Bedürfnisse informiert zu sein, legt Federal-Mogul u.a. großen Wert auf die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen und Lehr-

stühlen. Neben Betriebsbesichtigungen für Hochschulgruppen bieten die Standorte anspruchsvolle Praktika, Ferienjobs und Diplomarbeitsthemen in vielen Fachbereichen an. Des Weiteren werden besonders erfolgreichen Studierenden attraktive Förderungsmöglichkeiten, wie z.B. Stipendien, angeboten. Das Einsatzspektrum ist groß und reicht von der Forschung und Entwicklung über die Produktion bis zum Vertrieb. Die Vergabe und Betreuung der Themen erfolgt direkt über die Ansprechpartner der einzelnen Standorte. Einzelne Standorte haben sich bereits der Initiative „Fair Company“ angeschlossen.

Internationale Karrierechancen

Als global agierender Konzern legt Federal-Mogul viel Wert auf den Ausbau der Vielfältigkeit seiner Unternehmenskultur, seiner Teams, seiner Produkte und seiner Prozesse. Die internationale Struktur eröffnet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Federal-Mogul zahlreiche Karrieremöglichkeiten an deutschen oder internationalen Standorten. Die Entwicklung aus den eigenen Reihen nimmt hierbei einen großen Stellenwert ein.

Ein Führungskräfteentwicklungsprogramm des deutschen Teilkonzerns fördert Nachwuchskräfte und erfahrene Führungskräfte individuell und zielgruppengerecht. Die Teilnehmer werden auf weiterführende nationale und internationale Aufgaben und Positionen vorbereitet. In Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten und geschulten Personalentwicklern wird Persönlichkeitsentwicklung mit

Federal-Mogul sucht permanent engagierte Hochschulabsolventen, Young Professionals und Professionals, die sich den Herausforderungen eines turbulenten und dynamischen globalen Marktes stellen möchten.

modularen Trainingsprogrammen verknüpft. Gleichzeitig zielt das Programm auf die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den deutschen Standorten und die Stärkung seiner Netzwerke. Darüber hinaus sucht Federal-Mogul permanent engagierte Hochschulabsolventen, Young Professionals und Professionals, die sich den Herausforderungen eines turbulenten und dynamischen globalen Marktes stellen möchten. Der Einstieg erfolgt in der Regel über einen Direkteinstieg an einem der deutschen Standorte. Gemeinsam mit einem Mentor wird zunächst ein individueller Einarbeitungsplan festgelegt. Schrittweise werden somit Aufgaben und Verantwortung für die neue Position übertragen. Eigeninitiative und selbstverantwortliche Gestaltung wird von Anfang an gefördert. Des Weiteren unterstützt Federal-Mogul die Fortbildungsaktivitäten seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach individueller Absprache finanziell und zeitlich. ■



Neugierig geworden?
Alle aktuellen Stellenangebote finden Sie unter
www.federalmogul.com



Ignite your career...
Drive your future...
Join Federal-Mogul



**Die Automotive-Welt.
Immer neu.
Immer anders.**



Und immer mit Federal-Mogul.

Die **Federal-Mogul Corporation** ist ein weltweit tätiger Zulieferer der automotiven Industrie, der mit 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 2007 einen Umsatz von fast 7 Mrd. US \$ erzielte.



In Deutschland sind wir an neun traditionsreichen Standorten mit führender Technologie und namhaften Marken vertreten.

Einer ist auch in Ihrer Nähe!



Wir sind ständig auf der Suche nach

- **Praktikanten (m/w)**
- **Diplomanden (m/w)**
- **Werkstudenten (m/w)**
und
- **Hochschulabsolventen (m/w)**

Bewerben Sie sich direkt an unseren Standorten. Unsere aktuellen Stellenangebote und Adressen finden Sie im Internet unter www.federalmogul.com.

 **FEDERAL
MOGUL**
www.federalmogul.com

Bentley Harris

BERAL

CHAMPION

DEVA

FERODO

GLYCO

GOETZE

Nirral

Kontakt

Ansprechpartner

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an den jeweiligen Standort

Anschriften

Die Anschriften unserer Standorte finden Sie unter www.federalmogul.com/en/locations

Internet

www.federalmogul.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.federalmogul.com/en/careers

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige Bewerbungsunterlagen. Online-Bewerbung vorrangig erwünscht. Anschreiben mit Lebenslauf, Zeugnisse gerne auch per E-Mail oder Post

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

- Diplom

Duales Studium?

Ja

- Bachelor of engineering (BA) (w/m) Maschinenbau
- Dipl.-Ingenieur (FH) (w/m) Material- und Fertigungstechnologie

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Siehe Jobbörse unter www.federalmogul.com/en/careers

■ Gesuchte Fachrichtungen

Betriebswirtschaft, Maschinenbau, Produktionstechnik, Gießereitechnik, Fahrzeugtechnik, Werkstoff- und Materialwissenschaft, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen OE Technology & Products

Powertrain Energy

Kolben, Kolbenringe, Zylinderlaufbuchsen, Kolbenbolzen, Ventilsitze und -führungen

Powertrain Sealing and Bearings

Dichtungen, Hitzeschilde, Gleitlager, Buchsen und Anlaufscheiben

Vehicle Safety and Protection

Reibbeläge, Schutzmantelungen, Wärme-/Schallschutzsysteme, Brems- und Chassis Komponenten,

Automotive Products

Zündkerzen, Keramikglühkerzen, Kraftstofffördermodule, gelenklose Wischerblätter, LED-Leuchtmodule

■ Aftermarket Solutions Anzahl der Standorte

Weltweit 105 Produktionsstandorte sowie 20 Vertriebszentren in 35 Ländern
In Deutschland 9 Standorte: Bad Camberg, Burscheid, Dresden, Friedberg, Herdorf, Marienheide, Nürnberg, Stadtallendorf, Wiesbaden

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

50.000 weltweit;
7.500 deutschlandweit

■ Jahresumsatz

2007: 7 Mrd. US \$

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Einkauf

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, Bewerbung bitte direkt über die jeweilige Landesgesellschaft

■ Warum bei „Federal-Mogul“ bewerben?

Als global agierender Konzern mit einer hohen Fertigungstiefe können wir ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten in Fachbereichen sowie attraktive Karriereewege national oder international anbieten.

Bereits als Praktikant oder Diplomand werden Sie frühzeitig in die eigenständige und selbstverantwortliche Bearbeitung von Projekten eingebunden.

Wir bieten ein breites Produktportfolio und sind Marktführer in vielen Produktbereichen. In enger Zusammenarbeit mit den führenden Automobilherstellern entwickeln wir zukunftsweisende Technologien. Wenn Sie Spaß daran haben, in einem dynamischen und herausfordernden Umfeld zu arbeiten, bewerben Sie sich bei uns.

Wir legen sehr viel Wert auf eine kollegiale Zusammenarbeit.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig sind?

Teamfähigkeit, Freude an interkultureller Zusammenarbeit

Vorstellungsgespräch

Bewährungshilfe

**Nasse Hände, trockene Kehle:
Wer mit Lampenfieber vor dem neuen
Arbeitgeber sitzt, der macht Fehler.
So vermeiden Sie die häufigsten...**

■ Ausdruckslos

Werfen Sie vor dem Termin einen Blick in den Spiegel: Würden Sie sich selbst so einstellen? Ein Experte für Körpersprache und Rhetorik kann Ihnen helfen.

■ Desinteressiert

Stellen Sie gezielte Fragen zu Betrieb, Aufgabenbereich und Perspektive. So bezeugen Sie Interesse am Unternehmen und erhalten noch mehr Infos.

■ Flegelhaft

Ihre Körpersprache ist entscheidend. Sitzen Sie aufrecht und möglichst entspannt.

■ Kontaktscheu

Schauen Sie Ihrem Gesprächspartner immer wieder in die Augen, vor allem wenn Sie antworten oder Aussagen treffen. Das wirkt offen, ehrlich, entschlossen.

■ Langatmig

Reden Sie laut, deutlich und vor allem in kurzen Sätzen. Das wirkt sicher, verbindlich und strahlt Kompetenz aus.

■ Schlecht gelaunt

Bringen Sie sich vor dem Gespräch in Bestlaune. Denken Sie einfach an Ihre letzten beruflichen Erfolge.

■ Teilnahmslos

Achten Sie genau auf die Reaktion Ihres Gegenübers. Es zählt nicht, was Sie sagen. Es zählt nur was bei ihm ankommt.

■ Unaufmerksam

Beobachten Sie genau, wie Ihr potenzieller Arbeitgeber spricht (Tempo, Lautstärke) und wie seine Körpersprache dabei ist.

Versuchen Sie, sich in einigen Punkten etwas anzupassen – das schafft Gemeinsamkeiten und fördert ein gutes Klima.

■ Unverständlich

Stammeln Sie nicht rum – überlegen Sie sich vorher, was Sie sagen möchten. Ihre Art zu sprechen zeigt, wie und was Sie denken.

■ Unvorbereitet

Informieren Sie sich vorab im Internet oder in der Lokalpresse über die Firma und den Vorgesetzten, der Ihnen gleich gegenüber sitzt.

So gewinnen Sie an Selbstsicherheit und können auf heikle Fragen zu dem Unternehmen ganz entspannt antworten.



Die besten Ideen für die Solartechnologie

» Die Manz Automation AG ist weltweit einer der führenden High-tech Anbieter von umfassenden Systemlösungen für die Solarindustrie.

Zurzeit verbraucht die Menschheit an einem Tag so viel Kohle, Gas, Öl und schlussendlich Benzin, wofür die Natur 500.000 Tage benötigt hat. Es ist also dringend an der Zeit über Veränderungen nachzudenken. Dabei liefert uns wiederum die Natur zumindest einen Teil der Lösung: so schickt uns die Sonne 15.000 Mal mehr Energie an einem Tag, als wir eigentlich benötigen.

Mit unseren Kernkompetenzen in den Bereichen Robotik, Bildverarbeitung, Lasertechnik, Nasschemie, sowie Steuerungs- und Antriebstechnik möchten wir von Manz unseren Teil zur Lösung beitragen. So sind wir innerhalb kürzester Zeit zu einem der weltweit führenden Sys-

temlösungsanbieter für die Produktion von Solarzellen und Dünnschicht-Solarmodulen geworden.

Unsere Produkte helfen dabei, Sonnenergie sinnvoll und kosteneffizient zu nutzen.

Dabei hat das Zeitalter der Solartechnologie gerade erst begonnen. Das starke Wachstum der Solarbranche und die enorme Nachfrage nach erneuerbaren Energien benötigen kreative und intelligente Köpfe. Wir von Manz bieten dafür das richtige Umfeld. Entwickeln sie gemeinsam mit

unseren Kunden branchenspezifische Systemlösungen, die über das Übliche weit hinausgehen. Mit unserem umfangreichen Produktportfolio können wir kontinuierlich steigend, die Wertschöpfungskette zur Herstellung von Solarzellen in absehbarer Zeit abdecken. So helfen wir unseren Kunden effizienter

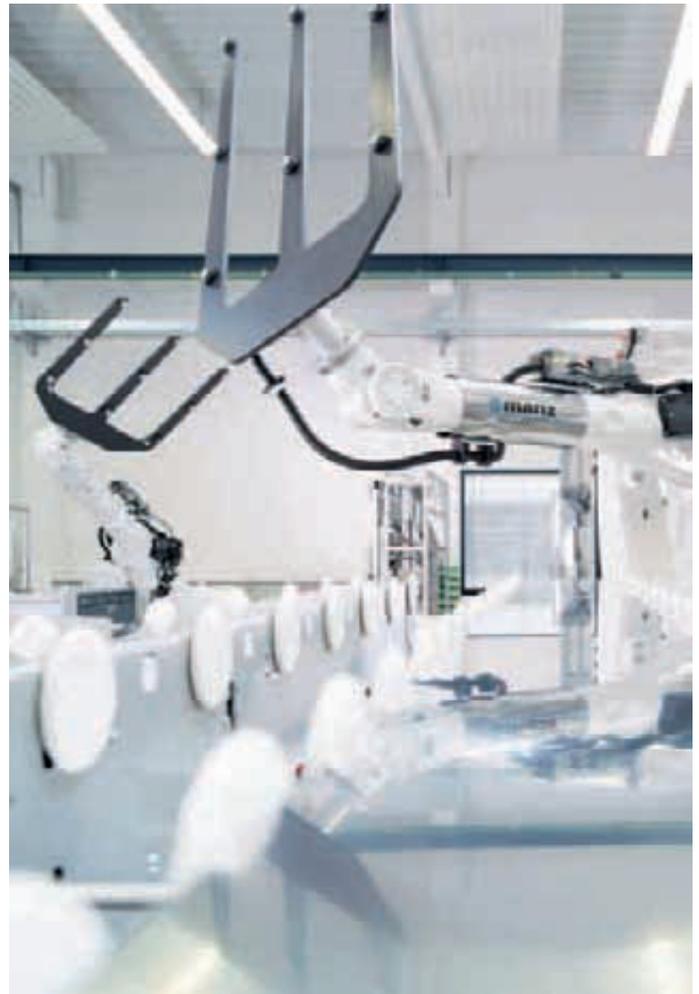


zu produzieren und die Produktqualität nachhaltig zu verbessern. Produkte von Manz helfen so nicht nur Kosten einzusparen und Qualität zu steigern, sondern auch den Wirkungsgrad von Solarzellen zu erhöhen. Diese Leistung können wir schlussendlich nur in einem partnerschaftlichen Miteinander abrufen. Dadurch werden sowohl die Zusammenarbeit im Team, wie auch die Zusammenarbeit mit unseren Kunden geprägt. Spaß an der Arbeit und das Wissen um eine wirklich sinnvolle Tätigkeit machen die Arbeit bei Manz aus.

Dabei sind wir überall zuhause.

Und weil wir unsere Kunden nicht nur als Kunden, sondern auch als Partner sehen, gewährleistet unser Service nicht nur die wichtige Erreichbarkeit in den Kernmärkten Europas, sondern auch in den internationalen Wachstumsmärkten. So verfügen wir über Vertriebs- und Service-Niederlassungen in Deutschland, Taiwan, den USA, China, Südkorea, Indien und Spanien. Manz Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, der Slowakei, Ungarn, Taiwan und China. 1.700 Kolleginnen und Kollegen – die Mehrzahl davon sind Ingenieure, Ingenieurinnen, Techniker und Technikerinnen – sorgen weltweit in einer der interessantesten Wachstumsbranchen für die notwendige Dynamik, um das zu nutzen, was wir im Überfluss haben: Sonnenenergie.

Machen sie mit und bewerben sie sich unter www.manz-automation.com. Wir freuen uns auf sie. ■



Naturtalent?

Den passenden Job in der
Solarindustrie gibt's bei uns.

Die Manz Automation AG ist einer der führenden Anbieter von High-Tech-Maschinen zur Herstellung von Solarzellen und Dünnschicht-Solarmodulen. Damit wir auch weiterhin erfolgreich wachsen können, suchen wir Hochschulabsolventen, die bereit sind, neue Herausforderungen anzunehmen.

Young Professionals (m/w)
Hochschulabsolventen (m/w)
Praktika/Abschlussarbeiten

www.manz-automation.com



Manz Automation AG • Steigackerstraße 5 • 72768 Reutlingen • Tel. 07121 9000-0 • jobs@manz-automation.com

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

für Absolventen:
Thomas Jantzer

für Studierende:
Jacqueline Schelong

Anschrift

Steigackerstr. 5
72768 Reutlingen

Telefon/Fax

Telefon: +49 7121 9000-0

E-Mail

jobs@
manz-automation.com

Internet

www.
manz-automation.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://www.manz-automation.de/statisch/deutsch/jobs/jobs.htm>

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich mit
Ihren vollständigen Unterlagen
gerne per Email oder
auch per Post.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja
• Diplom

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Science
(B.Sc.) (w/m) Mechatronik

Trainee-Programm?

Nein
(individuell abgestimmt)

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Automatisierungstechnik, Elektrotechnik,
Technische Informatik, Maschinenbau,
Mechatronik, Physik, Chemie

■ Produkte und Dienstleistungen

Systeme und Komponenten in den
Bereichen Automatisierung, Qualitäts-
sicherung und Laserprozesstechnik für die
Photovoltaikindustrie sowie in den Bereichen
Automatisierung und Nasschemie für die
LCD-Industrie.

■ Anzahl der Standorte

Weltweit: in Deutschland
[Reutlingen = Unternehmenszentrale,
Tübingen, Leipzig], Spanien, Ungarn,
Slowakei, USA, Taiwan, Korea, China, Indien

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 1.700 weltweit, davon ca. 450 in
Deutschland

■ Jahresumsatz

In 2007: 71,2 Mio. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

F&E, Softwareentwicklung, Prozessentwick-
lung, Konstruktion, industrielle Bildverarbei-
tung, Inbetriebnahme, Applikation

■ Einstiegsprogramme

Hochschulpraktika, Abschlussarbeiten,
Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

marktüblich; nach Vereinbarung

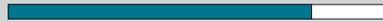
■ Warum bei „Manz Automation“ bewerben?

Wir von der Manz AG realisieren heute zu-
kunftsorientierte High-tech Systemlösungen
im Bereich der Solarenergie und geben damit
Antworten auf die dringendsten Fragen un-
serer Zeit. Als weltweit führender Equipment-
Lieferant im schnell wachsenden Solar-Markt
bieten wir unseren Kollegen und Kolleginnen
ein dynamisches Umfeld und jede Menge
Möglichkeiten sich zu entwickeln. In einem
unserer internationalen Teams haben sie bei
der Manz AG die Möglichkeit weit über den
üblichen Tellerrand hinauszuschauen und ei-
nen nachhaltigen Beitrag zur Lösung der glo-
balen Probleme zu leisten.

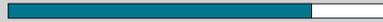
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

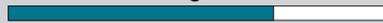
Examensnote 80%



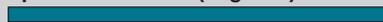
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



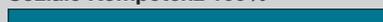
MBA 40%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Team- und Kommunikationsfähigkeit;
Weltoffenheit



Firmenkontaktmesse

Über 200 Unternehmen warten auf
Deinen Einstieg als Praktikant,
Diplomand oder Absolvent.

Bewerbungsfotos und Bewerbungs-
mappencheck kostenlos!

Aktuelles und Termine unter:
www.firmenkontaktmesse.de

KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten

Die Welt der Automobile verbinden

» Bedarfsorientierte Dienstleistungen und die Entwicklung innovativer, flexibler und zukunftsorientierter Konzepte und Lösungen für alle Aufgaben rund um den Produktionsprozess – so skizziert sich das vielseitige Aufgabenfeld unserer international agierenden Formel D Unternehmensgruppe. Unser Dienstleistungsunternehmen mit Stammsitz in Troisdorf bei Köln ist mit 1.400 Mitarbeitern weltweit an 40 Standorten vertreten. Zum Kundenkreis zählen nationale und internationale namhafte Unternehmen aus der Automobil- und Zulieferindustrie.

„Was das Besondere an Formel D ist? Wir geben Dinge auf, die in der Vergangenheit zum Erfolg geführt haben – um morgen noch besser zu sein.“



Aufgeteilt in die fünf Geschäftsfelder FLOWing., KNOWing., QUALIFYing., CARing. und CREATing. beschäftigen wir uns mit allen relevanten Themen rund um den Produktionsprozess: Von der Erstellung von Pre- und After-Sales-Prozessen, der technischen Dokumentation und Schulung von Mitarbeitern und Partnern des Kunden über Lieferantenauswahl, Anlaufmanagement, Control & Rework, Aufbau, Nachbereitung und Umrüstung von Fahrzeugen bis zur Erstellung audiovisueller Medien.

Nicht nur für einen, sondern für alle Automobilhersteller tätig sein

So könnte eine von vielen Antworten auf die Frage lauten, was die tägliche Arbeit bei Formel D auszeichnet. Projekte mit internationalen Einsatzorten und interdisziplinären Teams, in denen selbstständiges Arbeiten gefordert ist, sind bei uns an der Tagesordnung. Kurze Entscheidungswege, individuelle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und interne Weiterbildungsmöglichkeiten zeichnen unser Unternehmen weiterhin aus. Flexible Arbeitszeiten und ein fixes Gehalt zuzüglich einer erfolgsbasierten Prämienzahlung runden das Bild des attraktiven Arbeitgebers ab.

Auftragslage und Auszeichnungen sprechen für sich

Der Erfolg unseres Unternehmens zeigt sich neben ständig gefüllten Auftragsbüchern auch daran, dass wir bereits unterschiedliche Preise und Auszeichnungen gewinnen konnten. 1997 wurde Formel D mit dem Gründerpreis Deutschland ausgezeichnet. Zwischen 1998 und 2006 wurden wir bereits sechs Mal in „Europe's 500 Honorary Listing“ aufgenommen und in den Jahren 2000, 2001 und 2003 waren wir Finalist beim „Entrepreneur des Jahres“.

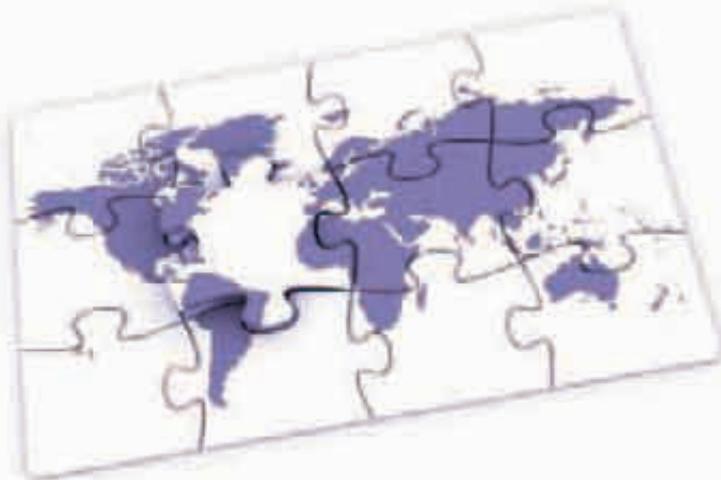
So international wie das Unternehmen sind auch unsere Mitarbeiter. Das Formel D Team setzt sich zusammen aus US- und Südamerikanern, Europäern verschiedenster Nationalitäten und Asiaten. Für alle Standorte weltweit werden kontinuierlich neue Mitarbeiter gesucht, speziell aus den Bereichen Qualitätsmanagement, Maschinenbau, Fahrzeug-, Elektro-, Produktions-, Mess- und Fertigungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaft sowie Konstrukteure und Kfz-Mechaniker.

Formel D bietet auch Berufsanfängern gute Einstiegschancen und individuelle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. In alle Mitarbeiter wird von Anfang an großes Vertrauen gesetzt, so dass schon früh viel Verantwortung übernommen werden kann. Neue Formel D'ler können sich auf eine abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeit freuen frei nach dem Unternehmensmotto „Die einzige Konstante ist die Veränderung“. Interessenten können ihre Bewerbungsunterlagen über

bewerbung@formeld.com an das Unternehmen senden.

Kirstin Krüger

CONNECTing the Automotive World



Die Formel D Unternehmensgruppe ist ein international wachsender Premium-Dienstleister der Automobil- und Zulieferindustrie mit 1.400 Mitarbeitern an 40 Standorten weltweit. Zu den Stärken des Unternehmens zählen bedarfsorientierte Dienstleistungen und die Entwicklung zukunftsorientierter und marktführender Konzepte und Lösungen für komplexe Aufgaben rund um den Produktionsprozess. In den Geschäftsfeldern FLOWing., KNOWing., QUALIFYing., CARing. und CREATing. betreut Formel D namhafte Kunden aus dem Bereich der Automobilhersteller und Zulieferunternehmen.

Warum für einen Automobilhersteller entscheiden? Bei Formel D können Sie für alle tätig sein!

- Projekte mit namhaften Kunden weltweit
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten
- Internationale Einsatzorte
- Interdisziplinäre und internationale Teams
- Selbstständiges Arbeiten
- Kurze Entscheidungswege
- Individuelle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung
- Interne Weiterbildungsmöglichkeiten
- Flexible Arbeitszeiten
- Fixes Gehalt plus Prämie

Formel D sucht kontinuierlich für alle Standorte weltweit neue Mitarbeiter, speziell aus den Bereichen Qualitätsmanagement, Maschinenbau, Fahrzeug-, Elektro-, Produktions-, Mess- und Fertigungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaft sowie Konstrukteure und Kfz-Mechaniker. Dabei bietet Formel D auch Berufsanfängern gute Einstiegschancen und individuelle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung.

Bewerben Sie sich jetzt über bewerbung@formel-d.com



Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen im Bereich Karriere auf www.formeld.com

Anschrift

Formel D GmbH
Hunsrückstraße 1
53842 Troisdorf

Telefon/Fax

Telefon:
+49 (0) 22 41/996 – 380
Telefax:
+49 (0) 22 41/996 – 101

E-Mail

bewerbung@formeld.com

Internet

www.formeld.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.kommen-sie-in-unser-team.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich vorzugsweise per eMail.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, in der Verwaltung

Abschlussarbeiten?

Ja, auf Anfrage

Duales Studium?

Ja, Wirtschaftswissenschaften für Ingenieure und MBA

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Dienstleistung Automobil- und Zulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Qualitätsmanagement, Maschinenbau, Fahrzeug-, Elektro-, Produktions-, Mess- und Fertigungstechnik, Wirtschaftsingenieurswesen und Betriebswirtschaft

■ Produkte und Dienstleistungen

Dienstleistungen in den Bereichen technische Dokumentation, Logistik, Gewährleistungsmanagement, Service-, Qualitäts- und Produkt-Trainings, Lieferantenauswahl, Anlaufmanagement, Control & Rework, Fahrzeugaufbau, -nachbereitung und -umrüstung, Animation, Interactive Learning, Image- und Utilityfilme

■ Anzahl der Standorte

Weltweit mit 40 Standorten vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 1.400 Mitarbeiter weltweit

■ Jahresumsatz

83 Millionen Euro in 2007

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Geschäftsbereichen und in der Verwaltung

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Patenkonzept, Training-on-the-Job

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich, dauerhaft in einer Niederlassung im Ausland oder temporär in Projekten

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

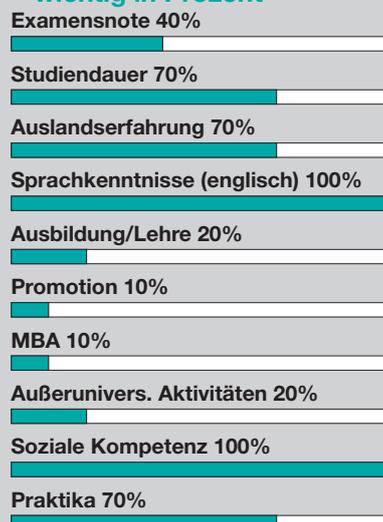
abhängig von der Einstiegsposition

■ Warum bei der „Formel D GmbH“ bewerben?

Bei Formel D können Sie mit dazu beitragen, die Produktqualität in der automobilen Welt zu optimieren. Zu unseren Kunden gehören zahlreiche namhafte Autohersteller und Zulieferunternehmen. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, im In- und Ausland in interdisziplinären Teams tätig zu sein. Selbstständiges Arbeiten mit Freiraum für eigene Ideen, kurze Entscheidungswege, individuelle Einstiegs-, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten und ein ansprechendes Prämienmodell machen Formel D zu einem attraktiven Arbeitgeber.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Wichtig sind Teamfähigkeit, Interkulturalität, innovatives Denken, Pioniergeist, Fähigkeit, sich in einem dynamischen Umfeld zurecht zu finden

Nordrhein-Westfalens erste Patent-Scouts nehmen an Aachener Hochschulen ihre Arbeit auf

Land und Hochschulen geben in den kommenden Jahren 1,3 Millionen Euro.

Als erste Hochschulen in NRW setzen die RWTH und die FH Aachen seit Oktober dieses Jahres zwei Patent-Scouts ein. 16 weitere Hochschulen folgen. Die Patentexperten sollen dazu beitragen, die innovativen Ideen der Wissenschaftler in Zukunft gemeinsam mit der Patent-GmbH PRO-ventis zu vermarkten. Dazu filtern sie patentwürdige Erfindungen heraus, beraten die Wissenschaftler und leiten die Patentierung ein. Außerdem sollen die Patent-Scouts die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Hochschulen weiter verbessern. Zehn Univer-

sitäten und acht Fachhochschulen haben sich zu vier regionalen Verbänden zusammengeschlossen. In diesen Regionen nehmen in den kommenden Wochen auch die anderen Patent-Scouts ihre Arbeit auf. Insgesamt stehen 6,5 Stellen mit einem Etat von 1,3 Millionen Euro zur Verfügung. Das Innovationsministerium finanziert das Projekt in den kommenden drei Jahren mit rund 900.000 Euro, die Hochschulen beteiligen sich mit 400.000 Euro. Innovationsminister Prof. Andreas Pinkwart sagte: „Keine Idee darf uns verloren gehen. Es muss uns gelingen, exzellente Forschungsergeb-



nisse in Nordrhein-Westfalen schneller in aktive Patente umzuwandeln. Nur dann haben wir eine wirkliche Chance, im globalen Wettlauf um Zukunftsfähigkeit und Innovationskraft mitzuhalten und den Wohlstand zu sichern.“ Die Patent-Scouts sind ein Element der Transfer-Strategie „Science-to-Business“, mit der das Innovationsministerium Wissenschaft und Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen besser verzahnen will. ■

+++ campus news +++ campus news +++campus news

Die letzten ihrer Art

Die letzten Maschinenbau-Diplomingenieure der FH Aachen starten nun ins Berufsleben.

Die letzten klassischen Diplom-Ingenieure im FH Aachen Fachbereich Maschinenbau haben kürzlich ihre hart erarbeiteten Diplomurkunden erhalten. Am Freitag, den 17. Oktober 2008, wurden den 168 Absolventen im großen Hörsaal des Fachbereichs Maschinenbau und Mechatronik sechs Fachvorträge geboten. Der Dekan des Fachbereiches Prof. Dr. Joachim Benner freute sich über die rege Resonanz ehemaliger und diesjähriger Absolventen und weist in diesem Zusammenhang auf die verstärkten Aktivitäten des Alumni-Netzwerkes der Hochschule hin.

Abends ließen sich die frischgebackenen Maschinenbau-Diplom-Ingenieure der FH Aachen im Forum M der Mayerschen Buchhandlung feiern lassen. Die Festansprache zu diesem besonderen Anlass hielt Prof. Dr. Dr. hc. Gisela Engeln-Müllges, Mitglied im Hochschulrat der FH Aachen und Vorsitzende des Hochschulrates der Fachhochschule Münster.

„Wir sind sehr stolz, dass wir in Zeiten akuten Fachkräftemangels eine so große Anzahl hervorragend ausgebildeter Maschinenbau-Ingenieure hervorgebracht haben und

sind fest davon überzeugt, dass diese jungen Menschen beruflich ihren Weg gehen werden“, so Prof. Dr. Dr. hc. Engeln-Müllges, stellvertretend für die vielen Lehrenden des Fachbereiches, die diese dringend gesuchten Fachkräfte ausgebildet haben.

Künftig werden die Absolventen im Zuge der Bologna-Konferenzbeschlüsse die international etablierten Titel eines Bachelor oder möglicherweise eines Master führen. ■



17. Aachener Kolloquium

„Fahrzeug- und Motorentchnik“



17
**AACHENER
KOLLOQUIUM**
AACHEN
COLLOQUIUM

Fahrzeug- und
Motorentchnik
*Automobile and Engine
Technology*

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Gies
ika - Institut für Kraftfahrzeuge Aachen

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Pischinger
VKA - Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen

RWTH Aachen

Beim 17. Aachener Kolloquium „Fahrzeug- und Motorentchnik“ arbeiteten auch in diesem Jahr wieder das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) und der Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen (VKA) der RWTH Aachen Hand in Hand, um die Fahrzeug- und Motorenindustrie, deren Zulieferer und die Auto-

mobilmforschung aus aller Welt in Aachen zu begrüßen. Vom 6. bis zum 8. Oktober lockten zahlreiche Fachvorträge rund um die neuesten Trends und Fragestellungen der Fahrzeug- und Motorentchnik in das Eurogress Aachen, das für diesen Zeitraum zum Sammel- punkt für Automobilbegeisterte wurde. In diesem Jahr haben

In mehr als 100 Fachvorträgen von Experten aus Industrie und Wissenschaft lag der Fokus auf Otto- und Dieselmotoren, Abgasnachbehandlungssystemen und alternativen Kraftstoffen.



ca. 1.900 Teilnehmer aus 25 Nationen wieder einmal die zentrale Bedeutung des renommierten Kolloquiums über die Landesgrenzen hinaus eindrucksvoll bewiesen. In über 100 Fachvorträgen von Experten aus Industrie und Wissenschaft lag dieses Jahr der Fokus motorseitig auf neuen Otto- und Dieselmotoren, Abgasnachbehandlungssystemen und alternativen Kraftstoffen. Fahrzeugseitig wurden sowohl neue Erkenntnisse auf dem Gebiet der Fahrdynamik und Fahrwerkregelsysteme als auch die Herausforderungen und Trends bei Fahrerassistenzsystemen vorgestellt. Gleichzeitig wurde das aktuelle Thema Hybridantrieb intensiv von Fachleuten diskutiert.

Eröffnet wurde das Kolloquium mit einer Plenarsitzung, in der renommierte Wirtschaftsexperten wie der Entwicklungsvorstand der Marke Volkswagen, Dr. Ulrich Hackenberg, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Adam Opel GmbH, Dipl.-Ing. Hans H. Demant, sowie der Technische Leiter der Fiat Gruppe, Dipl.-Ing. Harald J. Wester, referiert haben.



Auch in der abschließenden Plenarsitzung hatten Herr Dipl.-Ing. Wendelin Klügl (Member of Powertrain Board, Continental Automotive GmbH) und der Direktor des Entwicklungs- und Forschungszentrums des staatlichen chinesischen Motoren- und Fahrzeugherstellers FAW, Dr. Jun Li, als hochkarätige Führungskräfte das Wort.

Die begleitende Fachaussstellung zeigte aktuelle Neuentwicklungen und regte zur Kon-



taktaufnahme zwischen Ausstellern und Besuchern an. Zusätzlich wurden auf der Teststrecke vortragsrelevante Versuchsfahrzeuge, Prototypen und Aggregate beteiligter Firmen und Institutionen im Fahrbetrieb vorgestellt. Durch die Verknüpfung von theoretischem Wissen und praktischer Umsetzung wurde die „Faszination Auto“ für die Besucher erlebbar gemacht. ■

Von links: Prof. Dr.-Ing. Stefan Pischinger (Lehrstuhl für Verbrennungskraftmaschinen), Dr. Ulrich Hackenberg (Volkswagen AG), Hans H. Demant (Adam Opel GmbH), Harald J. Wester (Fiat Group)



RWTH setzt sich beim 7.000 Dollar-Auto durch

Das Team des Instituts für Kraftfahrzeuge Aachen konnte die Fachjury beim internationalen „Model T-Wettbewerb“ des Automobilherstellers Ford überzeugen

Pünktlich zum 100. Geburtstag des legendären Ford Model T hat sich das Institut für Kraftfahrzeuge der RWTH Aachen (ika) erfolgreich in einem weltweiten Wettbewerb des Fahrzeugbauers durchgesetzt. Ziel war es, ein innovatives Auto für die Mobilität im 21. Jahrhundert zu entwickeln. Es sollte einfach, leicht, robust und kostengünstig sein. Ein Erfolgsmodell wie das von Henry Ford im Jahr 1908. Das Team, bestehend aus Wissenschaftlern und Studierenden des ika, überzeugte die Fachjury mit seinem Zukunfts-Konzept „2015 Ford Model T“ und konnte sich erfolgreich gegen fünf weitere Hochschulen aus den USA und Australien durchsetzen. Die RWTH war als einzige europäische Universität für den Wettbewerb ausgewählt worden. Nun winken Stipendien in Höhe von 25.000 US-Dollar.

Für die Teilnahme am Wettbewerb musste das Aachener Team ein zuverlässiges Fahrzeug mit geringem Gewicht, das Platz für mindestens zwei Personen bietet, entwickeln. Außerdem soll der Wagen eine Reichweite von mindestens 200 Kilometern haben und zu einem Grundpreis von 7.000 US-Dollar (umgerechnet knapp 5.000 Euro) verkauft werden können. Und das haben die Aachener Wissenschaftler geschafft: Das Basismodell ihres Fahrzeugs kostet 6.780 US-Dollar und bleibt damit sogar leicht unter dem vorgegebenen Höchstpreis des Herstellers. Die Ingenieure haben mit einem kompakten Pickup, einer Limousine und einem Stadtauto im Minicar-Segment gleich drei Varianten ihres Ford T-Modells 2015 vorgesehen und den Pickup im Detail ausgeführt. Die Spaceframe-Karosserie aus Stahl wurde dabei bewusst so einfach gehalten, dass das Fahrzeug weitgehend mit Standardwerkzeugen produziert werden kann.

„Ein komplett neues Fahrzeug mit dem Gedankengut des Ford Model T konzipieren zu dürfen, hat das ika-Team unglaublich beflügelt. Die Begeisterung und die Unbefangenheit in der Kreativität hat zu neuen aber auch bezahlbaren Lösungen geführt. Ein tolles Projekt und ein tolles Ergebnis!“, ist ika-Institutsleiter Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Gies überzeugt.



Die RWTH war als einzige europäische Universität für den Wettbewerb ausgewählt worden.



Neben der RWTH Aachen konnte auch die australische Deakin University of Melbourne mit ihrem Modell punkten. „Die eingereichten Konzepte waren äußerst beeindruckend“, sagt Bill Coughlin, Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer der Ford Global Technologies LLC. „Wir haben den Wettbewerb ins Leben gerufen, um die Studierenden zu motivieren, an die Grenzen des Machbaren zu gehen. Sie sollten ein tragfähiges Transportkonzept für die Zukunft entwickeln und genau dies haben die Studierenden getan“, sagte Coughlin.

Kein anderes Fahrzeug in der Automobilgeschichte hat das Leben von Millionen von Menschen derart beeinflusst wie das Ford T-Modell. Mit ihm wurde das Auto massentauglich. Insgesamt 15 Millionen Modelle wurden zwischen 1908 und 1927 verkauft. „Den einhundertjährigen Geburtstag eines solchen Kultautos feiern wir nicht alle Tage. Daher haben wir den Wettbewerb ausgerufen, um Studierenden die Gelegenheit zu geben, die Mobilitätskonzepte der Zukunft in einer für Ford charakteristischen Weise mitzugestalten“, so Bill Coughlin. ■



Googelst Du noch oder forschst Du schon?

Die Online-Plattform KISSWIN.de, Kommunikations- und Informationssystem „Wissenschaftlicher Nachwuchs“, ist online.



KISSWIN.de stellt umfassende Informationen zu Förderung und Karrierewegen leicht zugänglich und aus einer Hand zur Verfügung. Die Plattform wird Nachwuchswissenschaftlern – vom Studenten bis zum Postdoktorand – Karrierewege aufzeigen, individuell beraten und Möglichkeiten bieten, eigene Karriere- und Forschungsnetzwerke aufzubauen.

Auf dem Weg in eine wissenschaftliche Karriere gilt es jedoch zunächst, die Informationsflut zu bewältigen, die beim Versuch, sich nach Karrierewegen und Fördermöglichkeiten über eine Suchmaschine zu erkundigen, auf Nachwuchswissenschaftler zurollt. Hier setzt das Projekt KISSWIN an: Die Plattform KISSWIN.de macht diese Informationen verfügbar, bündelt sie und ermöglicht eine gezielte individuelle Suche nach allen relevanten Informationen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, wie z.B. Fördermöglichkeiten, wissenschaftliche Karrierewege oder Erfahrungsberichte.

Zusätzlich bietet das vom BMBF geförderte und vom ZLW/IMA der RWTH Aachen durchgeführte Projekt ein stetig wachsendes Angebot von Workshops und Veranstaltungen rund um das Thema Förderung des wissen-

schaftlichen Nachwuchses. Ein weiteres Highlight ist die Möglichkeit der individuellen Karriereberatung, die über eine Telefonhotline erreichbar ist sowie über die KISSWIN-Tour auch an zahlreichen Standorten in Deutschland vor Ort sein wird. Dies sind nur einige von zahlrei-

chen Maßnahmen, mittels derer die Bundesregierung über das Projekt KISSWIN eine lang ersehnte Offensive für den wissenschaftlichen Nachwuchs Deutschlands initiiert.

Weitere Informationen finden Sie unter KISSWIN.de

“ ...

Prof. Dr.-Ing. Klaus Henning, RWTH Aachen

„Deutschland muss etwas tun für seinen wissenschaftlichen Nachwuchs, um auch in 10-20 Jahren global wettbewerbsfähig zu sein. Oft fehlt Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern die Orientierung in der nationalen Forschungslandschaft. Chancen und Möglichkeiten, die junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben, müssen einfach und übersichtlich zugänglich sein. Das haben wir uns mit KISSWIN zum Ziel gemacht.“



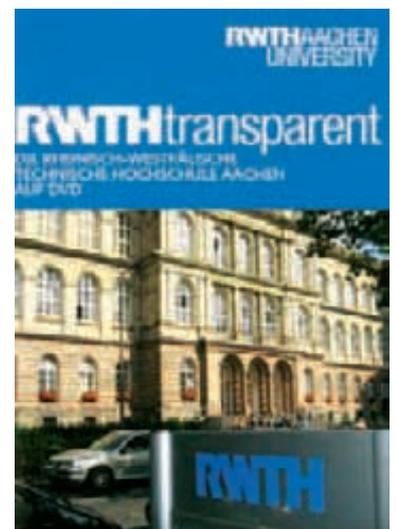
Zentrum für Lern- und Wissensmanagement und
Labor für Informationsmanagement in Maschinenbau
und Energie-Management: Dr. phil. habil. Dr. rer. oec.

+++ campus news +++ campus news +++campus news +++campus news +++campus

RWTHtransparent Lernen, lehren und leben in der Wissenschaftsstadt Aachen steht im Mittelpunkt der DVD-Neuaufgabe über die RWTH Aachen, die ab sofort kostenlos in der Pressestelle der Hochschule erhältlich ist. In insgesamt sieben Kapiteln wird die Universität mit Filmsequenzen präsentiert. Strukturen und Schwerpunkte, Partner und Projekte der RWTH sind ebenso dargestellt wie aktuelle Entwicklungen in der Forschung. Das Studentenleben in Aachen gehört genauso dazu wie ein Blick in die Geschichte der Hochschule. Auch die Darstellung der Kontakte von Wissenschaft und Wirtschaft dürfen nicht fehlen. Das Filmmaterial wird ergänzt durch ein Booklet mit dem Titel „RWTHessentials“, in dem nochmals die wichtigsten Zahlen und Fakten zusammengefasst sind. Die DVD wird vollständig über Firmen finanziert und an alle Erstsemester ausgegeben. Für Verbesserungsvorschläge ist ein pdf-Dokument auf der DVD enthalten, unter den Einsendern wird ein i-Pod verlost.

Die DVD wurde von der Firma region2 aus Ludwigshafen realisiert. Exemplare sind im Foyer des Studienfunktionalen Zentrums SuperC, Templergraben 57, abzuholen.

Toni Wimmer



Yes, I think tesa

i

Anne Dittmann

Anne Dittmann (27) stieg vor drei Jahren direkt nach ihrem Studium zur Textilingenieurin (FH) als Lieferantenentwicklungsingenieurin Textil im tesa Werk Offenburg ein.



1. Wie sind Sie zu tesa gekommen?

Ein Aushang an meiner Hochschule mit dem tesa Textilingenieure gesucht hat, weckte meine Aufmerksamkeit. Im ersten Augenblick kam mir nur der tesafilm in den Sinn und ich konnte mir kaum vorstellen in welchen Produkten tesa Textilien verwendet.

Aber schon die Homepage verrät viel über die breite Produktpalette die tesa auch für die Elektroindustrie und Automobilkunden anbietet: vom einfachen Abdeckklebeband bis zur Spezialverklebung für Autokabel, ein modernes Technologieunternehmen, das für einen Textilingenieur ein breites Arbeitsfeld anbieten kann.

2. Warum haben Sie sich für tesa als Arbeitgeber entschieden?

Die Möglichkeit viele verschiedene Firmen kennen zu lernen und die damit verbundenen Reisetätigkeiten, fand ich schon in der Stellen-

beschreibung sehr reizvoll. Beim Vorstellungsgespräch haben mich dann die Offenheit und die dargestellten Freiheitsgrade sowie die Transparenz überzeugt, die ich so bei keiner anderen Firma erlebt habe.

3. Wie verliefen Ihr Einstieg bei tesa und die ersten Wochen?

Gleich zu Beginn habe ich erstmal in der Produktion mitgearbeitet und habe so einen tollen Eindruck vom Prozess und den Anlagen bekommen. Anschließend übernahm ich zügig die Verantwortung für verschiedene Projekte. In diesem Rahmen wurde gleich im ersten Monat eine Reise nach Moskau eingeplant. Insgesamt hatte ich von Beginn an sehr viele Freiheiten bei der Ausführung meiner Arbeit.

4. Was sind Ihre Aufgaben?

In meiner Einstiegsposition war ich verantwortlich für die Weiterentwicklung der Beschichtungsträger im Gewebe und Vliesbereich. Neben der Suche und Entwicklung von Lieferanten gehörte die Qualitätssicherung und Optimierung in meinem Aufgabenbereich.

Das tesa Werk Offenburg fördert und fordert vielseitige Mitarbeiter und so habe ich nach zwei Jahren ein neues Aufgabenfeld übernommen und bin seitdem als Teamleiterin in der Personalabteilung tätig. Gemeinsam mit meinem Team bin ich für die 480 Mitarbeiter am Standort zuständig.

5. Was ist das spannende an Ihrer Tätigkeit?

In meinem ersten Aufgabenfeld haben mir besonders die vielen Reisetätigkeiten und der

Das tesa Werk Offenburg fördert und fordert vielseitige Mitarbeiter und so habe ich nach zwei Jahren ein neues Aufgabenfeld übernommen und bin seitdem als Teamleiterin in der Personalabteilung tätig.

tolle Wechsel zwischen der Produktion und der Büroarbeit gefallen.

In meiner jetzigen Position entdecke ich einen ganz neuen Blickwinkel für Unternehmensentscheidungen und freue mich über die vielfältigen Aufgaben die jeden Tag auf mich zukommen.

5. Was ist Ihr Tipp für Hochschulabsolventen?

Bei der Arbeitgeberwahl lohnt es sich schon einen genaueren Blick zu riskieren und z.B. bei Hochschulmessen einen persönlichen Eindruck zu gewinnen.

Wer bei tesa arbeiten möchte sollte Herausforderungen mögen, viel Eigeninitiative besitzen, Ideen mitbringen und offen für Neues sein.

1. Wie sind Sie zu tesa gekommen?

Die Marke tesa war mir schon seit meiner Kindheit ein Begriff. Nach meinem Studium zum Diplom Wirtschaftsingenieur an der Universität Karlsruhe (TH) und der Linköpings Universität (Schweden) bin ich durch eine Stellenanzeige im Internet auf das tesa Werk Offenburg aufmerksam geworden. Nach dem Versenden meiner Bewerbung ging dann alles sehr schnell. Schon nach einer Woche wurde ich zum ersten Gespräch eingeladen, innerhalb von wenigen Tagen folgte ein Zweites, bei dem ich sogar die Gelegenheit bekam, Arbeitsplatz und Kollegen kennen zu lernen. Und kurze Zeit später hatte ich einen Vertrag.

2. Warum haben Sie sich für tesa als Arbeitgeber entschieden?

Angefangen hat es damit, dass mir das tesa Werk Offenburg aufgrund der Größe sehr gut gefallen hat. Hier gehe ich nicht in der Masse unter, aber innerhalb der tesa AG und auch durch die Zugehörigkeit zum Beiersdorf-Konzern hat man viele Aufstiegsmöglichkeiten. Des Weiteren haben mir die flachen Hierarchien und die Förderung der Mitarbeiter – auch über den eigenen Fachbereich hinaus – zugeht. Der absolut positive Eindruck bei den Gesprächen hat dann den Ausschlag gegeben.

3. Wie verliefen Ihr Einstieg bei tesa und die ersten Wochen?

Nach einem kurzen Einblick in meinen zukünftigen Arbeitsbereich habe ich, wie alle neuen Mitarbeiter, die ersten Wochen in der Produktion mitarbeiten können, um so den Herstellprozess, die Hintergründe von tesa und



Tobias Fluck

Tobias Fluck (30) stieg vor drei Jahren direkt nach seinem Studium als Planer Produktion und Replenishment im tesa Werk Offenburg ein.



viele Mitarbeiter kennen zu lernen. Ich habe die Herausforderung eines Direkteinstiegs angenommen und habe daher sehr schnell Verantwortung übernommen. In meinem Bereich wurde ich von Kollegen eingearbeitet und bei allen Angelegenheiten unterstützt. Von Beginn an war Eigenständigkeit gefordert. Dabei hat es mir das Prinzip der offenen Türen sehr leicht gemacht. Jeder kann jeden, egal auf welcher Hierarchieebene bei Fragen ansprechen, auch privat habe ich mich durch die zahlreichen Angebote des tesa-Sportclubs schnell wohl gefühlt.

4. Was sind Ihre Aufgaben?

Inzwischen bin ich seit drei Jahren bei tesa und meine Aufgaben haben sich während dieser Zeit verändert. Eingestiegen bin ich als Produktionsplaner. Dabei habe ich den Warenfluss im Werk sowie zu den Zentrallagern koordiniert. Inzwischen bin ich als Lieferantenentwickler tätig und zuständig für die Verbesserung der Rohstoffe hinsichtlich Qualität, Kosten und Produktivität. Ich bin erster Ansprechpartner für Lieferanten und arbeite eng mit den Produktverantwortlichen der Forschung und Entwicklung, den Produktoptimie-

rern und dem Einkauf zusammen. Und das war mit Sicherheit noch nicht mein letzter Tätigkeitsbereich. Im tesa Werk Offenburg habe ich die Möglichkeit, mich innerhalb kurzer Zeit in alle erdenklichen Richtungen zu entwickeln.

5. Was ist das Spannende an Ihrer Tätigkeit?

Das schnittstellenübergreifende Arbeiten in verschiedenen Projekten ist für mich das Spannendste in meiner derzeitigen Position. Die Zusammenarbeit mit Kollegen z.B. aus der Forschung und Entwicklung, dem Marketing und unseren ausländischen Werken ist eine tolle Herausforderung, bei der ich fachlich und auch darüber hinaus viel dazu lernen kann.

6. Welchen Tipp würden Sie Hochschulabsolventen für den Berufseinstieg geben?

Wenn du ein Auto kaufst, machst du vorher eine Probefahrt. Genauso machst du es auch bei der Arbeitgeberwahl. Dafür bietet das tesa Werk Offenburg halbjährlich einen Kennenlerntag. Nutze die Chance, dich vorher gut zu informieren! →

Weit weg von Alltäglichem

tesa Werk Offenburg GmbH

Die tesa AG ist ein eigenständiges Unternehmen innerhalb des Beiersdorf-Konzerns. Weltweit gehört tesa zu den Markt- und Technologieführern in der Entwicklung und Produktion von Klebebändern. Das Werk im badischen Offenburg ist das größte in der Firmengruppe. Hier wird beispielsweise tesakrepp produziert, und zwar in gewaltigen Mengen: Mit dem Ausstoß eines Jahres könnte die Erde viermal umwickelt werden.

Für die Produktion der Klebmasse wird ausschließlich Naturkautschuk verwendet, die Klebebänder werden lösungsmittelfrei hergestellt. Das Geschäft von tesa läuft gut, der Umsatz steigt kontinuierlich an. Klebebänder sind ein Wachstumsmarkt, weil sie leicht und überall einsetzbar sind.

Weit weg von Alltäglichem

Zufriedenheit zahlt sich letztlich aus. Innerhalb von zwei Jahren hat das tesa Werk Offenburg die Produktivität um 20 Prozent gesteigert, den Krankenstand um 50 Prozent und die Unfallquote um 80 Prozent gesenkt. Das klingt nach gewaltigem Druck. Davon kann aber keine Rede sein. Ganz im Gegenteil. Die positiven Veränderungen erreichte das Unternehmen allein durch gezielte Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit und Verbesserung der Mitarbeiterführung. Nun könnten argwöhnische Menschen glauben, die Mitarbeiter seien vorher schlecht behandelt worden. Ebenfalls weit gefehlt: Seit Jahren liegt die Fluktuationsrate bei unter einem Prozent. Das ist ein Indiz dafür,

dass die Mitarbeiter schon vor der Förderung zufrieden waren. Ähnlich gut war das Niveau in der Produktivität, beim Krankenstand und in der Unfallquote.

Dennoch wurden auch hier enorme Verbesserungen erzielt. „Wir gehen fair miteinander um“, begründet Thomas Hochgeschurtz, Geschäftsführer und Personalleiter des Werks, den Erfolg, der sich auch wirtschaftlich deutlich niederschlägt. Die tesa AG ist Markt- und Technologieführer in der Entwicklung und Produktion von Klebebändern.

Industriekunden überwiegen

Die rund 800 Millionen Euro Umsatz aus dem Jahr 2006 verteilen sich zu etwa einem Viertel auf das Consumer-Geschäft, zum Beispiel tesafilm®, und zu drei Vierteln auf das Geschäft mit selbstklebenden Produkten und Systemlösungen für die Industrie.

Hierzu zählen auch tesakrepp und tesaband. Industriekunden sind die Automobil- und deren Zulieferindustrie sowie die Elektro- und Druckindustrie. Die tesa AG hat über 6.000 verschiedene Sorten von Klebebändern im Portfolio. Im größten Werk der tesa Gruppe, in Offenburg, arbeiten rund 480 Mitarbeiter. Hier werden 1.500 Sorten Klebebänder hergestellt. Produktionsstätten der tesa Unternehmensgruppe sind in Sachen Management und Förderung der Mitarbeiter spitze. Innerhalb eines Jahres sind drei Niederlassungen mit Preisen ausgezeichnet worden. Das Werk Harrislee bei Flensburg wurde im Rahmen des

Das Werk im badischen Offenburg ist das größte in der Firmengruppe. Hier wird beispielsweise tesakrepp produziert, und zwar in gewaltigen Mengen: Mit dem Ausstoß eines Jahres könnte die Erde viermal umwickelt werden.

Wettbewerbs „Top Job“ unter die 100 besten Arbeitgeber im deutschen Mittelstand gewählt.

Die Produktionsstätte in Suzhou nahe Schanghai darf sich zu den 19 besten Arbeitgebern unter den rund 2.000 Unternehmen eines der zurzeit am stärksten wachsenden Industrieparks in China zählen. Ausgezeichnet wurde die Firma von der chinesischen Bezirksregierung. Die Betriebsstätte Offenburg wurde vom F.A.Z.-Institut und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit als innovativster Arbeitgeber 2005 gekürt. Den Ehrenpreis erhielten die Badener für ihre Programme zur Mitarbeiterförderung, für innovative Arbeitszeitmodelle, Nachwuchsentwicklung und Wissenstransfer. ■

think tesa

>> Ihre Karriere bei der tesa Gruppe.

Mit einem Klebefilm fing alles an. Heute entwickeln wir als eigenständiges Unternehmen selbstklebende Systemlösungen für Industriekunden und Endverbraucher. In unserem Werk Offenburg, dem größten Produktionsstandort innerhalb der tesa Gruppe, produzieren wir unter anderem den tesaafilm® Kleppbänder sowie Spezialklebblätter für den Einsatz in der Automobil- und Elektronikindustrie. Als einer der weltweiten Marktführer wollen wir auch in Zukunft weiter wachsen. Und wie sieht Ihre Zukunft aus? >>>

An unserem Standort Offenburg bieten wir die Möglichkeit eines Direkteinstiegs für

Hochschulabsolventen/Nachwuchsführungskräfte (w/m)

folgender Fachrichtungen: Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und Chemieingenieurwesen

Das könnte Ihr Einsatzfeld sein:

Als **Ingenieur/in Lieferantenentwicklung** identifizieren Sie Verbesserungspotenziale bei der Klebebandherstellung und verfolgen die Umsetzung geeigneter Maßnahmen. Hierbei arbeiten Sie eng mit unseren Lieferanten, mit der zentralen Forschung und Entwicklung und der Einkaufsabteilung zusammen. Zudem planen und realisieren Sie Produktionsversuche und erstellen Rohstoffanalysen.

Als **Projektingenieur/in** führen Sie Investitionsprojekte von der ersten Idee bis zur Inbetriebnahme der Produktionsanlagen durch. Hierbei verantworten Sie die Investitionsfreigabe, übernehmen die Lieferantenauswahl und koordinieren die Projektteams.

Dies ist Ihr Profil:

- überdurchschnittlich guter Studienabschluss
- Kommunikationsstärke, sicheres Auftreten und Begeisterung für weitergehende Führungsaufgaben
- selbstständige, analytische Arbeitsweise, Teamfähigkeit und Durchsetzungsvermögen

Do you think tesa?

Dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen. Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbungsunterlagen vorzugsweise per E-Mail an: bewerbung.offenburg@tesa.com. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.tesa.de.



Ausgezeichnet für innovative Arbeitszeitmodelle und Programme zur Mitarbeiterförderung



tesa Werk Offenburg GmbH
Ein tesa Unternehmen





Kontakt
Ansprechpartner
 Nadja Prinz

Anschrift
 Kinzigstr. 5
 77652 Offenburg

Telefon/Fax
 Telefon: +49 781 801-8722

E-Mail
 bewerbung.offenburg@tesa.com

Internet
 www.tesa.de

**Direkter Link zum
 Karrierebereich**
<http://www.tesa.de/company/career>

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Bitte bewerben Sie sich mit
 aussagekräftigen Unterlagen
 bevorzugt per Email an:
 bewerbung.offenburg@tesa.com

**Angebote für
 StudentInnen
 Praktika?**
 Ja

Abschlussarbeiten?
 Ja

Duales Studium?
 Ja,

- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Elektrotechnik
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Maschinenbau
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Wirtschaftsingenieurwesen

Trainee-Programm?
 Über unsere Zentrale in
 Hamburg

Direkteinstieg?
 Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
 Chemie, Maschinenbau, Konsumgüter

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 ca. 10

■ Gesuchte Fachrichtungen

Promov. Chemiker, Chemieingenieurwesen, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

tesafilm®, tesakrepp® etc. Diverse technische Klebebänder hauptsächlich für den Einsatz in der Automobil- und Elektrobranche

■ Anzahl Standorte

Standorte in über 100 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit mehr als 4000

■ Jahresumsatz

2007: 856 Mio. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten z.B. als Entwicklungsingenieur, Projektengineur, Prozessingenieur, Supply-Chain-Manager oder als promov. Chemiker in der Produktoptimierung

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg ergänzt durch Trainings und Seminare

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Ausländstätigkeit

möglich

■ Warum bei tesa bewerben?

Verantwortung & Unternehmenskultur

Wenn Sie schon heute den Job machen möchten, den Sie woanders erst morgen machen dürfen, dann kommen Sie zu uns. Sie erhalten vom ersten Arbeitstag viel Verantwortung. Wir geben Ihnen hierzu den nötigen Freiraum um Ihre Talente und Ideen zu entfalten. Es erwarten Sie kurze Entscheidungswege, flache Hierarchien und eine von Vertrauen geprägte Unternehmenskultur.

Personalentwicklung

Unsere modernen Personalentwicklungsinstrumente zählen zu den besten Deutschlands. Wir setzen auf Zielvereinbarungs- und Feedbackgespräche, unsere jährliche Potentialanalyse um Top-Performer gezielt zu fördern, interne Trainings für Fach- und Führungskräfte sowie ein umfangreiches Weiterbildungs- und Sprachkursangebot. Wenn Sie sich bereichs- oder ortsübergreifend weiterentwickeln möchten, fördern wir aktiv im Rahmen unserer Job-Rotation-Programme den Wechsel. Erfahrene Topführungskräfte unterstützen Sie zudem als Coach. Hervorzuheben ist, dass bei uns alle Führungspositionen von unseren internen Nachwuchsführungskräften besetzt werden.

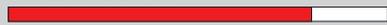
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

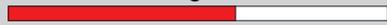
Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 20%



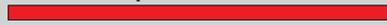
MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%

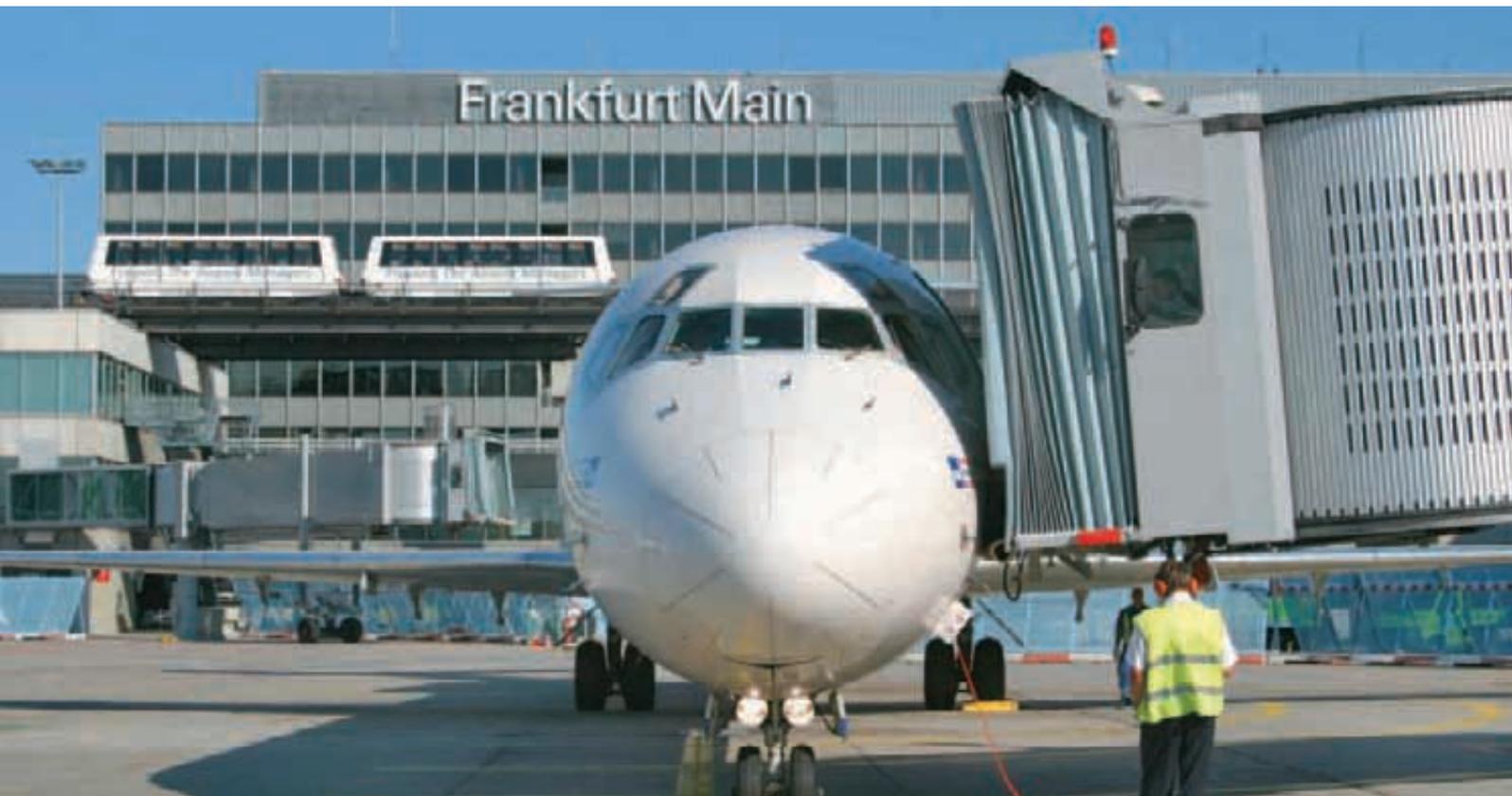


Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

- überdurchschnittlicher Abschluss eines ingenieurwissenschaftlichen/chemischen Hochschulstudiums
- gute Englischkenntnisse
- selbstständige, zielorientierte Arbeitsweise, ein hohes Maß an Teamfähigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Fähigkeit, Prioritäten zu setzen, ein aktives Zeitmanagement und Freude am eigenverantwortlichen Arbeiten
- kommunikationsstarke Persönlichkeit mit innovativen Ansätzen sowie Begeisterung für weitergehende Führungsaufgaben



Die Überwindung der Schwerkraft

» Der Öffentlichkeit ist die Fraport AG vor allem als Eigentümerin und Betreiberin des Flughafens Frankfurt bekannt. Daneben vermarktet das Unternehmen sein Know-how rund um das Thema Luftverkehr als Betreiber und Berater an etwa 60 Flughäfen weltweit. Zum zweiten Standbein des Konzerns hat sich das Immobiliengeschäft entwickelt. Fraport will in den kommenden zehn Jahren das Flughafengebiet zur „Frankfurt Airport City“ mit Büro-, Konferenz-, Hotel- und Entertainmentflächen weiterentwickeln. Im Vergleich mit anderen internationalen Großflughäfen zeigt sich: Die Frankfurter haben für dieses Vorhaben zwar weniger Platz – den sie aber umso effektiver nutzen.



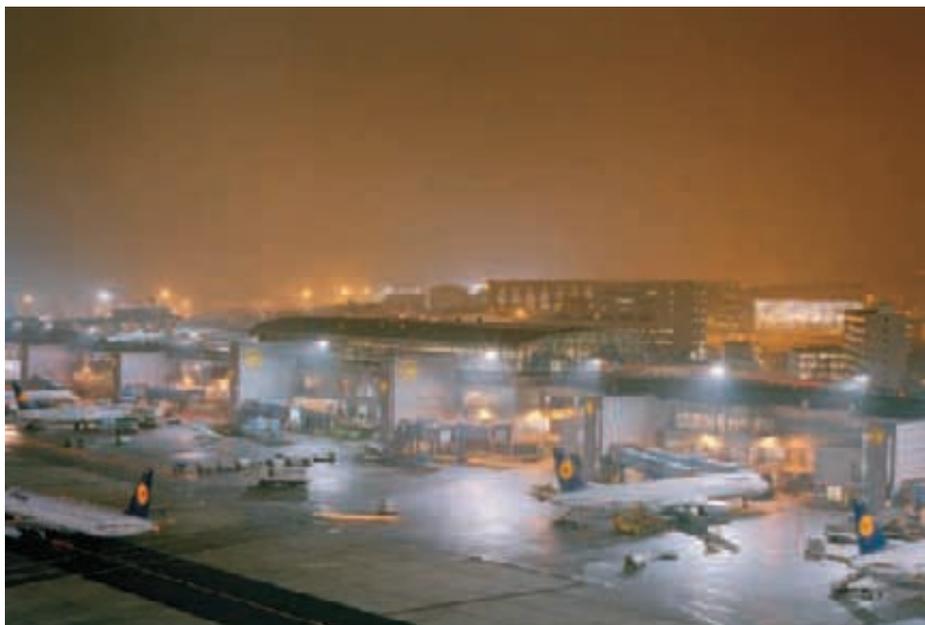
Frankfurt Airport ist der erste Flughafen weltweit, den der neue „Super-Airbus“ A380 für Langstrecken-Testflüge nutzte. Den gleichen Weg wie das Großraumflugzeug nimmt die Fraport-Aktie: Sie steigt nach oben. In den vergangenen fünf Jahren hat sich der Börsenwert des Mobilitätsprofis weit mehr als verdoppelt. Neben Zuwächsen im Flugverkehr sind dafür die beiden weiteren Geschäftsfelder, „internationale Beteiligungen“ und „Immobilien“, verantwortlich.

Im sogenannten Aviation-Geschäft verzeichnet der Flughafen trotz hoher Auslastung und Kapazitätsbegrenzungen noch immer leichte Steigerungsquoten. Pro Monat starten und landen mehr als

„Der Immobilienbereich von Fraport agiert wie ein privater Bauherr. Von der Planung über Vermarktung und Vermietung bis zur Bewirtschaftung deckt mein Team die gesamte Prozesskette der Immobilienwirtschaft ab.“

Christoph Hommerich, Bereichsleiter Immobilien

40.000 Maschinen in Frankfurt. Sie befördern über 5 Millionen Passagiere und große Mengen Luftfracht. Im Herbst 2007 wurde in Frankfurt das 500-millionste Gepäckstück abgefertigt. Die dringend benötigte zusätzliche Start- und Landebahn haben die Behörden aber noch immer nicht endgültig genehmigt. Auch deshalb wird das Unternehmen verstärkt im Ausland tätig. Unter dem Namen „Airport Service“ vermarktet die Fraport AG ihr technisches und betriebswirtschaftliches Know-how international an rund 60 Flughäfen, an denen sie zum Teil auch als Gesellschafterin beteiligt ist. „Wir entsenden unsere Mitarbeiter entweder dauerhaft als Betreiber oder kurzfristig als Berater an diese Standorte. Weil Fraport im Airport-Business als weltweit führend gilt, sind unsere Dienste sehr gefragt“, berichtet Tobias Röttger. Der Rechtsanwalt trägt dazu bei, die internationalen Beteiligungen des Konzerns vertraglich zu fixieren. Diese Verträge werden in der Regel nach dem am Sitz des Kunden geltenden Recht gestaltet. Die Hauptaufgabe von Röttger und seinen Kollegen aus der Rechtsabteilung besteht deshalb darin, die Arbeit ausländischer Anwaltskollegen zu koordinieren und deren Vorschläge auf Plausibilität zu überprüfen. „Nach und nach habe ich ein Gespür dafür entwickelt, wie fremde Rechtsordnungen funktionieren – für einen Anwalt ist das eine faszinierende Erfahrung“, betont Tobias Röttger.



i

Michael Müller, Sprecher der Bereichsleitung Personalserviceleistungen

„Wir stellen zum Beispiel immer wieder Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler für Aufgaben in der Logistik oder im Controlling ein“, sagt Michael Müller, Sprecher der Bereichsleitung Personalserviceleistungen. Neben der fachlichen Qualifikation legt Müller auf persönliche Eigenschaften wie Neugier, Begeisterungsfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit großen Wert. „Unverzichtbar für Bewerber sind auch exzellente Englischkenntnisse und ein weltoffener Charakter, denn Kunden, Geschäftspartner und Kollegen kommen aus aller Herren Länder“.

Neben internationalen Beteiligungen macht Fraport mit Immobilien gute Geschäfte. Das Unternehmen bebaut und vermietet eigene Flächen, beispielsweise an die Deutsche Lufthansa, an Behörden und an Konzessionäre, die ihre Waren in edlem Ambiente den durchreisenden Fluggästen anbieten. Schon

heute steuert der Immobilienbereich mehr als die Hälfte zum operativen Konzerngewinn bei – bei steigender Tendenz. Der Ausbau des Flughafens zur Frankfurt Airport City soll diesen Anteil noch erheblich steigern. „Weil die uns zur Verfügung stehende Fläche relativ klein ist, versuchen wir, sie möglichst effektiv zu nutzen“, sagt Christoph Hommerich, der seit 2006 als Bereichsleiter das Immobiliengeschäft der Fraport AG verantwortet. Zuvor stand er der Investor-Relations-Abteilung vor. Dass ein Kapitalmarktexperte zum Immobilienchef befördert wurde, verrät viel über die strategische Bedeutung des Bereichs: Immobilien werden als ertragsträchtiges Anlageobjekt gesehen, das seinen Beitrag zur Dividende für die Fraport-Aktionäre leisten soll.



Wertorientierte Unternehmenskultur

Um die Folgen des zunehmenden Flugverkehrs für die Natur und die Bewohner des Rhein-Main-Gebiets abzumildern, hat sich die

Fraport AG der Nachhaltigkeit verschrieben. Jährlich gibt das Unternehmen rund 8 Millionen Euro für Umweltprojekte und Sponsoring aus. Damit unterstützt es zum Beispiel den Regionalpark RheinMain, das lokale Vereinswesen sowie Kunst und Kultur. Auf diese Weise trägt Fraport auch dazu bei, die Region für Mitarbeiter mit Wohnsitz im Rhein-Main-Gebiet attraktiver zu machen. Im Inneren ist die Unternehmenskultur der Fraport AG geprägt durch den Corporate-Governance-Kodex und das davon abgeleitete Wertemanagement. Dessen oberstes Ziel ist das integre Geschäftsverhalten aller Mitarbeiter. Sie sollen sich gegenüber Kunden, Auftraggebern und Kollegen rechtschaffen, vertrauenswürdig, verantwortlich, transparent, loyal und fair verhalten. Im Wertemanagement sind etwa für den Umgang mit Geschenken, materiellen Zuwendungen und Einladungen von Geschäftspartnern klare Regeln definiert.

Zwischen Führungskräften und Mitarbeitern herrscht eine Dialogkultur. Gespräche dienen zum Beispiel dazu, Konflikte und Probleme in den Abteilungen schon im Anfangsstadium aufzudecken und zu entschärfen. Damit handelt das Unternehmen durchaus nicht uneigennützig: Durch die fürsorgliche Betreuung will es seine Mitarbeiter in die Lage versetzen, Höchstleistungen zu erbringen. Ähnliches gilt für das Gesundheitsmanagement der Fraport AG: Es soll den Beschäftigten und zugleich dem Arbeitgeber dienen. Seit 2003 befragt das Unternehmen seine Belegschaft jedes Jahr schriftlich zu Themen wie Ernährung, Bewegung, Genuss- und Suchtmittelkonsum oder Stressbelastung. Werden in der Umfrage Defizite aufgedeckt, steuert Fraport mit Unterstützung interner und externer Profis unverzüglich dagegen an. Über Möglichkeiten, Familie und Berufstätigkeit miteinander in Einklang zu bringen, informiert das „Servicecenter Soziales“ die Beschäftigten. Das Angebot umfasst zum Beispiel Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen oder das „Fluggi-Land“ – so heißt der Notkindergarten von Fraport, in dem Mitarbeiter ihren Nachwuchs unterbringen können, wenn die reguläre Betreuung einmal kurzfristig ausfällt.

Arbeiten mit Kollegen aus 71 Nationen

Der Flughafen Frankfurt ist die größte lokale Arbeitsstätte in Deutschland, und die Fraport AG hat ständig Personalbedarf. „Wir stellen zum Beispiel immer wieder Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler für Aufgaben in der Logistik oder im Controlling ein“, sagt Michael Müller, Sprecher der Bereichsleitung Personalserviceleistungen. Neben der fach-



Die Mitarbeiter brauchen technisches Verständnis und ein Gespür dafür, wie man Gebäude wirtschaftlich am besten nutzt.“ Deshalb sind Bewerber mit Doppelqualifikation besonders gefragt, zum Beispiel Hochbauingenieure mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen.

lichen Qualifikation legt Müller auf persönliche Eigenschaften wie Neugier, Begeisterungsfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit großen Wert. „Unverzichtbar für Bewerber sind auch exzellente Englischkenntnisse und ein welt-offener Charakter, denn Kunden, Geschäftspartner und Kollegen kommen aus aller Herren Länder“, ergänzt der Personalchef. Bei Fraport arbeiten Menschen aus 71 Nationen. Rechtsanwalt Tobias Röttger führt es auf seine international geprägte Ausbildung zurück, dass ihm

der Direkteinstieg bei Fraport gelungen ist. Schon am Gymnasium hatte er Englisch und Französisch als Leistungsfächer belegt. Im Studium spezialisierte er sich auf europäisches und internationales Recht. Damit war der 30-Jährige auf seine Aufgabe in der Rechtsabteilung gut vorbereitet. Im Gegensatz zu Tobias Röttger steigen die meisten Absolventen bei Fraport mit einem Traineeship ein. Es verschafft jährlich 10 bis 15 Kandidaten einen umfassenden Überblick über das Unternehmen und bereitet sie gleichzeitig auf vorab definierte Zielpositionen vor. Die Teilnehmer beginnen früh, sich innerhalb des Unternehmens zu vernetzen. „Wir stellen Trainees bedarfsgerecht und mit der Absicht ein, sie nach Abschluss der Traineeephase fest zu übernehmen“, sagt Personalchef Müller. Besonders viele neue Mitarbeiter benötigt Fraport für das Immobiliengeschäft. Im Jahr 2004 mit 20 Beschäftigten gestartet, zählt der Bereich heute schon 60 Köpfe – bis 2013 sollen es 80 Stellen werden. „Der Immobilienbereich agiert wie ein privater Bauherr. Von der Planung über Vermarktung und Vermietung bis zur Bewirtschaftung deckt mein Team die gesamte Prozesskette der Immobilienwirtschaft ab“, umreißt Bereichsleiter Christoph Hommerich die Aufgabe. Häufig haben er und seine Mitarbeiter mit kostspieligen Projekten zu tun. Ein Beispiel ist das derzeit im Bau befindliche „Airrail Center“: Über dem ICE-Terminal „Frankfurt Fernbahnhof“ soll ein neunstöckiges, rund 40 Meter hohes Gebäude entstehen. Vom Bahnsteig aus werden die Räumlichkeiten mit dem Fahrstuhl in Minutenschnelle zu erreichen sein.

„Nach und nach habe ich ein Gespür dafür entwickelt, wie fremde Rechtsordnungen funktionieren – für einen Anwalt ist das eine faszinierende Erfahrung.“

Tobias Röttger, im „Airport Service Worldwide“ für Rechtsangelegenheiten und Verträge zuständig

Der Umgang mit großen Projekten und Sachwerten verlangt von den Mitarbeitern hohe Verantwortungsbereitschaft und umfassendes Know-how. Christoph Hommerich: „Die Mitarbeiter brauchen technisches Verständnis und ein Gespür dafür, wie man Gebäude wirtschaftlich am besten nutzt.“ Deshalb sind Bewerber mit Doppelqualifikation besonders gefragt, zum Beispiel Hochbauingenieure mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen. Interdisziplinär arbeitet auch Tobias Röttger.



Als Fraport 2006 den Zuschlag für die Konzessionsverlängerung und -erweiterung des türkischen Flughafens Antalya erhielt, wirkte er zum Beispiel an den Finanzierungsverträgen mit. Dabei arbeitete der Jurist eng mit Kollegen aus der Finanzabteilung zusammen. „Meine Tätigkeit erlaubt mir tiefe Einblicke in viele Teile des Unternehmens, weit über das Rechtliche hinaus“, resümiert der Rechtsanwalt.

Die „Q-Card“: Freifahrtsschein für Fortbildungen

Führungspositionen besetzt Fraport bevorzugt aus den eigenen Reihen. Um geeignete Kandidaten zu finden, gibt es die Führungskräfteplanungskonferenz. Auf ihr werden jährlich 20 bis 24 Potenzialträger identifiziert. Sie durchlaufen eine Fortbildung, um ihre Fach- und Führungskompetenzen zu stärken. Die Fraport AG verlangt von Führungskräften folgende Kernqualifikationen: Strategie, Kompetenz, Unternehmertum, Handlungsorientierung, Kooperation, Kommunikation und



Kundenfreundlichkeit. Auch wie sie sich gegenüber ihren Mitarbeitern verhalten sollen, ist in den Führungsgrundsätzen verbindlich definiert. Eine dieser Regeln lautet: „Wir bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Unterstützung bei ihrer persönlichen Entwicklung.“ Diese Forderung wird unter anderem durch die „Q-Card“ erfüllt. Sie ist, ähnlich wie eine Kreditkarte, mit einem Guthaben aufgeladen, das die Mitarbeiter nach eigenem Ermessen für Weiterbildung einsetzen können. Sie müssen lediglich bereit sein, Kurse und Schulungen während ihrer Freizeit zu besuchen.

Verdienen bei Fraport

Die Gehälter bei Fraport orientieren sich an den jeweils gültigen Tarifverträgen. Darüber hinaus gewährt der Arbeitgeber leistungsbezogene Zuschüsse und eine Beteiligung am Unternehmenserfolg. Letztere kann auch in Form von Sachwerten ausgeschüttet werden. Dazu bietet das Unternehmen zum Beispiel verbilligte Gutscheine verschiedener Firmen an oder Bezugsrechte für Fraport-Aktien. Die leistungsbezogene Komponente wird auf Abteilungs- und Mitarbeiterleistungsebene ausgeschüttet. Jeder Bereich erhält ein Budget, mit dem die Mitarbeiter leistungsdifferenziert belohnt werden. Dazu bestimmen die Führungskräfte zunächst ein durchschnittliches Leistungsniveau und bewerten anhand dessen die Arbeit der einzelnen Teammitglieder. An Lohnnebenleistungen gewährt Fraport den Beschäftigten ein fast vollständiges 13. Monatsgehalt sowie vermögenswirksame Leistungen und Beiträge zur Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes. Statt der gesetzlich vorgeschriebenen fünf Tage Bildungsurlaub steht den Mitarbeitern jährlich die doppelte Zeit zur Verfügung. Außerdem hilft Fraport, private Ausgaben zu sparen: Die Mitarbeiter erhalten unter anderem Rabatte an

der Personaltankstelle, im unternehmenseigenen Fitnessstudio sowie Sonderangebote bei Fluggesellschaften und Reiseveranstaltern. Auf diese Weise können Fraportler ihren Flughafen auch einmal aus der Sicht des Passagiers betrachten.

Mobilität hat Zukunft

Der Luftverkehr gilt weltweit als Wachstumsmarkt. In Deutschland wird bis 2020, bezogen auf das Jahr 2005, eine Steigerung der Passagierzahlen um 82 Prozent erwartet. Die Fraport AG kann also im Airport-Geschäft auf dem Flughafen Frankfurt durchaus noch wachsen, vorausgesetzt, die zusätzliche Landebahn wird endgültig genehmigt. Das so genannte Planfeststellungsverfahren ist im Jahr 2007 jedenfalls abgeschlossen worden. Deshalb rechnet das Unternehmen fest damit, dass der Bau nun zügig beginnen kann. Dadurch neu entstehende „Slots“ – das sind Zeitfenster für den Start und für die Landung von Flugzeugen – sind in den Sommerflugplan 2011 schon fest einkalkuliert. Auf alle Fälle ist das Geschäft mit den internationalen Beteiligungen sowohl profitabel als auch ausbaufähig. Wenn irgendwo auf der Welt ein Betreiber oder Berater für einen Großflughafen gesucht wird, ist Fraport als kompetentester – aber auch als hochpreisiger – Partner im Gespräch.

Weiteres Entwicklungspotenzial bietet das Bauvorhaben rund um die Frankfurt Airport City, und zwar in dreifacher Hinsicht: Es ergänzt das Mobilitätsangebot des Flughafens, es ist als Immobilieninvestment relativ krisensicher, und es soll hohe Profite abwerfen. So könnte das Erkennungslied der Airport City auch auf den Kurs der Fraport-Aktie gemünzt sein: „Baby if we try, we can ride across the sky ...“

Startende Talente.

Steigen Sie ein beim größten deutschen Airport-Konzern und zeigen Sie, was in Ihnen steckt. Interessiert?

Nähere Informationen finden Sie unter www.fraport.de/faszination

Fraport. The Airport Managers.





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Mario D'Alessio

Anschrift

Fraport AG
Personalmarketing
(PSL-PS5)
60547 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: + 49 69 690-22624
Fax: + 49 69 690-66264

E-Mail

einstiegsprogramme@fraport.de

Internet

www.fraport.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.fraport.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich über unser
Online-Bewerbungsformular

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja,
Einsatzmöglichkeiten
für ca. 250 Praktikanten
pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 80 Diplomanden
pro Jahr

Duales Studium?

Ja,
eine Übersicht der aktuell
angebotenen Studiengänge
entnehmen Sie bitte
unserer Internetseite

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Allgemeine Informationen

Branche
Transport, Verkehr, Logistik

Bedarf an HochschulabsolventInnen
ca. 50 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen,
Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik,
Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftswissen-
schaften (insbesondere Betriebswirtschaft),

Produkte und Dienstleistungen

Flughafenmanagement (Frankfurt und
weltweit), Sicherheitsdienstleistungen,
Handels- und Vermietungsmanagement,
Ground Handling.

Anzahl der Standorte

ca. 40, davon 13 Flughäfen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 23.000 weltweit,
über 19.000 in Deutschland

Jahresumsatz

In 2007: 2,33 Mrd. EURO

Einsatzmöglichkeiten

In den Unternehmensbereichen bestehen
vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: jederzeit / Traineeprogramm:
startet alle 12-18 Monate

Auslandstätigkeit

Nach Erlangung eines fundierten
Airport-Know-Hows ist ein Auslandseinsatz
möglich. Im Traineeprogramm sind
Auslandsprojekte ein fester Bestandteil

Einstiegsgehalt für Absolventen

abhängig von der jeweiligen Stelle

Warum bei Fraport bewerben?

Die Fraport AG gehört international zu den
führenden Konzernen im Airport-Business
und betreibt mit dem Flughafen Frankfurt ei-
nes der bedeutendsten Luftverkehrsdreh-
kreuze der Welt. Als erfahrener Airport-
Manager entwickelt Fraport den Flughafen
Frankfurt zur „Frankfurt Airport City“ – ei-
nem herausragenden Mobilitäts-, Erlebnis-
und Immobilienstandort. Zum Dienstlei-
stungsspektrum der Fraport AG gehören
nicht nur sämtliche Services rund um den
Flugbetrieb, Fraport ist auch
kompetenter Partner für Airport-Retailing
und Immobilienentwicklung.

Wer bei der Fraport AG einsteigt, sollte ein
zupackender Typ sein. Das Unternehmen ist
sehr expansiv und bietet seinen Mitarbeitern
gute Entwicklungschancen. Dabei gibt es
aber keine festgelegten Karrierewege:
Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und
Selbstständigkeit sind also gefragt. Regel-
mäßig vereinbaren die Vorgesetzten Ent-
wicklungsziele mit ihren Mitarbeitern. Im
Fraport College wird dann sowohl fachspe-
zifisch als auch fachübergreifend geschult.
Und für Führungskräfte gibt es die Fraport
Academy, die unter anderem eine Weiterbil-
dung zum Projektleiter anbietet. Karriere zu
machen bedeutet bei der Fraport AG nicht
zwingend, Führungsverantwortung zu über-
nehmen, sondern es gibt auch Projekt- und
Fachlaufbahnen. Einsätze im Ausland bei
unseren Beteiligungen sind sowohl im Rah-
men einer Entsendung als auch als short-
term-expert möglich.

Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

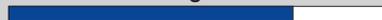
Examensnote 75%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 75%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



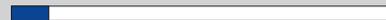
Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 10%



MBA 10%



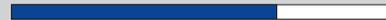
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 70%



Warum klein anfangen, wenn man auch groß starten kann?



» Als größte Landesbank Deutschlands bietet die LBBW eine Vielzahl an Möglichkeiten für den Berufseinstieg und Karriereaufstieg. Gemeinsam mit Ihnen planen wir im Rahmen unserer Traineeprogramme den Start Ihrer persönlichen Karriere. Wählen Sie aus einer Vielzahl von Traineeprogrammen, die in den unterschiedlichsten Funktionsbereichen für exzellente Startbedingungen sorgen. Wir bieten maßgeschneiderte Programme und eine professionelle Betreuung zur optimalen Vorbereitung auf Ihr späteres Einsatzgebiet. Bereits während des Traineeprogramms erhalten Sie eine attraktive Vergütung. Variable Starttermine sind bei fast allen Traineeprogrammen selbstverständlich – Sie können sich jederzeit bei uns bewerben. Nach dem Traineeprogramm erwarten Sie exzellente Karriereperspektiven im Konzern. Natürlich haben Sie auch schon während des Studiums die Möglichkeit, in die Welt des modernen Banking einzusteigen. Sammeln Sie im Rahmen eines Praktikums oder Ihrer Abschlussarbeit Erfahrungen, knüpfen Sie wichtige Kontakte für Ihre spätere berufliche Laufbahn und kommen Sie Ihrer Karriere bei der LBBW einen guten Schritt näher!

Anforderungsprofil Trainees

Die beste Grundlage für eine Karriere bei der LBBW bietet ein Studium an einer Fachhochschule, der Universität oder einer Berufsakademie mit den Studiengängen Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-) Mathema-

Perspektiven bei der LBBW – während und nach dem Studium.

atik, (Wirtschafts-) Informatik oder Wirtschaftsingenieurwesen. Selbstverständlich sind Sie auch mit angrenzenden Studienrichtungen bei uns an der richtigen Adresse. Eine bankbezogene Berufsausbildung oder Praktika mit finanzwirtschaftlichem Bezug sind in jedem Fall von Vorteil. Fundierte Sprach- und IT-Kenntnisse sind selbstverständlich. ➔





Sebastian Gröll, 26 Jahre, Trainee im Private Banking

Mein Job:

... ist in meinen Augen der abwechslungsreichste, den man sich vorstellen kann. Seit 2007 arbeite ich im Private Banking der BW-Bank/Landesbank Baden-Württemberg. Vor allem die Tatsache, dass für wohlhabende Kunden mit komplexen Finanzdienstleistungsbedürfnissen individuelle und qualitativ hochwertige Lösungen aus allen Bereichen des Finanzsektors maßgeschneidert werden, finde ich sehr interessant und jeden Tag aufs Neue höchst spannend.

Meine Lieblingsaufgabe:

Im Gespräch mit dem Kunden Wünsche und Ziele zu identifizieren und für komplexe Probleme und Risiken maßgeschneiderte, individuelle und vor allem ganzheitliche Lösungen zu konzipieren.



Mein Werdegang:

Ich habe an der Universität Hohenheim Wirtschaftswissenschaften studiert und konnte im Rahmen verschiedenster Praktika sowie Nebentätigkeiten als Werksstudent zusätzlich wertvolle Erfahrungen sammeln.



Meine Zukunft:

Als Mitarbeiter im LBBW-Konzern sind die Entwicklungsmöglichkeiten mannigfaltig. Für die nähere Zukunft plane ich den Aufbau meines Referates sowie die Absolvierung verschiedener von der LBBW unterstützter Zusatzqualifikationen (Financial Consultant & MBA).

Mein Tipp für den Berufseinstieg:

Bereits während des Studiums über verschiedene Praktika die unterschiedlichen Bereiche und Branchen näher anschauen, um sich so mit den Unternehmensabläufen vertraut zu machen – dies erhöht bei einer späteren Bewerbung die Chancen.

Neben fachlichen Qualifikationen lassen wir uns gerne durch Aktivitäten beeindrucken, die über Ihr Studium hinausgehen. Darüber hinaus glänzen Sie durch eine hohe Eigenmotivation und überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft, Kunden- und Teamorientiertheit sowie Flexibilität.

Traineeprogramme LBBW-Konzern

Traineeprogramme für Durchstarter. Die Bankenlandschaft steckt mitten im Wandel. Hier sind Ihre Motivation und Leistungsbereitschaft gefragt. Für diese Herausforderung haben wir unsere Traineeprogramme entwickelt, die aus drei Bausteinen bestehen. Steigen Sie „on the job“ ein, das bedeutet: Mitarbeiten von Anfang an und frühzeitig Verantwortung übernehmen. Fach- und persönlichkeitsbildende Seminare sowie E-Learning-Tools begleiten das Traineeprogramm; die Einbindung in Projekte und der Austausch mit anderen Trainees auf Netzwerkveranstaltungen bieten Ihnen zusätzliche Chancen. Für den LBBW-Konzern suchen wir akademische Nachwuchskräfte, die als Trainee einsteigen und die Möglichkeiten nutzen möchten, die spannende Entwicklung eines wachsenden Konzerns in der Finanzbranche mitzugestalten.

Ihre Vorteile

Unsere Traineeprogramme geben Ihnen die Chance, bereits früh Verantwortung zu übernehmen. Sie arbeiten von Anfang an „on the job“ mit. Durch Info-Aufenthalte, Seminare und Projektarbeiten haben Sie die Möglichkeit, über den Tellerrand zu blicken. Unsere Traineeprogramme sind flexibel und werden auf Ihre Vorkenntnisse und Neigungen abgestimmt. Ein Traineeprogramm dauert in der Regel 12 bis 18 Monate. Sie können sich gezielt für ein Traineeprogramm entscheiden, um von Beginn an Ihre individuellen Stärken einzusetzen. Bauen Sie sich schon früh Ihr Netzwerk auf – wir unterstützen Sie dabei durch verschiedene Veranstaltungen wie z. B. den Trainee Stammtisch.

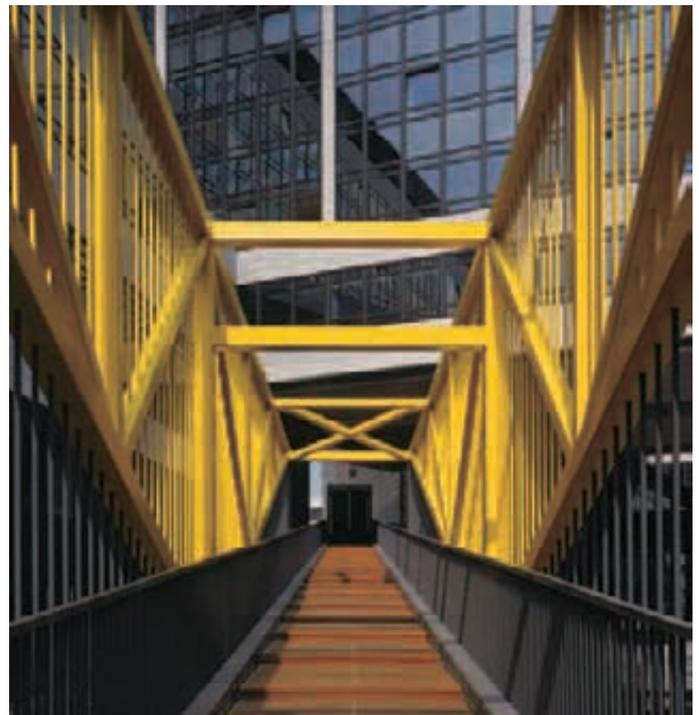
Mögliche Einsatzbereiche

Grundsätzlich sind Traineeprogramme in allen Unternehmensbereichen möglich. Schwerpunktmäßig werden Trainees in den folgenden Be-

reichen ausgebildet: Controlling/Risikocontrolling, Rechnungswesen, Konzernbeteiligungen/Konzernentwicklung, Vermögensmanagement/Private Banking, Unternehmenskundenberatung/-analyse, Strukturierte Finanzierungen, Internationales Geschäft, Research, Financial Markets (Equity, Credit, Capital Markets, Treasury). Darüber hinaus sind auch Traineeprogramme in anderen Aufgabenfeldern möglich. Sprechen Sie uns an.

Ihre Perspektive

Im Anschluss an Ihr Traineeprogramm bieten wir Ihnen attraktive Arbeitsplätze mit täglich neuen Herausforderungen. Ihnen eröffnen sich vielseitige Möglichkeiten für eine Fach- oder Führungslaufbahn. Wer weiterkommen möchte und entsprechende Leistung zeigt, kann sicher sein, dass er von uns unterstützt wird. ■





Sicherheitszündhölzer
Erfinder: Prof. Dr. Rudolf Christian Böttger
Deutschland, 1848

Helle Köpfe. Made in Germany. Trainees übernehmen Verantwortung bei der LBBW.

Junge Leute, die für ihren Job brennen, übernehmen bei der Landesbank Baden-Württemberg von Beginn an ein Höchstmaß an Verantwortung. Darüber hinaus unterstützen wir Ihre ambitionierten

Karriereziele. Also: Entfachen Sie ein Feuer der Begeisterung und überzeugen Sie uns von Ihren Fähigkeiten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: www.LBBW.de

Banking – Made in Germany.

LB  BW

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter <http://www.lbbw.de/lbbwde/1000010728-de.html>

Anschrift

Landesbank
Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart

E-Mail

Trainee@LBBW.de
Praktikant@LBBW.de

Internet

www.LBBW.de

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://www.lbbw.de/lbbwde/1000000346-de.html>

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online – idealerweise in einem PDF-Dokument mit max. 3 MB

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

- Bachelor
- Master
- Diplom

Trainee-Programm?

ca. 180 Plätze im Jahr

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche
Finanzdienstleistung

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf Anzahl ca. 130

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-) Mathematik, (Wirtschafts-) Informatik und Wirtschaftsingenieurwesen. (Vertiefungen: Banken und Finanzen von Vorteil)

Produkte und Dienstleistungen

alle Geschäftsarten einer modernen Universalbank

Anzahl der Standorte

26 Stützpunkte weltweit; die wichtigsten Niederlassungen: London, New York, Seoul, Singapur

Anzahl der MitarbeiterInnen

12.750

Bilanzsumme

500 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Trainee-Programme, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsgehalt für Absolventen

je nach Qualifikation / branchenüblich

Warum bei der „LBBW“ bewerben?

Als größte Landesbank Deutschlands bietet die LBBW maßgeschneiderte Programme und eine professionelle Betreuung zur optimalen Vorbereitung auf Ihr späteres Einsatzgebiet. Bereits während des Traineeprogramms erhalten Sie eine attraktive Vergütung und überdies einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Variable Starttermine sind grundsätzlich bei allen Traineeprogrammen selbstverständlich.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Neben fachlichen Qualifikationen, hohe Eigenmotivation und überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft, Kunden- und Teamorientiertheit sowie Flexibilität.

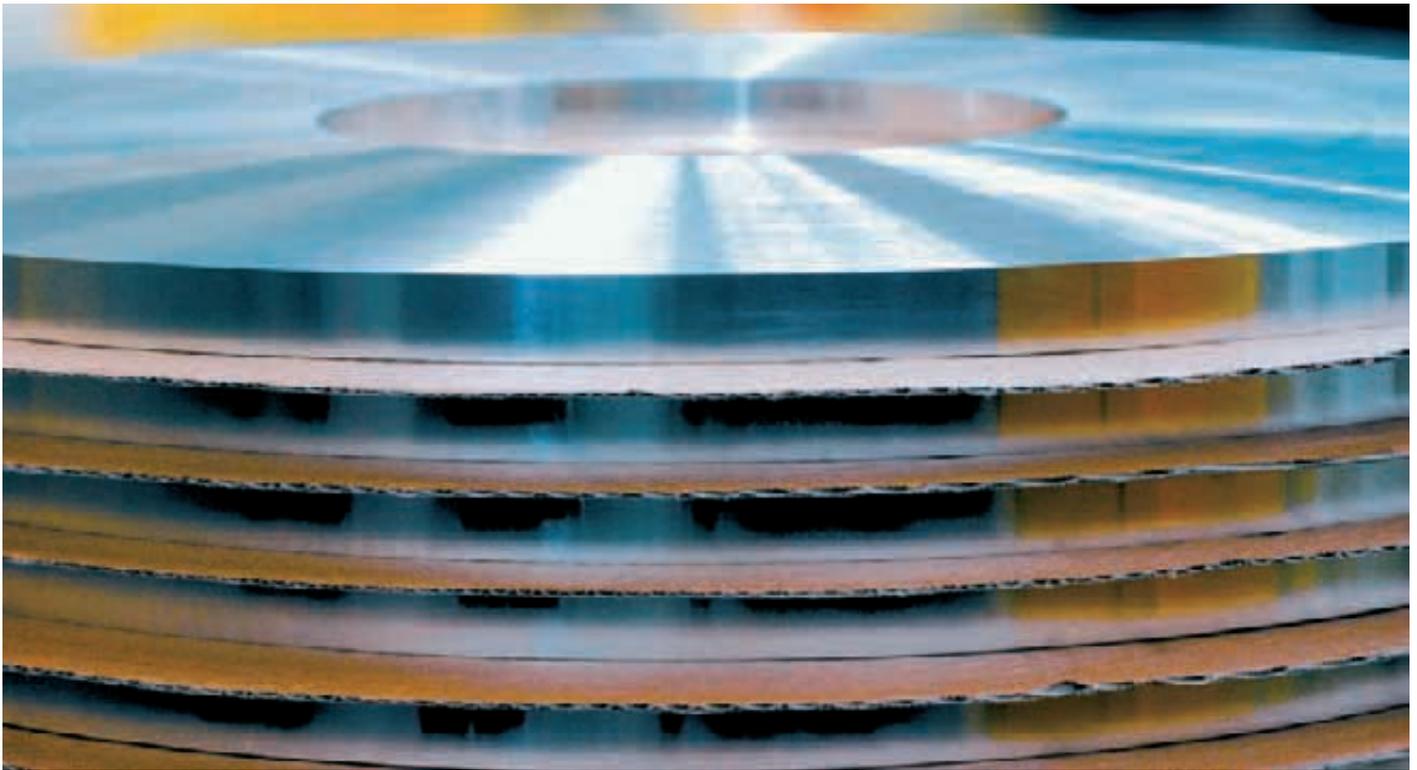
Aluminium

ist unsere Leidenschaft



» Aluminium besitzt so viele einzigartige Eigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff: Es ist leicht, licht-, luft- und geruchsdicht sowie korrosionsbeständig. Aluminium ist mit Legierungsmetallen vielseitig verwendbar und mit wenig Energie zu recyceln – immer wieder neu. Bei Hydro teilen unsere Mitarbeiter die Faszination für Aluminium. Ausgestattet mit modernster Technologie entwickeln sie in Zusammenarbeit mit unseren Kunden individuelle und innovative Problemlösungen aus Aluminium.





Das Unternehmen Hydro Aluminium

Als erfolgreiches, norwegisches Unternehmen mit über einhundertjähriger Tradition, sind wir auch in Deutschland seit über 85 Jahren erfahren in der Herstellung von Aluminium und Aluminiumprodukten und sind in Deutschland und Europa zum größten Anbieter von Aluminiumerzeugnissen gewachsen. Unsere Produkte sind vielfältig und spannend: Neben Primäraluminium und weiterverarbeiteten Gießereiprodukten, produzieren wir Aluminiumbänder z.B. für die Automobilindustrie und hauchdünne Folien für flexible Verpackungen oder Offsetdruckplatten sowie Strangpressprodukte. Unter der Marke Wicona vertreiben wir weltweit Produkte für Fassaden, Fenster und Türen. Besonders stolz sind wir auch auf unsere Forschung und Entwicklung, die in Deutschland führend ist und sich unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit Instituten an ausgewählten Hochschulen auszeichnet.

Karriere bei Hydro Aluminium

Starten Sie bei einem der größten Aluminiumkonzerne der Welt – in einem von bundesweit 13 Standorten. Und entscheiden Sie sich für langfristigen Erfolg: in der Forschung & Entwicklung, der Primäraluminiumerzeugung oder in der Weiterverarbeitung. Bei uns ist langfristige Entwicklung Erfolgsprogramm – und das in einem sehr sympathischen Umfeld, das geprägt ist von Respekt, Kooperation und



www.hydro-karriere.de



Fairness. Profitieren Sie enorm von internationalem Networking, sehr produktiven Ansätzen und von hochmodernen Lösungen, die Sie in einem Klasse Team ausfeilen. Also, was werden Sie? Willkommen bei Hydro.

Studenten

Enorm vielseitig, so ein Einstieg bei uns. Angehende Ingenieurinnen und Ingenieure haben bei uns die Chance, wertvolle Erfahrungen im Rahmen eines Praktikums in einer Vielzahl von attraktiven Unternehmensbereichen zu sammeln – und gleich die richtigen Kontakte für später zu sichern. Auch bei Diplomarbeiten unterstützen wir Sie gerne.

Hochschulabsolventen

Die Theorie haben Sie bereits hinter sich? Dann freuen Sie sich auf einen Praxisstart mit spannenden, fachübergreifenden Aufgaben – genau so vielseitig wie unser Aluminium. Ob Trainee oder Direkteinsteiger, bei uns geht beides in dieselbe Richtung: Karriere.

Für weitere Informationen über Hydro, besuchen Sie uns doch auf www.hydro-karriere.de

Und was
wirst du?



Was haben eine Limousine, eine Yacht, eine Safttüte und ein Bügeleisen gemeinsam?
Ganz einfach: Ohne Aluminium hätten es alle vier Produkte wirklich schwer. Ob
in Karosserien, Leitungen, Beschichtung oder Feinschliffsohlen – Alu kommt in
vielen Bereichen ganz groß raus. In Zukunft auch mit deinen Ideen? Nutze die
Chance für den ganz großen Auftritt – bei Hydro. Was wirst du?

Hydro Aluminium Deutschland GmbH
E-Mail: jan-patrick.turra@hydro.com

www.hydro.com



HYDRO



Kontakt

Ansprechpartner
Jan Patrick Turra

Anschrift

Aluminiumstraße 1
41515 Grevenbroich

Telefon/Fax

Telefon: +49 2181 66-1514

E-Mail

jan-patrick.turra@hydro.com

Internet

www.hydro.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte entnehmen Sie dies der konkreten Stellenanzeige.

Angebote

für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja,
• Diplomarbeit

Duales Studium?

Ja, am Standort
Grevenbroich

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Aluminiumindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
20

■ Gesuchte Fachrichtungen

Abgeschlossenes ingenieurwissenschaftliches Hochschulstudium entsprechend des Tätigkeitsbereichs (z.B. Maschinenbau, Werkstofftechnik, Elektrotechnik, Metallurgie)

■ Produkte und Dienstleistungen

Aluminium und Aluminiumprodukte

■ Anzahl der Standorte

Inland: Grevenbroich, Bonn, Neuss, Hamburg, Köln, Ulm, Rackwitz, Uphusen, u.a. / Weltweit: Norwegen, Spanien, Italien, Katar, USA, Australien, Malaysia, u.a.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 5.000 (in Deutschland) /
ca. 23.000 (weltweit)

■ Jahresumsatz

2,7 Mrd. (in Deutschland) /
11,85 Mrd. (weltweit)

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir bieten Ingenieuren spannende Tätigkeiten entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette z.B. in F&E, Instandhaltung, Produktion, Vertrieb.

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Innerhalb des Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt obligatorisch. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte bei einer der Landesgesellschaften.

■ Warum bei „Hydro“ bewerben?

Als integriertes Aluminiumunternehmen mit 13 Standorten in Deutschland bieten wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette laufend spannende Tätigkeiten. Diese umfasst in Deutschland unsere Forschung & Entwicklung, die Primäraluminiumherzeugung und die Weiterverarbeitung in vielseitige Aluminiumprodukte. Ob als Trainee oder Direkteinsteiger, finden Sie bei uns gleichermaßen ein optimales Umfeld, um Ihre berufliche Karriere zu starten. Durch die internationale Ausrichtung arbeiten Sie bei uns in internen Netzwerken mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt zusammen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%

Studiendauer 100%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (englisch) 90%

Ausbildung/Lehre 60%

Promotion 0%

MBA 0%

Außerunivers. Aktivitäten 80%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 50%

■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Sie sollten sich bei uns bewerben, wenn Sie gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchten, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift besitzen und Spaß am Umgang mit Technik in Verbindung mit dem Werkstoff Aluminium haben.



GOLDBECK GmbH

Das Unternehmen für dienstleistungsorientiertes Bauen

» GOLDBECK – eine mittelständische, inhabergeführte Unternehmensgruppe – arbeitet nach der Philosophie „konzipieren, bauen, betreuen“ und gehört damit zu den treibenden Kräften im gewerblichen und kommunalen Hochbau. Der Kunde bekommt ganzheitliche Lösungen aus einer Hand. Die geschlossene Dienstleistungskette reicht vom maßgeschneiderten Konzept über die Planung und Erstellung bis hin zum Gebäudemanagement. Mit über 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einer Gesamtleistung von über einer Milliarde Euro im Jahr werden Büro- und Geschäftshäuser, Betriebs- und Funktionshallen, Parkhäuser, Sport- und Veranstaltungshallen sowie gewerbliche Solaranlagen errichtet.

24 Standorte in Deutschland sowie weitere europäische Niederlassungen in Birmingham, Bregenz, Bratislava, Posen, Krakau,

Prag, Salzburg und St. Gallen betreuen selbständig und eigenverantwortlich die Kunden vor Ort von der Projektierung bis zur Abnahme der schlüsselfertigen Gebäude. Die Niederlassungen werden unterstützt durch moderne Produktionsstätten für Tragwerks- und Fassadenbauelemente in Bielefeld und im Vogtland/ Sachsen sowie durch ein Werk für Beton-Bauelemente in Kutná Hora/ Tschechien.

Die GOLDBECK Gebäudemanagement GmbH betreut die Objekte nach der Schlüsselübergabe und sichert den langfristigen Werterhalt der Immobilie. Im Bereich des kommunalen Hochbaus bietet die GOLDBECK Public Partner GmbH Lösungen für Finanzierung, Bau und Betreibung von Schulen, Sporthallen und Verwaltungsgebäuden. Die GOLDBECK Solar GmbH hat sich auf die Umsetzung von



Photovoltaik-Projekten spezialisiert. Die Projekte werden auf gewerblichen Flachdächern sowie in Freilandanlagen im europäischen Ausland realisiert. Insbesondere bei den Flachdächern werden Innovation und Erfahrung von Solartechnik und Gewerkebau vereint.

Dahinter steckt immer ein kluges GOLDBECK-System...

Die Objekte der GOLDBECK-Gruppe werden in elementierter, systematisierter Bauweise gefertigt und individuell realisiert. Kurze Bauzeiten und ein hoher Qualitätsstandard zeichnen diese Art zu bauen besonders aus. Mit den systematisierten Bausystemen werden Gebäude aus vorgefertigten Elementen errichtet. Der Systemgedanke ermöglicht dabei ein hohes Maß an planerischer Flexibilität und führt zu individuellen Baulösungen. Bei der Konzeption der Produkte steht immer die optimale Nutzung des Gebäudes im Vordergrund. Gerade unter energieeffizienten Aspekten werden unsere Systeme ständig weiterentwickelt und optimiert.

„Konzipieren, bauen, betreuen“ in der Tragwerksplanung

Bereits in der Entwurfsphase eines Projektes unterstützt die Tragwerksplanung bei GOLDBECK die Verkäufer in den Niederlassungen. Dort werden die Kunden direkt vor Ort von der ausführlichen Objektberatung bis zur schlüsselfertigen Bauausführung unterstützt und betreut. Zu Beginn eines Projektes steht zunächst die Ermittlung des wirtschaftlichsten Tragwerks für den Kunden im Vordergrund, unter besonderer Berücksichtigung der individuell gewünschten Architektur und Funktion sowie der bauphysikalischen und brandschutztech-

campushunter®.de: Hr. Wenke, wie würden Sie ihre Tätigkeit als Tragwerksplaner bei GOLDBECK beschreiben?

Hr. Wenke: Das Arbeitsfeld als TWPer bei GOLDBECK ist vielfältiger als in einem Ing.-Büro und beschränkt sich nicht nur auf das Erstellen von Statiken. Man ist sehr viel intensiver in den gesamten Planungsprozess



eingebunden, beginnend bei der Beratung im Angebot, über den Entwurf bis zu den statischen Nachweisen. Auch bei der Detaillierung für die Fertigung im Werk und die Montage vor Ort arbeiten wir Hand in Hand mit unseren Kollegen. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Unterstützung bei der Weiterentwicklung unserer Systembauweisen.

campushunter®.de: Wie sieht Ihre Beratung in der Angebotsphase aus?

Hr. Wenke: Zusammen mit dem Verkäufer analysieren wir für das Kundenprojekt verschiedene Tragwerksvarianten und legen gemeinsam einen Tragwerksentwurf für das Angebot fest. Anschließend werden Stahl- und Betonmassen für die Kalkulation geschätzt.

„Teamarbeit wird bei uns täglich gelebt und ist nicht nur ein Modewort.“

Wird ein Angebot zum Auftrag, ist das Lohn und Bestätigung dafür, unser Wissen kompetent und zielführend in die Projektbearbeitung eingebracht zu haben.



campushunter®.de: Was erwartet einen Berufseinsteiger im Unternehmen GOLDBECK?

Hr. Wenke: Teamarbeit wird bei uns täglich gelebt und ist nicht nur ein Modewort. Junge Kollegen werden durch eine intensive Einarbeitung unterstützt. Hierzu gehört die frühe eigenverantwortliche Bearbeitung von Projekten in einem Projektteam mit erfahrenen Kollegen, sowie Fortbildungsmaßnahmen und Baustellenpraktika. Auch außerbetrieblich unterstützt GOLDBECK gemeinsame Aktivitäten der Mitarbeiter wie z.B. Sport- und Kulturveranstaltungen. Es macht einfach Spaß bei Goldbeck zu arbeiten!

campushunter®.de: Vielen Dank Hr. Wenke!

i

Das GOLDBECK-System

GOBAPLAN®

Büro- und Geschäftshäuser



GOBAPLUS®

Betriebs- und Funktionshallen

GOBACAR®

Parkhäuser und Parkdecks



GOBASPORT®

Sport- und Veranstaltungshallen

GOBASOLAR®

Gewerbliche Solaranlagen

nischen Anforderungen. Mithilfe von Variantenuntersuchungen und Sondervorschlägen wird die optimale Lösung für den Kunden ermittelt.

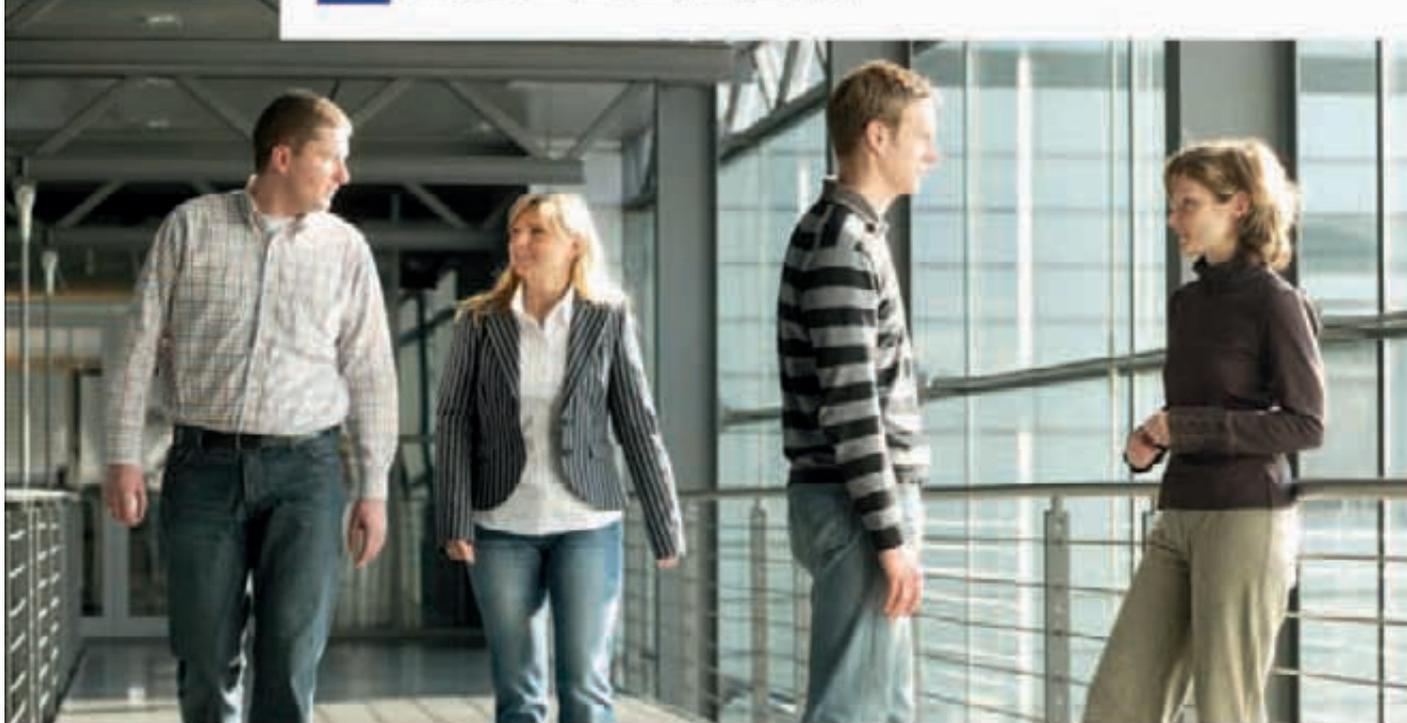
Nach der Entwurfsphase werden die Projekte durch die Tragwerksplanung in der Phase der Werkplanung weiter betreut, was im Wesentlichen die Planung von Betonfertigteilen und Stahlbauteilen sowie die Betreuung der Prüfbehörden betrifft.

Ein Vorteil, den GOLDBECK gegenüber Ingenieurbüros bietet, ist die Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche unter einem Dach.

Gemeinsam mit projektbeteiligten Architekten, Gebäudetechnikern und Baugrundgutachtern werden Statiken in interdisziplinären Teams erstellt und abgestimmt. Eine enge Kommunikation mit Bauherren und Entwurfsarchitekten zeichnet die Aufgaben der Tragwerksplanung bei GOLDBECK aus

und macht die Arbeit dank äußerst vielseitiger und interessanter Projekte abwechslungsreich und spannend. Um die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter optimal zu nutzen ist ein hohes Maß an Freiräumen und damit verbundener Eigenverantwortung selbstverständlich. Die Weiterentwicklung der GOLDBECK-Systeme, die Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie die Unterstützung der eigenen Werke runden ein vielseitiges Aufgabenspektrum in der Tragwerksplanung ab. ■





Zur Unterstützung unserer **Tragwerksplanung** und **Bauplanung** suchen wir an den Standorten **Bielefeld**, **Hirschberg a. d. Bergstraße** (Region Mannheim) und **Treuen** (Vogtland, Sachsen) regelmäßig engagierte und qualifizierte

Diplom-Bauingenieure (m/w)

Konstruktiver Ingenieurbau

Starten Sie Ihre Karriere bei GOLDBECK! Es erwarten Sie verantwortungsvolle Aufgaben mit vielen Freiräumen und sehr guten Entwicklungsperspektiven. Wenn Sie Ihr Studium als Bauingenieur erfolgreich abgeschlossen haben und bereit sind Verantwortung zu übernehmen, ist dies das Fundament für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Bei GOLDBECK zu arbeiten macht Spaß! Wir bieten Ihnen eine auf Ihre bisherigen Erfahrungen abgestimmte Einarbeitung, ein vielseitig interessantes und herausforderndes Aufgabengebiet sowie ein hervorragendes Arbeitsklima.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

GOLDBECK GmbH
Personalentwicklung
Ummelner Str. 4-6 | 33649 Bielefeld
Tel. 0521/94 88-1263
E-Mail: go-to-goldbeck@goldbeck.de

Stellenangebote finden Sie unter: www.goldbeck.de

Kontakt

Ansprechpartner
Personalentwicklung

Anschrift

Ummelner Str. 4-6
33649 Bielefeld

Telefon/Fax

Telefon:
+49 (521) / 9488-1260

E-Mail

Go-to-goldbeck@goldbeck.de

Internet

www.goldbeck.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.goldbeck.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ab Mitte November 2008 online über unser GOLDBECK Karriere Portal unter www.goldbeck.de.

Ihre Bewerbung sollte ein persönliches Anschreiben, Ihren Lebenslauf und alle relevanten Zeugnisse enthalten.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten als Assistenz der Bauleitung, sowie in der Bauplanung, der Gebäudetechnik, dem Gebäudemanagement und der Personalentwicklung

Abschlussarbeiten?

- Ja,
- Bachelor,
 - Master,
 - Diplom

Duales Studium?

- Ja,
- Diplom-Ingenieur Service Engineering (BA)
 - Betriebswirt, Fachrichtung Facility Management (BA)
 - Konstruktives Bauingenieurwesen (BA)

Trainee-Programm?

Ja, für Wirtschaftsingenieure (Fachrichtung Bau), Bauingenieure, Architekten und Gebäudetechniker

Direkteinstieg?

Ja, in allen Unternehmensbereichen möglich

Allgemeine Informationen

Branche

Baubranche, Baudienstleistung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlich

Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen (Fachrichtung Konstruktiver Ingenieurbau), Architektur (Fachrichtung Hochbau), Elektro-, Gebäude- und Versorgungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen (Fachrichtung Bau)

Produkte und Dienstleistungen

Büro- und Geschäftshäuser, Produktions- und Logistikhallen, Parkhäuser, Einkaufszentren, Sport- und Veranstaltungshallen, gewerbliche Solaranlagen, Gebäudemanagement, Public Private Partnership, Immobilienentwicklung, Bauen im Bestand

Anzahl der Standorte

24 Standorte in Deutschland, 10 Standorte im europäischen Ausland

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 2.400

Jahresumsatz

Über 1 Milliarde Euro

Einsatzmöglichkeiten

Bauplanung, Tragwerksplanung, Bauleitung, Verkauf, Einkauf und Controlling, Gebäudetechnik, Gebäudemanagement

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit individuellem Einstiegsprogramm

Trainee Niederlassungskaufmann (Einkauf und Controlling) für Wirtschaftsingenieure, Fachrichtung Bau, Trainee Verkauf für Wirtschaftsingenieure, Fachrichtung Bau, Bauingenieure, Architekten und Gebäudetechniker

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nach Bedarf

Einstiegsgehalt für Absolventen

Das Einstiegsgehalt wird individuell in persönlichen Gesprächen vereinbart

Warum bei GOLDBECK bewerben?

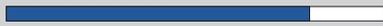
Der Name GOLDBECK steht für ein innovatives und erfolgreiches Familienunternehmen. Wir pflegen eine vertrauensbasierte Unternehmenskultur, gepaart mit Offenheit, fairem Umgang und kurzen Entscheidungswegen. Hochschulabsolventen bietet GOLDBECK die Möglichkeit zum Direkteinstieg in verantwortungsvolle Aufgaben mit großen Entscheidungsspielräumen. Wir sind stolz auf die fachliche und persönliche Kompetenz unserer Mitarbeiter, ihre Bereitschaft sich für das Unternehmen zu engagieren und sich mit den Unternehmenszielen zu identifizieren. Daran erkennen wir, dass die Unternehmenskultur im Arbeitsalltag tatsächlich gelebt wird. GOLDBECK ermöglicht Ihnen als Absolvent optimale Entwicklungschancen für Ihre Zukunft. Zufriedene und motivierte Mitarbeiter sind uns besonders wichtig, um gemeinsam die Unternehmensziele zu erreichen. Wir bieten Ihnen ein positives Arbeitsumfeld mit vielen individuellen Freiräumen.

BEWERBERPROFIL

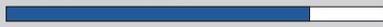
Bewerberprofil

Kriterien nach Wichtigkeit in Prozent

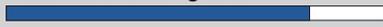
Examensnote 80%



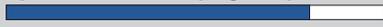
Studiendauer 80%



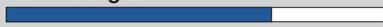
Auslandserfahrung 80%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 70%



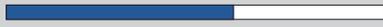
Promotion 20%



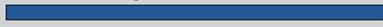
MBA 20%



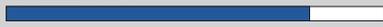
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, projekt- und zielorientiertes Arbeiten, Kreativität, Zielstrebigkeit, hohe Motivation und besonderes Engagement, selbstständiges Arbeiten

Die goldenen Regeln für Ihren Aufstieg

Mit diesen 10 Regeln geht es schneller aufwärts – Das können Sie uns ruhig glauben...

I. SIE SOLLEN SICH KENNEN

Wer sich realistisch einschätzt, der gewinnt an Überzeugungskraft und Kompetenz. Stehen Sie zu Fehlern und geben Sie Grenzen zu.

II. SIE SOLLEN NICHT SCHWEIGEN

Etwas verärgert Sie? Dann suchen Sie das persönliche Gespräch. Seien Sie freundlich und konstruktiv. Trainieren Sie Ihre Kommunikationsfähigkeiten – zum Beispiel bei einem Rhetorikkurs.

III. SIE SOLLEN NICHT SCHLAMPEN

Aufgeräumte Arbeitsplätze erleichtern effektives Arbeiten. Ein voll beladener Schreibtisch sollte wenigstens gut organisiert sein.

IV. SIE SOLLEN ZUVERLÄSSIG SEIN

Termine stets einhalten! Erledigen Sie Aufgaben nie auf den letzten Drücker. Interne und externe Zeitabsprachen sind gleichermaßen wichtig.

V. SIE SOLLEN FRAGEN STELLEN

Haken Sie nach, was sich Kollegen oder Kunden konkret vorstellen. Ideen anderer nicht sofort abschmettern, sondern konstruktiv hinterfragen.



VI. SIE SOLLEN AKTIV SEIN

Informieren Sie Ihre Vorgesetzten ungefragt über den Stand der Dinge. Bei Verzögerungen sofort Bescheid geben.

VII. SIE SOLLEN OBJEKTIV SEIN

Nie gedankenlos die Meinung anderer übernehmen. Machen Sie sich ein eigenes Bild von Personen oder Inhalten.

VIII. SIE SOLLEN GENAU SEIN

Wenn Sie eine Aufgabe bekommen, dann fragen Sie nach, was zu tun ist. Gold wert: in eigenen Worten wiederholen, was Sie verstanden haben. Das kann sehr schnell Missverständnisse beseitigen und ist ein Zeichen für Sorgfalt.

IX. SIE SOLLEN NICHT LÄSTERN

Geschwätz ist schädlich fürs Image und untergräbt Ihre Vertrauenswürdigkeit. Suchen Sie das direkte Gespräch.

X. SIE SOLLEN HILFSBEREIT SEIN

Unterstützen Sie andere mit Informationen, arbeiten Sie neue Kollegen aktiv mit ein. Auch wichtig: vor Ihrem Urlaub die Mitarbeiter über den Stand der laufenden Vorgänge in Kenntnis setzen.

Karrierestart im Ausland

Als Entwicklungsstipendiat des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) andere Menschen und Kulturen kennenlernen

» Jan Grözinger ist gerade erst aus Nicaragua zurückgekommen. Als Entwicklungsstipendiat des DED hat der Kommunikationswissenschaftler und Ethnologe in der Hauptstadt Kommunikationsstrategien für PPP-Projekte erstellt. Abwechslungsreich sei es gewesen, betont er. Zum einen konnte er ein Projekt, das sich mit effektivem Abfallrecycling in einem Ort befasst, kennenlernen. Grözinger bekam einen guten Einblick, wie Entwicklungszusammenarbeit praktisch gehandhabt wird. „In der Mehrheit habe ich mit den Projektpartnern



Foto: Jan Grözinger

zusammenarbeit praktisch gehandhabt wird. „In der Mehrheit habe ich mit den Projektpartnern

Zu einem effektiven Abfallrecycling gehört die passende Kommunikationsstrategie.



Foto: Jan Grözinger

in Workshops die Zielgruppen analysiert und eine zukunftssträchtige Kommunikationsstrategie entwickelt. Wichtig ist ja vor allem, welche Personen wir damit ansprechen wollen“, berichtet der gebürtige Stuttgarter. Grözinger wollte schon immer gerne mehr über die unterschiedlichen Aspekte der EZ wissen. Nur vage konnte er sich vorstellen, auch einmal in diesem Bereich zu arbeiten. Dieses Vorhaben konnte er nun während des einen Jahres in Nicaragua umsetzen. Wichtig war für ihn auch, „das Leben in einer anderen Kultur kennen zu lernen, weg vom Urlaubsgedanken.“ Sein Fazit lautet, dass er jetzt vor allem „geduldiger, offener im Umgang mit Menschen und anpassungsfähiger“ sei. Einen weiteren Vorteil hat das Jahr als Entwicklungsstipendiat für ihn gebracht. Seine Bewerbung für das Masters-Studium „Environment and Resource Management“ wurde akzeptiert. „Da werden fast



Foto: Privat

Jan Grözinger bei der Arbeit mit Vertretern der Gemeinde, des Hotels und der lokalen Nicht-regierungsorganisation.



Public Private Partnership (PPP)

Im klassischen Sinn bezeichnet Public Private Partnership die Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und privater Wirtschaft bei der Planung, Erstellung, Finanzierung oder dem Betreiben von bisher staatlich erbrachten öffentlichen Leistungen. Dem DED als Vertreter der öffentlichen Hand und als Partner der Wirtschaft geht es in seinem PPP-Engagement darum, Synergieeffekte zu erzeugen und gemeinsame Ziele besser, schneller und vor allem nachhaltiger zu erreichen.

ausschließlich Ingenieure genommen, doch hatte ich durch das Nachwuchsförderungsprogramm gute Chancen.“ Tatsächlich kann er ab August für ein Jahr in Mexiko studieren, bevor er das dritte Semester in Köln macht. So hat sich also das Jahr als DED-Entwicklungsstipendiat für Jan Grözinger in doppelter Hinsicht gelohnt.

Zukunftspläne

Matthias Bernhardt studiert Bauingenieurwesen an der HTWK in Leipzig. Im Rahmen seines Studiums machte er ein Praktikum beim DED. Schon längst hatte er sich für Entwicklungszusammenarbeit interessiert, durch das Praktikum wurde der 25-Jährige nur noch bestärkt, sie auch weiterhin als Berufswunsch zu betrachten. „Die Erfahrungen beim DED, insbesondere die Gespräche mit den Rückkehrern, waren mir deshalb umso wichtiger. Denn der soziale Aspekt, die Arbeit mit Menschen, bedeutet mir am meisten.“ Das Nachwuchsförderungsprogramm (NFP) des DED wä-



Matthias Bernhardt: „Der soziale Aspekt bedeutet mir am meisten!“



Foto: Sonja Bill

re für den gebürtigen Friedensdorfer nun die Chance, in einem Partnerland die Arbeit eines Entwicklungshelfers kennen zu lernen. Der ausgebildete Tischler hat mit der Wahl seines Studiums die richtigen Voraussetzungen geschaffen, um beispielsweise im Wassersektor als Entwicklungsstipendiat einzusteigen.

Zurück zu den Ursprüngen

Paulina Moor wurde in der tadschikischen Hauptstadt Duschanbe geboren. Als Angehörige einer deutschen Minderheit

Paulina Moor: Im Pamirgebirge Kleinunternehmer fördern.

verbrachte sie dort ihre Kindheit bis zum 13. Lebensjahr. Vor Beginn des Bürgerkrieges Anfang der 1990er Jahre verließ sie mit der gesamten Familie das Land und fand in Reutlingen eine neue Heimat. Es folgten das Abitur in Tübingen und das Studium der Volkswirtschaftslehre in Dresden. Schon während des Studiums wollte sie in das Land ihrer Kindheit zurück. „Deshalb studierte ich auch Volkswirtschaft, denn damit konnte ich dem Land etwas zugute kommen lassen.“ Im Jahr 2005 kam Moor als erste DAAD-Stipendiatin im Rahmen eines Forschungsstipendiums in die alte Heimat, um über Transformationsprozesse zu recherchieren. Nach zwei Jahren kam sie als DED-Entwicklungsstipendiatin zurück. Im Städtchen Khorog im Pamirgebirge und 600 Kilometer auf Schotterpisten von der Hauptstadt entfernt fand sie ihre neue Wirkungsstätte mit der Förderung von Kleinunternehmen im Bereich Verarbeitung und Marketing. Das bedeutete, dass die örtlichen Handwerker ihr ihre Produkte zeigten, um sich von ihr beraten zu lassen. Die Handwerker wurden vom DED-Partnerprojekt mit Baumaterial für ihre Werkstätten versorgt. „Dafür unterrichteten sie Interessierte in ihrer Handwerkskunst. Außerdem verpflichteten sie sich, ihre Produkte in der örtlichen Handwerksinitiative zu zeigen. Fast immer stellte sich dort auch ein Verkaufserfolg ein, so dass sie ihr Angebot gerne erweiterten.“ Zugute kam Moor, dass sie fließend russisch und ein paar Brocken Pamiri spricht. Jetzt liegt das Projekt in den Händen der lokalen Bevölkerung. „Es läuft gut“, betont Moor, „der lokale Markt wird erweitert, und es gibt eine neue Verkaufsstelle in Duschanbe.“

Das Jahr im Ausland hat Paulina Moor gefallen. So gut, dass sie sich gerade wieder für einen DED-Kurzzeiteinsatz in Tadschikistan bewirbt. Diesmal geht es um Energieeffizienz und Unternehmertum. Dabei wird sie auch die Märkte in Kirgistan und im benachbarten China kennenlernen.

Sabine Ludwig, Redakteurin beim DED in Bonn

Zukunft gestalten. Nah dran:

Nachwuchsförderungsprogramm

Der Deutsche Entwicklungsdienst (DED) entsendet sozial engagierte Fachkräfte als Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer in über 40 Länder der Erde. Ziel ist es, gemeinsam mit einheimischen Partnern die Lebensbedingungen vor Ort nachhaltig zu verbessern.

Im Rahmen eines einjährigen Stipendiums in der Entwicklungszusammenarbeit können fachlich qualifizierte Nachwuchskräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung wertvolle Berufserfahrungen an einem konkreten Arbeitsplatz im Partnerland erwerben.

Über das Nachwuchsförderprogramm (NFP) können Sie sich unter www.ded.de/nfp informieren

Aktuelle NFP-Projektplätze und die Möglichkeit der projektplatzbezogenen Online-Bewerbung finden Sie unter www.ded.de/stellenmarkt.

Absolventen/innen (w/m) mit folgendem Studien-/Berufabschluss können sich frühestens 3 Monate vor Abschluss bewerben:

<ul style="list-style-type: none"> • Agraringenieure, -ökonominnen sowie Landwirte • Wasserbauingenieure und Hydrologen, Stromanbau • Bauingenieure Tiefbau • Soziologen, Politologen, Sozialwissenschaftler, Pädagogen, Psychologen, Geriater 	<ul style="list-style-type: none"> • Journalisten, Medienwissenschaftler, Medienpädagogen, Kommunikationswissenschaftler • Ingenieure/innen für Forst- und Landwirtschaft sowie Forstwirte • Betriebswirte, Volkswirte
--	---

Wir erwarten von Ihnen:

<ul style="list-style-type: none"> • eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein abgeschlossenes Studium in den oben aufgeführten Berufen, • Interesse an entwicklungspolitischen Fragestellungen und Aufgaben, 	<ul style="list-style-type: none"> • gute Kenntnisse in mindestens einer westeuropäischen Sprache (Portugiesisch, Französisch, Spanisch oder Englisch), • die Bereitschaft, alleine auszureisen, und • dass Sie nicht älter als 28 Jahre sind.
---	---

Deutscher Entwicklungsdienst gGmbH
 Bewerberauswahl | Tulpenfeld 7 | 53114 Bonn
www.ded.de | 0228 999

i

Das Nachwuchsförderungsprogramm (NFP)...

... des DED ist ein Stipendienprogramm, das es jungen Berufsanfängern sowie Fach- und Hochschulabsolventen bis 28 Jahren ermöglicht, während eines einjährigen Aufenthalts in einem der Partnerländer des DED entwicklungspolitische, berufliche, persönliche und interkulturelle Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) zu sammeln. Weitere Informationen unter: www.ded.de/nfp



FIRMENPROFIL

Ansprechpartner
über Internet

Anschrift
Deutscher
Entwicklungsdienst
gemeinnützige
Gesellschaft mbH
Tulpenfeld 7
53113 Bonn

Telefon/Fax
Telefon: 02 28 24 34-0
Fax: 0228 24 34-111

Internet
www.ded.de

■ Allgemeine Informationen

Branche

Entwicklungszusammenarbeit
Der Deutsche Entwicklungsdienst (DED)
ist einer der führenden europäischen
Personalentsendedienste. Er wurde 1963
gegründet: Seither haben sich über 15.000
Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer dafür eingesetzt, die Lebensbedingungen von Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika dauerhaft zu verbessern.

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 100 jährlich für das Nachwuchsförderungsprogramm, ca. 350 für den Einsatz als Entwicklungshelfer/in, Voraussetzung: mindestens zwei Jahre Berufserfahrung.

■ Gesuchte Fachrichtungen

- Bauingenieurwesen Tiefbau und Wasser/Abwasser, Stadt- und Regionalplanung, Landschaftsplanung, Elektrotechnik
- Sozialwissenschaft, Politologie, Ethnologie, Pädagogik mit Zusatzqualifikationen
- Betriebswirtschaft, Verwaltung, Berufsschulwesen, Finanzwesen
- Agrarwissenschaft und -ökonomie, Geographie, Hydrologie, Gartenbau, Forstwirtschaft

■ Zusatzqualifikationen

Organisationsberatung, Organisationsentwicklung, partizipative Beratungstätigkeit, Zivile Konfliktberatung

■ Anzahl der Standorte

Inland: 5, Ausland über 45

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Inland: ca. 195

Ausland: 1000 Entwicklungshelfer/innen + ca. 600 Freiwillige für das weltwärts-Programm im Jahr 2009

■ Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungshelfer/innen arbeiten als Berater/in, um z.B. Organisationen der Zivilgesellschaft oder Kommunalverwaltungen dabei zu unterstützen, ihre Aufgaben verbessert wahrzunehmen und umzusetzen. Daraus ergeben sich vielfältige Einsatzmöglichkeiten: Beratung im Bereich Kommunalentwicklung, zu Fragen von Stadt- und Regionalplanung sowie Landschaftsplanung, Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern der Stadt- und Kommunalverwaltungen, Organisationsberatung und Organisationsentwicklung, Capacity Building, Verbesserung der beruflichen Bildung, Ressourcenschutz, Ländliche Entwicklung, Land- und Forstwirtschaft, Beratung zur Verbesserung der Gesundheitssituation der armen, ländlichen Bevölkerung, HIV/AIDS-Beratung, Friedensförderung und Zivile Konfliktbearbeitung, Finanzsystementwicklung, Genderpolitik und Frauenförderung, Trinkwasser, Wassermanagement, Abwasser-Abfallentsorgung.

■ Einstiegsprogramme

Nachwuchsförderungsprogramm, Dauer: 1 Jahr für Hochschulabsolventen bis 28 Jahre, ohne Berufserfahrung und Auslandserfahrung in den ausgeschriebenen Projektplätzen:
www.ded.de/stellenmarkt



Studenten und Jungingenieure



Mehr kennen. Mehr können.

Wo erlebe ich Technik? Wer hilft mir im Studium? Im Team vorankommen?



Netzwerk > Perspektiven > Praxis > Weiterbildung

Nutze das Netzwerk und die Möglichkeiten der SUJ für dein Studium und den Berufserfolg. Mit über 30 Hochschulen in Deutschland findest du angelegte, aufbauende, und spannende Projekte. Zieh dich an, hasten und Praxis erleben. Aktives und Arbeitsleben der SUJ findest du weiter.

www.vdi.de/suj

campushunter.de

Nando Parrado *live*

Eine wahre Geschichte über den Triumph des Willens, über Mut, Teamwork und Entschlossenheit.

Interview mit den Veranstaltern
Dennis Gissel und Arno Kiegele
von DeMi Promotion

campushunter®.de: Herr Gissel, was hat Sie dazu veranlasst nach 36 Jahren diese Geschichte aufzugreifen und Herrn Parrado zu einer solchen Veranstaltung nach Mannheim zu bitten?

D. Gissel: Das ist einfach zu erklären. Ich bin vor zwei Jahren mit diesem unglaublichen Thema in Berührung gekommen. Ich habe den Film gesehen und war von der Geschichte derart beeindruckt, dass ich mehr darüber erfahren wollte. Nachdem ich seinen Bestseller „72 Tage in der Hölle“ gelesen hatte, worin er auch die Überquerung der Anden beschreibt, die letztlich zur Rettung der insgesamt 16 Überlebenden geführt hat, bin ich direkt mit ihm in Verbindung getreten. Die Schilderung seiner persönlichen Tragödie und die Details der Geschichte aus seinem Blickwinkel haben

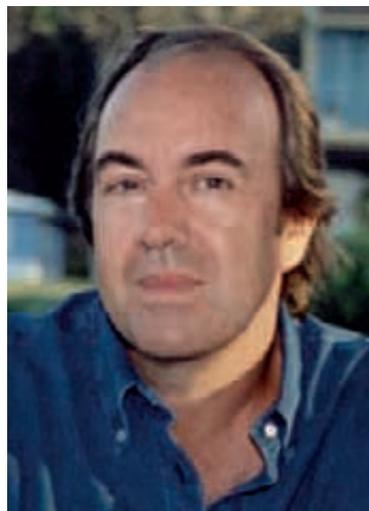
schließlich dazu geführt, dass mich diese Geschichte überhaupt nicht mehr losgelassen hat. Da war für mich sehr

„It is better to decide and make a mistake, than not to decide...“

schnell klar, dass wir diesen besonderen Menschen in die Metropolregion Rhein Neckar bringen müssen, damit man hier die Möglichkeit hat, ihn und seine Geschichte kennen zu lernen.

campushunter®.de: Herr Parrado ist, abgesehen von Fernsehauftritten und Dokumentationen noch nie mit seiner Geschichte in der deutschen Öffentlichkeit aufgetreten. Sie sagen er sei einer der besten Redner der Welt, was macht ihn dazu?

D. Gissel: Wir haben ihn im Mai in Oslo getroffen und dabei seinen Vortrag gehört und dieses Erlebnis war für uns und die vielen Gäste im Oslo Konzerthaus einzigartig. Jetzt wissen wir, warum dieser Mann das unglaubliche Ergebnis von 98 % im Zufriedenheits- und Bewertungsrating der weltweit größten Agenturen und Unternehmen von seinen Zuhörern erhält. Alles in allem werden die Besucher in Mannheim, die Nando live erleben werden, eine der außergewöhnlichsten Veranstaltungen



gen in diesem Jahr und ohnehin einen der authentischsten Menschen unserer Zeit kennen lernen.

campushunter®.de: Herr Kiegele, sie haben seinerzeit den Hilfsverein „Menschen am Fluss“ mit gegründet und erscheinen regelmäßig als Organisator in der oberen Liga der Benefizveranstaltungen in der Metropolregion Rhein Neckar. Im vergangenen Jahr sind sie den Jakobsweg gegangen und zeigen sich

interessiert an inneren Themen und Werten, wie würden Sie das Besondere dieses Vortrages beschreiben?

A. Kiegele: Als wir uns in Oslo mit Nando getroffen haben waren wir ja schon eine ganze Weile mit dem Thema vertraut, hatten uns mit ihm und seinem Leben beschäftigt und uns oft mit den dramatischen Details der Geschichte befasst. Das, was uns und alle anderen Menschen in Oslo jedoch so sehr berührt hat, waren nicht zwingend die Details der Tragödie die an Dramatik dieses unglaublichen Überlebenskampfes nicht zu überbieten sind, sondern vielmehr die Erkenntnisse die der Mensch Nando Parrado aus dieser Erfahrung gewonnen hat. Er konfrontiert uns primär mit zwei existenziellen Fragen nämlich 1. Was sind wir in der Lage zu leisten? und 2. Was ist im Leben wirklich wichtig? Eine solch inspirierende Erfahrung macht man nicht allzu oft im Leben.

campushunter®.de: Wir danken Ihnen für das Gespräch und freuen uns auf den Veranstaltungabend.

Die Motivationsveranstaltung in der Metropolregion Rhein-Neckar



28. November 2008
Mannheim Rosengarten
Einlass 18.00 Uhr,
Beginn 19.30 Uhr

DeMi Promotion Veranstaltungen GmbH & Co. KG
Hauptstraße 9, 69493 Hirschberg
Telefon +49 62 01 39 29 39-0
E-Mail: info@demi.de, www.demi.de



Ihre Agentur für Events und Veranstaltungen

Firmenjubiläen · Incentives · Roadshows · Messeveranstaltungen · Kongresse · Konzertveranstaltungen

Keine lange Leitung

Um es kurz zu machen: das Telefon-Register für mehr Erfolg im Job. Klingelt's schon?

Callcenter

Das Telefon klingelt, eine unbekannte Stimme leiht Ihnen ein Angebot ins Ohr. Spamming, also unaufgefordertes Anrufen ohne eine bestehende Geschäftsbeziehung, ist verboten. Fordern Sie ein, dass man Sie aus der Kundenkartei streicht.

E-Mail

Verschicken Sie nach dem Gespräch die Ergebnisse per E-Mail. So schleichen sich keine Fehler ein, alles liegt schriftlich vor. Und es zeigt, dass Sie konzentriert zuhören.

Augenblick

Viele Menschen fühlen sich von Telefonanrufen gestört. Sie platzen doch auch nicht in ein

fremdes Büro und plappern einfach drauflos, oder? Klopfen Sie mit einer Frage an: Haben Sie einen Augenblick Zeit für mich?

Bedanken

Sagen Sie in jedem Gespräch zweimal danke – zu Anfang und am Ende. Verbunden mit Lob bremsen Sie auf die Weise auch wütende Anrufer. Ein Beispiel: „Danke, das war jetzt sehr deutlich. Aus Ihrer Sicht kann ich den Ärger sehr gut verstehen“.

Dialog

Ein Telefongespräch ist in erster Linie ein Gespräch. Lassen Sie deswegen Emotionen nicht aus dem Spiel, sonst hat Ihr Telefonpartner das Gefühl, mit einer Maschine zu reden. Sprechen

Sie bildhaft und lebendig, Bilder schaffen Emotionen und Emotionen führen zu Entscheidungen.

Geduld

Am Telefon müssen Sie ständig Entscheidungen treffen. Nicht jedem liegt es, sofort Lösungen zu präsentieren. Notieren Sie Fragen, Bitten Sie um Geduld, um sich vorbereiten zu können – das ist ein Zeichen von Gewissenhaftigkeit.

Fragen

Sie haben den Namen nicht verstanden? Am Telefon spielt der aber eine große Rolle, um die Anonymität zu überbrücken. Fragen Sie bei „Frau Liening-Ewert“ deshalb unbedingt noch einmal nach. ■



BRENDEL & COLLEGEN GMBH

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

STEUERBERATUNG WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UNTERNEHMENSBERATUNG

Sophienstraße 17 68165 Mannheim

Telefon 06 21 / 71 88 59 - 0 Telefax 06 21 / 71 88 59 - 59

www.brendelundcollegen.de ansgar.brendel@brendelundcollegen.de



erlebe, was du werden kannst

Studenten organisieren ehrenamtlich Projekte gemeinsam mit Business-Partnern und ermöglichen Studenten so einen Einblick ins Berufsleben.

» Vormittags Vorlesung im stickigen Hörsaal, sich mittags über das frittierte Essen in der Mensa ärgern und nachmittags beim Seminarvortrag mühsam die Augen aufhalten: So kann das Studium aussehen. Aber auch so: Leiter eines eigenen Projektes sein, Kontakt zu Personalern aus der Wirtschaft und damit zum potenziellen späteren Arbeitgeber pflegen und sich dabei spielend in Projektmanagement, Präsentationstechniken und Teamarbeit schulen – Softskills, die spätestens bei der ersten Bewerbung wie selbstverständlich erwartet werden. Mit bonding hast Du genau hierzu die Möglichkeit.

Klar, um Vorlesungen und Seminare kommt der Student nicht herum – und will er hoffentlich auch nicht! Aber dass Theorie nicht alles ist, wissen wir spätestens seit der ersten Fahrstunde.

Unser größtes Projekt: Die Firmenkontaktmesse

An elf großen Universitäten (Aachen, Berlin, Bochum, Braunschweig, Dresden, Erlangen, Hamburg, Karlsruhe, Kaiserslautern, München, Stuttgart) veranstaltet die bonding-studenteninitiative einmal im Jahr eine Firmenkontaktmesse, auf denen bis zu 220 Unternehmen ausstellen.



Die Messe ist zwar die größte und bekannteste bonding-Veranstaltung, jedoch bietet die Studenteninitiative Studenten noch vieles mehr um einen Einblick ins Berufsleben zu erhalten: Exkursionen, Vorträge und Fallstudien helfen Dir wichtige Kontakte zum potenziellen zukünftigen Arbeitgeber zu knüpfen.



“
” ...

Tino (Wirtschaftsingenieur):

„bonding ist für mich die perfekte Symbiose zwischen Arbeit und Spaß. Einerseits gebe ich einen Teil meiner Freizeit dafür her, Veranstaltungen wie z. B. die Firmenkontaktmesse mit auf die Beine zu stellen, um anderen Studenten die Überquerung der Kluft zwi-

schen Unialltag und Praxis zu erleichtern. Andererseits habe ich hier nette Studenten gefunden, mit denen ich viel Spaß habe, sei es beim Fußballturnier, Paddeln oder Grillen – der Funfaktor ist ein wichtiger Bestandteil unserer Philosophie.“



Was bringt mir das Engagement?

Ein eigenes Projekt zu leiten, die Verantwortung über das Budget, das Einhalten des Zeitplans und eventuell sogar über ein kleines Team zu tragen: Das Trainieren von Projektmanagement, Kommunikationsfertigkeiten und Teammotivation ist da praktisch vorprogrammiert – Fähigkeiten, die in jedem Job gefordert werden. Da bonding jede seiner Veranstaltungen mit bekannten Unternehmen aus Industrie und Wirtschaft durchführt, kannst Du wertvolle Kontakte aufbauen und pflegen. Darüber hinaus kann man bei bonding regelmäßig an Weiterbildungsseminaren zu verschiedenen Softskills teilnehmen: Präsentation, Rhetorik, Zeit- und Selbstmanagement – hier kannst Du Stärken ausbauen und Schwächen die Stirn bieten.

Ein Verein – elf Standorte – 200 aktive Mitglieder

Nicht nur Teamwork steht bei bonding im Vordergrund, sondern auch Teamplay und vor allem gemeinsam Spaß zu haben. Paddeltouren, Bowlingabende und Kneipentouren – so lernst Du Gleichgesinnte Deiner Uni kennen und gewinnst neue Freunde. Jedes Mitglied des Vereins

hat außerdem die Möglichkeit zu den Messen der anderen bonding-Hochschulgruppen zu reisen, dort zu helfen und so jede Menge netter Studenten aus anderen Städten in ganz Deutschland kennen zu lernen.

In ganz Deutschland und auch international unterwegs

Auch vor den Grenzen Deutschlands macht bonding nicht halt. In Kooperation mit BEST (Board of European Students of Technology) und



CFES (Canadian Federation of Engineering Students) bietet bonding internationale Workshops an, bei denen Du die Zusammenarbeit in einem multinationalen Team erfahren, Studenten aus den unterschiedlichsten Ländern kennen lernen und nebenbei auch Deine Englischkenntnisse verbessern kannst.

Und wer hat's erfunden?

Eine Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen, das war der Gedanke einiger Aachener Studenten, als sie 1988 die bonding-studenteninitiative e.V. gründeten. Die Idee von bonding spiegelt sich in dem Namen wieder. Denn bonding heißt „verknüpfen“ und ist ein Verfahren aus der Elektrotechnik, bei dem Halbleiterbauelemente mithilfe kleiner Gold- und Silberbrücken mit ihrer Umgebung verbunden werden.

Mittlerweile ist bonding gewachsen und zu einer der größten Studenteninitiativen in ganz Deutschland geworden. An elf Hochschulstandorten (Aachen, Berlin, Bochum, Braunschweig, Dresden, Erlangen, Hamburg, Kaiserslautern, Karlsruhe, München und Stuttgart) werden ehrenamtlich Veranstaltungen für Naturwissenschaftler und Ingenieure organisiert – und zwar immer „Von Studenten für Studenten – kostenlos“.

Dass die Unternehmen diese Arbeit schätzen, zeigt der Förderkreis. Mittlerweile 17 namhafte Unternehmen aus der Industrie unterstützen die Studenten bei der Organisation von Veranstaltungen.

Mitmachen kann bei bonding jeder – jederzeit. Schaut doch einfach mal unter www.bonding.de vorbei!

bonding-Firmenkontaktmessen – Chancen nutzen

» Noch ganz am Anfang, genau mittendrin oder bereits kurz vor dem Abschluss: Die Frage nach dem Berufsleben und dem zukünftigen Arbeitgeber begleitet Studenten während der gesamten Studiendauer. Diesen Weg möglichst reibungslos zu gestalten, vielleicht sogar bereits während des Studiums die Sicherheit zu haben, in welchem Unternehmen man landet und so schon frühzeitig den Kontakt zum Traumarbeitgeber pflegen können: Genau das ist das Ziel der bonding-Firmenkontaktmessen. An elf Universitäts-Standorten (Aachen, Berlin, Bochum, Braunschweig, Dresden, Erlangen, Hamburg, Karlsruhe, Kaiserslautern, München, Stuttgart) organisiert die bonding-studenteninitiative e.V. jährlich eine Firmenkontaktmesse. 50 bis 220 Unternehmen präsentieren sich direkt auf dem Campus der Universitäten – natürlich kostenlos und ohne Anmeldung.

In ehrenamtlicher Arbeit stellen die engagierten Studenten des Vereins diese Großevents auf die Beine. Auf den Messen präsentieren sich namhafte Firmen aller Branchen, die nicht nur über ihr Unternehmen informieren wollen, sondern oftmals mit konkreten Jobangeboten anreisen – immer in der Hoffnung,



geeignete Studenten und Absolventen vom Fleck weg engagieren zu können. Ob Praktika, Studien- und Diplomarbeiten oder der Direkt-einstieg: Im persönlichen Gespräch können sich Studenten aller Semester und Fachrichtungen bei interessanten Firmen informieren und Kontakte knüpfen. Dass so die Hürde der Online-Bewerbung oftmals immens sinkt oder gänzlich fällt, beweisen zahlreiche Erfahrungen gut vorbereiteter Studenten. Michael (25), Student der TU Braunschweig: „Ich habe meine Bewerbungsunterlagen sorgfältig zusammengestellt und mich damit bei einer namhaften Unternehmensberatung vorgestellt. Wir fanden sofort ein interessantes Gesprächsthema und so konnte ich vor Ort von meiner Persönlichkeit überzeugen. Nun werde ich im September dort ein Praktikum beginnen – und das alles ohne zeitaufwendiges Assessment-Center und Lösen von Fallstudien.“

Gut vorbereitet zum erfolgreichen Messebesuch

Bewerbungsunterlagen, das Gespräch am Messestand, Assessment-Center, Vorstellungsgespräch – bei allen diesen Wörtern läuft es Dir kalt den Rücken hinunter? Damit der Besuch unserer Messe und eine Bewerbung bei dem Traumarbeitgeber nicht ins Wasser fallen, bieten wir euch im Vorfeld der Messe eine so genannte Warm-Up-Woche an. In Workshops lernst Du von Profis, was Du bei der Gestaltung Deiner Bewerbungsmappe beachten musst, was Personaler im Vorstellungsgespräch erwarten und wie die Frage nach den eigenen Schwächen am geschicktesten beantwortet werden kann.

Messekatalog

Der Messekatalog, der zu jeder Firmenkontaktmesse erscheint und überall auf dem Campus verteilt wird, gibt umfangreiche Informationen über die ausstellenden Unternehmen. Dieselben Informationen können auch das gesamte Jahr unter www.bonding.de abgerufen werden. In einer umfangreichen Firmen-Datenbank sind die Profile aller bei bonding registrierten Unternehmen enthalten.

bonding-Firmenkontaktmessen – Unser All-Inclusive-Angebot für Dich

Runde Tische

Während der Messetage veranstaltet bonding so genannte Runde Tische, durch die Du die teilnehmenden Unternehmen noch besser kennenlernen kannst. An einem Runden



Tisch nehmen drei bis fünf Firmen der gleichen Branche teil. Nachdem sich jede Firma in einer kurzen Präsentation vorgestellt hat, hast Du die Gelegenheit, Fragen zu stellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der teilnehmenden Firmen zu erkennen und zu erfahren, welches Unternehmen am besten zu Dir und Deinen Vorstellungen passt.

Vorträge

In einem Vortrag hast Du die Möglichkeit ein Unternehmen intensiv kennen zu lernen. Zunächst referiert ein Firmenvertreter über Einstiegsmöglichkeiten und allgemeine Informationen seines Unternehmens. In der dann verbleibenden Zeit kannst Du Deine Fragen loswerden.

Bewerbungsmappencheck

Auf der Messe hast Du die Möglichkeit einen Last-Minute-Check Deiner Bewerbungsunterlagen durchzuführen – bevor Du Dich bei Deinem favorisierten Unternehmen vorstellst.

Geheimtipp Studicafé

Du brauchst nach einem intensiven und hoffentlich erfolgreichen Gespräch eine kleine Verschnaufpause? Dann schau im Studicafé vorbei! Hier haben wir informative Veröffentlichungen rund um das Thema Karriere für Dich kostenlos zum Mitnehmen – genauso wie eine kleine Stärkung oder Erfrischung! ■

Termine:

TU Braunschweig → 25.11. - 26.11.2008

RWTH Aachen: → 01.12. - 03.12.2008

Universität Hamburg: → 09.12. - 10.12.2008

TU München: → 19.01. - 20.01.2008

Kaiserslautern: → 27.01. - 28.01.2009

TU Dresden: → 04.05. - 05.05.2009

Universität Stuttgart: → 12.05. - 13.05.2009

Universität Karlsruhe: → 15.06. - 17.06.2009

Ruhr-Universität Bochum: → 22.06. - 23.06.2009

Universität Erlangen: → 07.07. - 08.07.2009

TU Berlin: → 03.11. - 04.11.2009

TU Braunschweig: → 17.11. - 18.11.2009

Universität Hamburg: → 01.12. - 02.12.2009

RWTH Aachen: → 07.12. - 09.12.2009

Aktuelle Infos unter:
www.firmenkontaktmesse.de

SO punkten Sie beim Vorstellungsgespräch

Benimm-Tipps für das Bewerbungsgespräch

Für Personalentscheider zählt oft schon der erste Eindruck. Im Bewerbungsgespräch senkt sich der Daumen schnell, wenn der Kandidat durch sein Benehmen unangenehm auffällt. Wer nach einer schriftlichen Bewerbung zwar häufiger eingeladen wird, aber dann regelmäßig Absagen bekommt, sollte überlegen, ob es vielleicht daran liegt. Als schlechtes Benehmen gelten nicht etwa nur grobe Schnitzer wie Nasebohren oder schmutzige Fingernägel. In so heiklen Situationen wie Bewerbungsgesprächen sind schon Kleinigkeiten entscheidend.

Wenn das Gespräch mit zwei Personen geführt wird, sollte man nicht nur einen ansehen. Es ist ganz wichtig, die dritte Person einzubinden, sonst fühlt sie sich ignoriert. Aufmerksamkeit und Interesse signalisiert bereits die richtige Körperhaltung: Auch im Sitzen wendet man sich seinem Gesprächspartner immer zu.

Dabei gilt der „Nase-Nabel-Faktor“: Wer sein Gegenüber mit mehr als einer Zwischenbemerkung anspricht, dreht sich mit dem gesamten Oberkörper – „von der Nase bis zum Nabel“ – in seine Richtung. Die falsche Körperhaltung dagegen kann schnell provozierend wirken: Man sollte nicht den Lässigen raushängen lassen und sich auf den Stuhl fläzen. Wer korrekt, aber nicht zu steif sitzt, signalisiert: Ich nehme euch ernst.

In Bewerbungssituationen tabu ist die so genannte „Pavianhaltung“ – das für Männer typische Sitzen mit breiten Beinen. Frauen sollten dagegen das „Mädchenschema“ vermeiden – dieses zaghafte Lächeln bei zur Seite geneigtem Kopf wirkt nicht souverän. Allerdings kann es auch schaden, wenn Frauen allzu „tough“ überkommen. Ins Wort fallen, ist immer unhöflich, wirkt bei Frauen aber unter Umständen umso irritierender.



Am Ende des Bewerbungsgesprächs selber Fragen stellen

Bewerber sollten am Ende eines Vorstellungsgesprächs die Chance nutzen, selbst Fragen zu stellen. Manche scheuen sich, weil sie glauben, es sei keine Zeit mehr. Aber das ist falsch – es sei denn, der Gesprächspartner hat bereits mehrfach auf die Uhr geschaut oder angekündigt, in ein Meeting zu müssen. Generell sei es gut, Interesse zu zeigen. Gerade bei mittelständischen Unternehmen kommt das immer gut an. Peinlich können allerdings Fragen sein, die sich mit einem Blick auf die Firmenwebsite beantworten ließen. „Haben Sie auch eine Filiale in Dresden?“ ist so eine Frage, die man nicht stellen sollte. Intelligente Fragen sind dagegen immer eine gute

Möglichkeit, am Schluss des Vorstellungsgesprächs noch einmal zu punkten. Man kann dann nicht mehr den Eindruck komplett korrigieren, den man bis dahin gemacht hat, aber man sollte die Möglichkeiten nutzen, die sich dadurch bieten. Eher tabu sind Fragen, die den Bewerber allzu spaßorientiert erscheinen lassen könnten – etwa nach den Urlaubstagen, zusätzlichen Vergütungen für Wochenendarbeit oder Ausgleich für Überstunden. Besser ist es, sich vorab von der Personalabteilung einen Arbeitsvertrag als pdf-Datei zuschicken zu lassen und sich auf diese Weise über solche Details zu informieren. Gegebenenfalls können sich solche Aspekte auch in einem zweiten Gespräch klären lassen. Generell sind geschlossene Fragen – solche die nur ein „Ja“ oder „Nein“ zulassen – weniger gut.

Wer im Gespräch gleich nach der Gehaltserhöhung nach der Probezeit fragt, macht es verkehrt. Besser ist es, sich beispielsweise nach der Firmenphilosophie zu erkundigen, oder auch nach der Umsatzentwicklung. Als Bewerber will man ja nicht nur einen guten Eindruck machen, sondern tatsächlich auch etwas über das Unternehmen erfahren. ■



Hier seh' ich **Zukunft**

Visionen von Ingenieurinnen und Ingenieuren prägen und bereichern unser Leben. Sie schaffen die moderne Welt - und sind gefragt wie nie zuvor. Wer von Technik fasziniert ist und erfahren möchte, wie unsere moderne Welt eigentlich „tickt“. Wer die Zukunft aktiv mitgestalten will, wer sich Neues ausdenken oder Bestehendes verbessern will, für den ist ein Ingenieurstudium genau das Richtige.

Welche Studienrichtung hat Zukunft? Welche Abschlüsse gibt es? Was wird von Ingenieurstudierenden erwartet? Wie sind die Berufschancen danach?

Tu den ersten Schritt - informier dich: www.think-ing.de



THINK
ING.

GESAMTMETALL
Die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie

 **VDMA**
Die Maschinenbauindustrie

ZVEI: VDE

 **VDI**
Die Vereinigung der Ingenieure

VDA
Die Automobilindustrie



Wer das Auto erfindet, denkt auch über die Energie der Zukunft nach.

Daimler verfolgt ein klares Ziel: die Mobilität ohne Emissionen. Neben der Weiterentwicklung von Motoren und alternativen Antrieben arbeiten wir auch an umweltfreundlichen Kraftstoffen. Darum haben wir gemeinsam mit unseren Partnern SunDiesel entwickelt. Dieser neue Diesel der Zukunft wird aus Biomasse hergestellt, zum Beispiel aus Holzabfällen oder Stroh – er ist gespeicherte Sonnenenergie. Und das Schönste an SunDiesel ist, dass bei der Verbrennung im Motor nur so viel CO_2 frei wird, wie die Pflanze während ihres Wachstums aus der Luft entnommen hat. An dieser Idee arbeiten wir weiter und bieten auch Ihnen mit einem Einstieg bei Daimler viele Möglichkeiten, die Zukunft zu gestalten.

www.career.daimler.de

DAIMLER